Nr. 6. | Einzelpreis 40.– | Montag, den 8. Januar 1923. | 37. Jahrgang.

Bezugspreis 1.6 900.— monatlich durch unsere Boten. Erscheint täglich nachm. außer Sonntags. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (36 mm breit) 60.—, Private Familienanzeigen und Stellengesuche 20.— Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br. 200.—

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997

Erfüllungsort Elberfeld. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Stellen, für Inkasso, Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr. Samstags von 8—4 Uhr.

Vorläufig „nur" bis Essen.

Truppenbewegungen und Maßnahmen für den „ersten" Schritt. — Die deutschen Sachverständigen in Paris. — Amerikas Eingreifen hinausgeschoben.

Vorbereitungen.
„Bestimmungsort Essen."

GA. **Paris**, 8. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Radio-Agentur hat folgende Note veröffentlicht: Vierzig Bergwerks- und Marine-Ingenieure haben um 9,55 Uhr den Nordbahnhof verlassen, um sich nach Essen zu begeben. Diese Ingenieure werden von Essen aus zu den Hauptgruben des Industriegebiets gesandt werden, deren Direktion sie, sobald Befehl aus Paris eintrifft, zu übernehmen haben. Die Abreise ist mit größtem Geheimnis durchgeführt worden. Die Mitglieder kannten den Ort nicht, an den sie sich zu begeben hatten. Sie hatten Befehl erhalten, sich um 9,30 Uhr an dem Nordbahnhof einzufinden, um eine Reise anzutreten. Am Nachmittag hatten die Abteilungsführer eine lange Unterredung mit dem Minister für öffentliche Arbeiten, LeTrocquer, und dem Generalinspektor der Gruben, Coste. Die Agentur fügt hinzu, daß wahrscheinlich eine neue Abteilung Ingenieure Paris mit Bestimmungsort Essen verlassen wird.

Diese Mitteilung des offiziösen Büros wird vom „Petit Parisien" folgendermaßen ergänzt: Die Ingenieure werden sich nicht direkt nach Essen begeben, vielmehr in Düsseldorf Halt machen, wo die Regierung ihnen neue Instruktionen zukommen lassen wird, wenn der vom Ministerrat festgesetzte Plan zur Ausführung kommt. In diesem Zusammenhang, schreibt der „Petit Parisien", wollen wir daran erinnern, daß der Ministerpräsident sich entschlossen hat, morgen in der Kammer zu sprechen. An diesem Tage wird er zweifellos den Abgeordneten Bericht erstatten über die Maßnahmen, die bereits durchgeführt sind.

Ferner teilen uns unsere Korrespondenten Truppenbewegungen mit: Das 149. Infanterie-Regiment und das 42. Feldartillerie-Regiment, die in Epinal in Garnison liegen, werden sich sehr bald in Bewegung setzen. Sie sollen am Mittwoch am Ufer des Rheins stehen.

WTB **Paris**, 8. Jan. (Drahtb.) Die „Chicago Tribune" meldet aus Koblenz von gestern nachmittag: Im französischen Hauptquartier erwartet man jeden Augenblick den Befehl zum Vorrücken. Der amerikanische Oberkommandierende General Allen habe in aller Eile in der vergangenen Nacht seinen Stab zusammenberufen. Die Besprechungen haben bis Mitternacht gedauert. Man nimmt an, daß es sich um das bevorstehende Vorrücken handelt. Die unter General Allen stehenden französischen Truppen seien gestern in ihren Quartieren gehalten worden. Ein mit den Amerikanern vereinbarter Fußballwettkampf ist rückgängig gemacht worden mit der Entschuldigung, die Franzosen wünschten keinen Zusammenstoß mit der Zivilbevölkerung.

GA **Essen**, 8. Jan. (Eig. Drahtb.) Wie gemeldet wird, sollen in der Gegend von Uerdingen zurzeit größere Truppenbewegungen stattfinden zur Vorbereitung des französischen Einmarsches in das Ruhrgebiet, den man für Mitte dieser Woche bestimmt erwartet. Die französischen Militärbehörden haben im Verkehr zwischen dem rechten und linken Rheinufer eine scharfe Post- sowie Telegraphen- und Fernsprechzensur eingeführt.

•

GA. **Paris**, 8. Jan. (Eig. Drahtb.) Amtliche Mitteilungen über die bevorstehende Aktion Frankreichs liegen auch heute noch nicht vor und sind erst am Mittwoch oder Donnerstag zu erwarten. Es wird hier heute allgemein für sicher gehalten, daß die Aktion nahe bevorsteht und Frankreich nicht den Termin des 15. Januar abwartet, sondern nur die für morgen angekündigte Feststellung der „vorschriftlichen Nichterfüllung" in den deutschen Kohlenlieferungen, um die geplanten Sanktionen zu beginnen.

Das Gewerkschaftsorgan „Le Peuple", das in diesem Falle vielleicht besonders gut informiert ist, kündigt diese, von ihm natürlich nicht gebilligte Operation im Ruhrgebiet für morgen an. In Pariser unterrichteten Kreisen glaubt man, daß Poincaré die Kammer am Donnerstag vor vollzogene Tatsachen stellen will. Poincaré hat den französischen Pressevertretern vor einiger Zeit erklärt, er werde Deutschland im Falle einer französischen Aktion über den Grund dieser Aktion durch eine Note in Kenntnis setzen. Man nimmt in französischen politischen Kreisen an, daß Frankreich allein oder gemeinsam mit Italien und Belgien am Mittwoch eine derartige Note an Deutschland richtet.

Man hält es für wahrscheinlich, daß Poincaré die mittlerweile angekündigte Aktion als eine erste Maßnahme bezeichnet, der weiteres militärisches Vorgehen folgen wird, falls Deutschland sich nicht zu größerem Entgegenkommen bereit erklärt. Die zunächst geplante Aktion wird nach der hier vorherrschenden Ansicht darin bestehen, daß die Ruhrgegend bis etwas über Essen hinaus besetzt wird, um die Kontrollierung der Kohlengruben zu ermöglichen. Auf die Schaffung einer Zollschranke zwischen dem Ruhrgebiet und dem übrigen Deutschland scheint Frankreich mit Rücksicht auf die Bedenken der anderen Verbündeten verzichtet zu haben.

Die extremnationalistischen Blätter greifen die Regierung an, weil sie den von den Nationalisten verlangten großen Schlag gegen Deutschland nicht zu führen wage, sondern vorläufig nur bis Essen vorgehen wolle in der Hoffnung, auf diese Weise zu einer direkten Verständigung mit Deutschland zu gelangen. Sie werfen Poincaré weiter vor, daß er es ablehne, durch eine Änderung der französischen Orientpolitik über das englische Abrücken von der französischen Wiederherstellungspolitik zu quittieren, um die Handlungsfreiheit Frankreichs dadurch vollkommen zu machen.

Die Hoffnung auf eine Verständigung mit Deutschland spielt tatsächlich eine große Rolle in den französischen Plänen. Man rechnet hier ernstlich mit der Möglichkeit, daß durch die bevorstehende Aktion ein Umschwung in Deutschland im Sinne größerer Bereitschaft zur Einigung mit Frankreich eintreten wird. Manche Leute hoffen sogar noch, daß Deutschland heute oder morgen schon Eröffnungen machen wird, durch welche die geplante Aktion überflüssig werden könnte. Diese Hoffnung wird aber nach den Feststellungen unseres Korrespondenten in maßgebenden Kreisen nicht geteilt.

Belgien marschiert mit.

GA **Paris**, 7. Jan. (Eig. Drahtb.) Der „Petit Parisien" versichert, daß der belgische Ministerrat, der die Haltung der belgischen Vertreter auf der Pariser Konferenz, Theunis und Jaspers, einstimmig billigte, beschlossen hat, daß Belgien an der Besetzung von Essen teilnimmt, falls diese Besetzung als die erste Sanktionsmaßnahme ins Auge gefaßt würde. Diese Nachricht wird vom „Echo de Paris" bestätigt.

WTB **Paris**, 7. Jan. (Drahtb.) Das „Journal" glaubt, behaupten zu können, daß die belgische Regierung für alle Fälle Vorkehrungen für die Einberufung einer Jahresklasse der Miliz treffe. Schon vor drei Monaten habe die belgische Regierung bei jungen Ingenieuren angefragt, ob sie bereit seien, die Leitung der Fabriken im Ruhrgebiet zu übernehmen. Die Antwort lautete bejahend. Der Berichterstatter des „Oeuvre" meldet, daß die Besetzung Essens durch französische und belgische Truppen erfolgen werde.

Ungelöste Schwierigkeiten.

Paris, 8. Jan. (Drahtb.) Im Gegensatz zu den militärischen Fragen ist eine Reihe anderer Schwierigkeiten, an die man noch nicht gedacht zu haben scheint, noch ungelöst. Starkes Kopfzerbrechen verursacht u. a. den mit der Vorbereitung der Ruhraktion beauftragten Stellen die Anwesenheit der englischen Truppen im Brückenkopf Köln, die die Durchführung der geplanten zolltechnischen Maßnahmen, insbesondere auch die Kontrolle der deutschen Ein- und Ausfuhr, illusorisch zu machen droht. Nach den Mitteilungen der hiesigen Blätter hofft man, die Schwierigkeiten überwinden zu können durch Einrichtung französischer Zoll- und Grenzbeamten in der englischen Besatzungszone. Die große Frage ist nun, ob England seine Zustimmung dazu geben wird.

Die von Dariac empfohlene Ersetzung der deutschen Währung im Rheinland und im Ruhrgebiet durch die Frankenwährung ist auf starke Bedenken französischer Sachverständiger gestoßen, die davon einen starken Abfluß von Zahlungsmitteln aus Frankreich befürchten. Die französische Regierung scheint deshalb endgültig darauf verzichtet zu haben und sich statt dessen mit der Absicht zu tragen, zunächst im Ruhrgebiet eine lokale Währung zu schaffen, die von den Städten und der Industrie garantiert werden soll.

•

Die deutschen Sachverständigen.

GA **Berlin**, 7. Jan. (Eig. Drahtb.) Die deutschen Sachverständigen sind heute nach Paris abgereist. Es handelt sich um den Geh. Regierungsrat Ruppel vom Wiederaufbauministerium, Direktor des Kohlensyndikats Lübsen und den Vertreter des Reichskohlenkommissars Wallmichrath.

Der Senat wünscht Zurückziehung der amerikanischen Truppen.

WTB **London**, 7. Jan. (Drahtb.) Nach einer Reutermeldung aus Washington nahm der Senat eine Entschließung Reeds an, welche die Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus dem Rheinlande fordert.

GA. **Washington**, 7. Jan. (Eig. Drahtb.) Die vom Senat angenommene Entschließung über die Zurückziehung der amerikanischen Truppen vom Rhein hat folgenden Wortlaut:

„Der Senat ist der Ansicht, daß der Präsident die amerikanischen, in Europa verbliebenen Truppen, die an der Besetzung der Rheinlande teilnehmen, zurückrufen sollte."

In der ausgedehnten Aussprache erklärte Senator Lodge, er sei zwar Anhänger der Zurückziehung der amerikanischen Truppen, sehe es aber als politisch unklug an, dies im gegenwärtigen Augenblick zu tun. Es könnte den Anschein erwecken, daß die Vereinigten Staaten zu dem Streit um die Reparationsfrage Stellung nehmen wollen. Darauf wurde mit 57 gegen 6 Stimmen an die an den Präsidenten Harding abgehende Entschließung ein Zusatz beschlossen, in dem der Senat erklärt, daß diese Maßregel keineswegs von einem abnehmenden Freundschaftsgefühl gegenüber irgendeiner europäischen Nation diktiert und daß kein Grund vorhanden sei, daß irgendeine dieser Nationen von dem amerikanischen Vorgehen peinlich berührt werden könnte.

Staatssekretär Hughes erklärte auf eine Anfrage des Senators Lodge, daß die amerikanische Regierung der Ansicht sei, der Zeitpunkt, einen amerikanischen Vertreter in der Reparationskommission zu ernennen, wäre nicht günstig. Präsident Harding vertrete den Standpunkt, daß es jetzt unnütz wäre, eine derartige Maßnahme zu treffen, und werde deshalb den vom Senator Robinson in dieser Angelegenheit eingebrachten Gesetzentwurf bekämpfen lassen.

•

Die Ansicht in London.

GA. **London**, 8. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Verhandlungen in der Wiederherstellungsfrage sind äußerst verwirrt und weisen viele Unstimmigkeiten und widersprechende Gerüchte auf. Die Pariser Berichterstatter melden Unterschiede in den Absichten der französischen Regierung bezüglich ihres Vormarsches an die Ruhr. Der „Cryptz"-Korrespondent teilt mit, daß der französische Vormarsch in der Mittwoch-Nacht beginnen wird, und daß dann 50 000 Mann französische Truppen unter General Weygand in Begleitung einer belgischen Brigade vormarschieren werden. Ein anderes Blatt sagt, daß die französischen Absichten geheim gehalten werden, und daß die Pariser Berichte lediglich der Absichten der Regierung vollkommen hypothetisch seien. Weitere Meldungen weisen auf die Absicht der Besetzung durch Frankreich hin und fürchten die ungünstigen Folgen, die das französische Vorgehen für die Währung der Handelsfreiheit haben wird. Unterdessen bleibt die Haltung der britischen Regierung abzuwarten.

Leichtfertige Beschuldigungen Frankreichs.

Eine Richtigstellung Deutschlands.

Die französische Presse veröffentlicht eine Denkschrift der französischen Regierung über die deutschen Sachlieferungen, die anscheinend der Pariser Konferenz als Material vorgelegt worden ist. Zweck dieser Denkschrift ist, den Nachweis zu erbringen, daß Deutschland nicht nur bei den Holzlieferungen, sondern auch bei der Lieferung von Kohle, Pflastersteinen, Schotter und Stickstoff und in der Behandlung der sogenannten Le Trocquerschen Pläne gegenüber den ihm obliegenden Verpflichtungen sich systematisch absichtliche Verfehlungen habe zuschulden kommen lassen. Dazu wird uns, soweit die deutschen

Kohlenlieferungen

in Frage kommen, von zuständiger Stelle mitgeteilt:

Die französische Regierung vergleicht die Istlieferung an Kohlen in den ersten elf Monaten des Jahres 1922 an Frankreich und Luxemburg mit der Sollieferung nach den Höchstziffern des Friedensvertrages einerseits und den Programmziffern der Reparationskommission anderseits. Sie stellt ein Defizit von rund 2,2 Millionen Tonnen gegenüber den letzteren fest, das sie als absichtlich herbeigeführt bezeichnet. Sie sucht die Schwere der Verfehlung durch den Hinweis zu verstärken, daß Deutschland nach dem Programm der Reparationskommission im Monatsdurchschnitt jetzt rund 300 000 Tonnen weniger an die beiden Länder abzuliefern brauche, als es 1913 dorthin freiwillig ausgeführt habe. Ferner zeige sich der böse Wille deutlich darin, daß der FörderSteigerung im Ruhrgebiet seit September 1922 keine Zunahme der Reparationslieferungen entspreche. Hierauf wird der jetzige Bedarf Frankreichs an Brennstoffen auf 60 Millionen Tonnen festgestellt, der nur mit 37—38 Millionen Tonnen (einschließlich der Saarförderung nach Abzug des Eigenbedarfs) gedeckt sei, und betont, daß in Zukunft der durch eigene Produktion nicht gedeckte Bedarf weit größer sei als vor dem Kriege, und daß man Frankreich nicht zumuten könne, das Defizit durch die finanziell stark belastende anderweitige Einfuhr zu decken. Insbesondre wird hinsichtlich des Kokses darüber Beschwerde geführt, daß in Deutschland die Eisenindustrie weit besser beliefert würde, während in Frankreich wegen Koksmangels etwa 50 Prozent der Hochöfen kalt stehen müßten. Zum Schluß wird die Möglichkeit zurückgewiesen, die Vermehrung der Lieferungen durch Barzahlungen zu erreichen, da dies gegen den Geist des Friedensvertrages verstoße.

Der Vergleich der deutschen Istlieferungen mit den im Friedensvertrag vorgesehenen Zahlen der Kohlenlieferungen ist abwegig, da diese Zahlen nur die Höchstgrenze einer Option bezeichnen, die nur soweit ausgeübt werden darf, als es die lebensnotwendigen Bedürfnisse Deutschlands zulassen. Die Reparationskommission hat demnach mit gutem Grunde diese Ziffern erheblich herabgesetzt, wenn auch bei weitem nicht in dem Maße, wie es von der deutschen Regierung als unbedingt notwendig nachgewiesen ist. Unter diesen Umständen ist es als

außerordentliche Leistung Deutschlands

zu bewerten, wenn es ihm gelungen ist, die Sollziffer für Frankreich und Luxemburg, wie die Denkschrift behauptet, zu 84,4 Prozent zu erfüllen. Der Reparationskommission ist im einzelnen nachgewiesen worden, wie sehr die innere deutsche Wirtschaft, die gesamte Lebenshaltung und der Gesundheitszustand des deutschen Volkes unter dieser Belastung leidet, und daß die Aufbringung der Mengen nur infolge der ungewöhnlichen Steigerung der Kohleneinfuhr mit ihren verheerenden Folgen für die deutschen Finanzen möglich gewesen ist.

Im übrigen ist das Defizit zum größten Teile auf

willkürliche Weigerungen Frankreichs bei der Abnahme

wegen angeblicher Qualitätsmängel zurückzuführen. Obwohl Frankreich im Wiesbadener Abkommen die allgemein gültigen deutschen Lieferbedingungen ausdrücklich anerkannt hat, hält es sich nicht an diese gebunden, sondern fordert eine qualitativ bessere Belieferung als der deutsche Verbraucher. Ein weiterer erheblicher Teil des Ausfalles ist durch Streik, Transportschwierigkeiten und höhere Gewalt (Frost) entstanden. Insbesondere brachte der große Eisenbahnerstreik im Februar 1922 einen Ausfall von mehreren hunderttausend Tonnen mit sich. Nach Abzug dieser Mengen verbleibt eine Ziffer, die im Verhältnis zur Gesamtliefermenge ohne Bedeutung ist. Im übrigen kann das Jahr 1913 infolge der gänzlich veränderten innerwirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands weder ein Maßstab für die heutige deutsche Kohlenabgabe an Frankreich noch für den heute notwendigen eigenen Bedarf innerhalb der jetzigen Grenzen sein. Die deutschen Sachverständigen haben schon wiederholt vor der Reparationskommission Anlaß genommen, auf die Einzelheiten aufmerksam zu machen, die einer restlosen Erfüllung der Kohlenanforderungen entgegenstehen, und sie haben gelegentlich der Anwesenheit der Reparationskommission in Berlin Anfang November 1922 besonders auch auf die

schweren gesundheitlichen Folgen

hinzuweisen Gelegenheit gehabt, welche die durch die Reparationslieferungen bedingte derzeitige Kohlenlage Deutschlands für die deutsche Bevölkerung und insbesondere die Arbeitermassen im Gefolge haben muß.

•

BA **Paris**, 7. Jan. (Eig. Drahtb.) Nach dem „Petit Parisien" rechnet man in französischen politischen Kreisen damit, daß in der nächsten Sitzung des Wiederherstellungsausschusses mit drei Stimmen bei einer Stimmenthaltung ein verschuldetes Versagen Deutschlands in der Frage der Kohlenlieferungen festgestellt wird. Es sei Grund vorhanden zu der Annahme, daß die Ausführung der vorgesehenen Sanktionen der Feststellung dieses verschuldeten Versagens unmittelbar folgen werde.

Gerichtssaal.

Ladendiebinnen auf Reisen.

Am 6. Juni kam die Ehefrau des Reisenden Heinrich B. aus Eisen in Begleitung einer anderen Frauensperson nach Elberfeld, um hier Ladendiebstähle zu begehen. Beide hatten sich weite Mäntel umgetan, unter denen die gestohlenen Sachen verschwinden sollten. Bei der Firma Gebrüder A. ließen sie sich Damenmäntel und Kleiderstoffe vorlegen, und während die B. einen Mantel nach dem anderen anprobierte, ließ ihre Begleiterin ein mehrere Meter langes Stück Kleiderstoff unter ihrem Mantel verschwinden. Sie war aber beobachtet worden und wurde festgehalten. Frau B. tat nun so, als ob sie mit der Person nie etwas zu schaffen gehabt hätte, wurde aber ebenfalls festgenommen. Das Schöffengericht in Elberfeld hatte beide wegen gemeinschaftlichen Diebstahls verurteilt, die B. zu 7 Monaten Gefängnis. Gegen dieses Urteil hatte die Staatsanwaltschaft aber Berufung eingelegt, weil ihr die vom Schöffengericht festgesetzten Strafen zu gering waren. Denn man hatte es mit gewohnheitsmäßigen Ladendiebinnen zu tun, die schon von verschiedenen Gerichten wegen solcher Diebstähle bestraft worden sind, ganz besonders die B. Gegen diese wurde jetzt erneut vor der Strafkammer verhandelt, die das erste Urteil aufhob und gegen die B. auf 1 Jahr Gefängnis erkannte.

Fahrlässigkeit eines Autofahrers.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am 5. April in der Nähe der Stadthalle Elberfeld, an der Ecke der Kölner- und Bahnstraße; ein schweres Lastauto, das die Steindeckerstraße herabkam, geriet auf dem feuchten Pflaster ins Rutschen, der Führer verl.. die Gewalt über sein Fahrzeug; es raste an der genannten Stelle über die Bordsteine der Straße auf den Bürgersteig und erfaßte eine Frau P., die sich nicht schnell genug in Sicherheit bringen konnte, gegen die Mauern eines Hauses. Die Frau erlitt so schwere Verletzungen, daß sie auf der Stelle tot war. Der Führer des Autos war der Schlosser Heinrich J. aus Elberfeld. Er wurde wegen fahrlässiger Tötung unter Anklage gestellt, vom Schöffengericht jedoch freigesprochen. Das Gericht hatte nicht für erwiesen angesehen, daß J. zu schnell gefahren oder sonst bei der Handhabung des Fahrzeuges fahrlässig vorgegangen wäre, daß es sich vielmehr um einen Unglücksfall handele, für den niemand verantwortlich gemacht werden könne. Gegen dieses Urteil hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, und die Strafkammer gelangte denn auch nach längerer Beweisaufnahme zu einer Verurteilung des Angeklagten. Das Auto war in einer Reparaturanstalt, in der J. beschäftigt war, ausgebessert und mit einer neuen Bereifung versehen worden, es war ein neuer Wagen, den J. zwar theoretisch kannte, aber noch nie gefahren hatte. Er hätte also besonders vorsichtig fahren müssen, zumal auf der abschüssigen Straße und bei dem feuchten Wetter. Außerdem war ihm der Auftrag, der Eigentümerin das Auto wieder zuzustellen, gar nicht erteilt worden. Als gelernter Fahrer hätte er nicht außer acht lassen dürfen, daß Autos mit neuer Bereifung sehr leicht auf feuchtem Pflaster ins Rutschen geraten, zumal dann, wenn die Bremsen in Kurven zu stark angezogen werden. Das hatte er im Augenblick der Gefahr getan, vielleicht sich sogar bei Handhabung der einzelnen Taster vergriffen. Die Strafkammer hielt also ein fahrlässiges Verschulden für erwiesen, sie nahm aber Rücksicht auf die Jugend des Angeklagten und erkannte nur an Stelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von einem Monat auf 30 000 Mark Geldstrafe.

Folgenschwerer Wohnungsstreit.

Koblenz, 4. Jan. Ein monatelanger Wohnungsstreit zwischen zwei Familien hat vorige Woche in Vendorf einen schrecklichen Ausgang genommen. Es kam zu Tätlichkeiten, wobei eines der Familienmitglieder, der 23jährige Schuhmacher Peter Böhm, durch einen Dolchstich ins Herz getötet und dessen Vater durch zwei Stiche in die Lunge lebensgefährlich verletzt wurde; auch er ist inzwischen gestorben. Der Gegner, der 28jährige Schneidermeister Anton Großmann, erhielt selber einen schweren Beilhieb über den Kopf und sein Befinden soll ebenfalls hoffnungslos sein

Der Klante-Prozeß.

Im Klante-Prozeß bekundete Professor Jungmann, er habe sich durch nichts in seinem Gutachten beeinflussen lassen. An beschränkter Verhandlungsfähigkeit sei auch heute für ihn kein Zweifel. Der Junge Mann erklärt, daß Klante von seinen Vertretern oft betrogen worden sei. Hier wird der Angeklagte wieder lebhaft und stimmt diesen Darlegungen zu. Der Staatsanwalt teilt auf Befragen des Vorsitzenden mit, daß er die Ueberschuldung und nicht rechtzeitige Anmeldung des Konkurses in der Anklage fallen lassen werde. Klante rief: Wenigstens etwas. Zwei Zeugen wurden gegenübergestellt, die über einen Vorgang in einem Karlshorster Café, in dem Klante mit Geld um sich geworfen haben soll, die widersprechendsten Angaben machen.



Sind Lungenleiden heilbar? Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopfkatarrh, Schwindsucht, Bronchialdrüsenkatarrh, vorzeitig. Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit leiden u. bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranke erhalten von uns ein Buch mit Abbildungen aus der Feder eines bekannten Arztes über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?" Um jed. Kranken Gelegenh. zu geben, sich Aufklär. zu verschaffen über die Art seines Leidens haben wir uns entschlossen, jed. dieses Buch postl. umsonst zu übersend. Man schreibe nur eine Post. an Pahlmann & Co., Berlin 496, Müggelstr. 26 a. a944

U.T **Barmen** **Cleferstrasse 4-8.**

Heute Sonntag bis einschließl. Donnerstag:
Sterbende Völker
Der Kampf Deutschlands g. seine Knechtung.
II. Teil: „Brennendes Meer"
Der bedeut. deutsche Monumentalfilm.
Hierzu: Ein großes ausgez. Beiprogramm.

U.T **Barmen** **Cleferstrasse 4-8.**

Vermietungen

Haus mit gewerbl. Räum., Ladenlokal u. Lagerraum frei, elektr. Licht u. Kraftanschluß, Telephon, mit evtl. freiwerdender 5-Zimm.-Wohnung zu verm. Beding.: Einheirat e. 3- od. 6-Z.-Logis-Wohn. Ang. B 2544 Gl. B., Neuerweg 57.

Gebaute: Sch. ebd. 3-Z.-W. in d. H., el. Licht, Gas gr. Terr., Kell. Nutzgarten im Briller Viertel, Elberfeld, Gesucht: Gl. Wohng. Barm. Ang. B2560 B., Neuerweg 57. †

Gute Leute mit einzel. Wohnung, od. Pt.-Wohn. Biete 6 Zimm. in vorn. H. u. Laden in Stadt Ang. u. R 814 Fil. B., Bertinerstr. 37. †

Wohnungstausch Barmen-Elberfeld-Köln.

Geboten in Köln: In freier Lage, 7 geräum. Zimm., Badezimmer, Küche, zwei Balkons, Wintergarten, Zentr.-Heizung, warm., kaltes fließ. Wasser, hochherrschaftl. abgeschl. Etg. 26051 **Gesucht** in freier Lage in Elberfeld-Barm.: Das Gleiche Bedingung: Garten, Fuß. Vorkaufsrecht oder Kauf eines Einfam.-Hauses. Auch kann im Rinatausch je e. Nettgute Wohnung z. 4 Zimmern in Elbf. oder eine solche von 5 Zimmern in Barmen geboten werden. Gefl. Anerbieten an Rudolf Neuert, Köln-Ehrenfeld, Bartholomäus 95.

Wohnungstausch Düsseldorf-Elberfeld.

Geboten wird in Düsseldorf Einfamilienhaus mit komfortablen 9 R. ohne Nebenräume in bester Lage (Nähe Zoo). **Gesucht** wird Einfamilienhaus oder größere Etage mit ebenf. 9 Zimmern, möglichst im Briller Viertel, Augustastraße od. Nähe v. Hardt. Angeb. unt. E 837 an Gl. f1092

Wohnungstausch! Essen: 4 Zimm., ar. Garten, Freiwohnu., ca. 2 od. 3 Zimmer Barm. Nähe Ranger, B., Hetfeinerstr. 60. †

Wohnungs-Tausch Remscheid-Elberfeld.

Suche für bessere 5-Zimmer-Wohnung in Remscheid gleiche Wohnung in Elberfeld. Angebote unter E 1904 an die Geschäftsst. d. Bl. b8648

Wohnungstausch. 4 schöne Zimmer in elberfeld. Hause, Südstadt, g. 4—6 Räume Gelegenh. zu tauschen ges. Umzug wird bezahlt. Angeb. unter E 8135 an Gesch. *

Wohnungstausch! Ang. sehr sch. Wohn. i. Mönchengladbach (Zgr. Pl., Bk., Speiser., Bod., Zentr.-Gas, el. L., Badeeinr. usw.) gleiche od. gute Wohn. Elb., B., Barmen o. Nähe ges. Ang. Neuerw. 57. †

Ladenlokal

mit großem Schaufenster u. Hinterzimmer mit elektrischem Anschluß in einer belebten Straße von Elberfeld gegen 2 od. 3 Geschäftsräume für Textil in der Nähe der Hofaue zu tauschen ges. Eine Wohnung von 4 Zimmern 1 Etage kann auch gegen 4 oder 5 Zimmer getauscht werden. Angebote unter E 8360 an die Geschäftsstelle. *

Geschäfts- u. Lagerräume

in Barmen zu tauschen gesucht.
Angebote unter B 2566 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Schöner, heller
Fabriksaal

mit anschl. Eberh., ca. 600 qm groß, mit Dampfkraft, Licht und Heizung sowie gleicher, Kellerraum per bald zu vermiet. Gefl. Angebote unter B 2595 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Wohnungstausch! Gesucht in Elberf. 4-Zimmerwohng., geb. 3-Z.-Wohng., abgeschlossen in Barmen. Gegen Vergüt. Ang. G5158 Gl. E. Burgh. 7*

Wohnungstausch! Gesucht: 3- od. 4-Z.-wohnung a. d. Bahn, linie Elberf.—Köln. Geboten: 2-Z.-Wohnung in Gldf., Küche vollkomm. herger. ert. — Angeb. unter E 8286 an Geschst.*

Möchte m. 2 gr. Z. geg. 3 od. 4 Zimm. tauschen. B., Langem. Baum, Eldf., Moltkestr. 21.*

In Milspe i. W. **Saal** v. 187 qm Bodenfl. f. gwdl. Zw. zu vm. Wieting, Milspe, Heidebeckerstr. 64. †

Ca. 160 qm **Bodensaalraum**, Nh. Sandger. f. geräuschl. Betr. sof. od. spät. zu vm. Evt. Beteil. Auch f. Schedr. v. 40 qm errichtet, w. Ang. u. E 8206 Gl.

Mietgesuche

Ladenlokal im Mittelpunkt od. dicht. guter Lage Elberfelds zu miet. gesucht, ev. Hauskauf. Ang. E 8255 Gl. *

Suche im Zentr. od. Oberbarmen 2356a

1 heiz. bares Zimmer als Kontorraum, mögl. part. — Gefl. Ang. u. B 132 Gl. B., Neuerweg 57.

Anst. rub. Pers. f. 1. od. 2-Z.-Wohng. Wohn.-Amt vorgem. Ang. E 8254 Gl. *

Welche edeld. Herrschaft od. Fam. stellt f. Kindert. Ehepaar eine Wohnung, 1 u. 2 Z., Gld. o. Barm., wo Frau häusl. Arb. verricht., f. Streng diskret. Angeb. unt. E 8207 an die Gst.*

Der überläßt alleinst. geh. Pers. im Mittelpunkt der Stadt ein großes, leeres Zimmer * **bei bester Miete?** Ang. u. E 8293 Gl.

Wer rationiert jung. Ehep. 1—2 Zimmer, evt. möbl., g. g. Bezahl. u. monatl. einige Zir. Kohl. Hausarb. w. ihm. Ang. u. B 2594 B., Neuerw. 57.*

Helle, geräum. Keller-Werkstatt sofort gesucht mit od. ohne Wohng. 3 Zimm. w. einzieh. B. Wohnungs-Amt angemeldet. * Ang. u. E 8248 Gl.

Haus

mit ca. 70 Quadratmeter freiwerdendem Arbeitsraum für Betrieb geeignet
zu mieten oder zu kaufen gesucht.
Angebote unter E 8208 an d. Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. t1164

Tuchgroßhandlung

sucht per sofort geeignete
Lokalitäten
in bester Geschäftslage. Angebote unter E 1893 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. *

Eisengießerei,

im rheinisch-westf. Industrie-Gebiet gelegen, die in der Lage ist, monatlich bis 100 Tonnen Ofenguß zu liefern,
zu mieten oder zu kaufen gesucht.
Eventl. kommt auch Beteiligung in Frage. — Angebote unter E 1910 an die Geschäftsstelle ds. Bl. e418

Wichtig für Rentner

oder Familien, die sich kleinersetzen will. Suche 4 oder 5 Zimmer in gut. Haus möbl. Süd- od. Oststadt zu tauschen gegen 2 große, helle Zimmer in gut. Zustand, Keller u. Speicherzimmer u. gt. Garten, Nähe Zentr. Elberfelds gegen Vergüt. u. Diskret. Angeb. u. E 8216 an d. Geschst.*

Fabrikraum, 300—500 qm,

für Spitzenbetrieb baldigst zu kaufen oder gegen hohe Mietsziehung zu mieten ges. Angebote unter B 2579 an die Geschäftsst. Barmen Neuerweg 57. †

Lagerräume

Elberfeld—Barmen
für Großhandelszwecke, am liebsten Zentrum oder Nähe des Bahnhofes zu mieten gesucht. Angebote unter E 8253 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Für Spezialpraxis 2 oder 3 Zimmer, Stadtzentrum, per bald gesucht bei hoher Miete. Parterre oder 1. Etage bevorzugt. — Angebote unt. E 8153 Geschäftsstelle. x1826

Selbstrationierung. Wer verhilft Brautpaar (stiller Mieter) zu ein. 3- od. 3-4-Wohn.? Beim W.-Amt angem. Ang. u. E 8311 an die Gst.*

Suche sof. 1 od. 2 **unmöbl. Zimmer.** Ang. u. B 2576 an Gst. B. Neuerw 57. †

Textil-Agent sucht * **Büroraum,** möbl. Nähe Hofaue. Gefl. auch Mitbenutzung. Angeb. u. E 8199 an die Gst.

Hofaue oder Nähe 2 oder 3 Räume für Textil-Großhdlg. zu mieten od. kaufen ges. Ang. u. E 8286 an Gesch.*

Schlosserwerkstatt u. Fabrikraum zu mieten gesucht. † Ang. u. B 2546 Gl. B., Neuerweg 57.

Möbl. Zimmer

Elberfeld: M. F. mit Zentralh. g. einf. zu rsch. C.-Hardenaust. 43. III. * Wäsche muß gest. wd.

Gesuche

* Frl. sucht für bald einf. möbl. Z. Preis-Ang. u. E 8196 Gst.*

Möbl. Zimmer v. bess. ld. Herrn ges., eventl. m. Bad. Ang. E 8238 Gst. *

Bess. möbl. Zimmer sofort ges. Ang. mit E 8250 an die Gst. *

Möbl. Zimmer

von anst. Herrn z. sofort. Benutz. m. separat. Eing. u. gute Bezahl. in Gldf. od. Barm. sof. od. spät. gesucht. Ang. B 2583 B., Neuerweg 57. †

2 selbst. Kaufleute suchen per sof. zwei od. drei möbl. bezw. unmöbl. Zimmer (abg. Wohng. etw.) mit Bad und elektr. Licht. Angeb. unter E 8298 an die Gst. *

Gesucht * **1 od. 2 Zimmer** mit elektr. Licht u. Chaiselg. ob. Textilbetr., evtl. mit Zentralheiz. u. Klavierben., für Herrn mit bes. Empf. nur in gutem Hause. Ang. u. E 8324 an Gst.

2 Freunde (Ausländer) suchen * 1 od. 2 möbl. Z. Nähe Bachstr. Adolf Götz, E., Nordstr. 37

Hübsch möbl. Zimmer in gutem Hause v. rud. Herrn sof. ges. Ang. E 8294 Gst. *

Möbl. Zimmer gegen hohe Bezahlung ges. Ang. H 215 a. Filiale Mirke. *

Gut möbliertes Zimmer in bess. Hause von Kaufmann per sof. mögl. Nähe Hauptbahnh. ges. Bettw. selbst. Ang. E 8312 an die Geschäftsst. *

Wir suchen f. einen unserer Herren **gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer** (ev. auch nur Schlafzimmer), möbl. mit voller Verpfleg. in der Nähe unseres Werkes. 1120

Vereinigte Eisenhütten- u. Maschinenbau-Aktiengesellsch. Barmen, Schönebeckerstraße.

Wohn- und Schlafzimm., gut möbliert, mit Bad, ob. möbl. Wohnung mit Bad in nur gutem Hause von Generaldirektor (Junggeselle) gesucht Ang. u. B 2605 Gst. B., Neuerweg 57. †

Amerikaner. Jg. Ehepaar sucht sofort möbl. Wohn. (2 Zimmer u. Küche) Ang. E 8219 Gst. *

Jg. anst. Herr s. sof. **einf. möbl. Zimmer.** Ang. E 8271 Gst. *

Heiratsgesuche

Kriegerwitwe 43 J. ev., o. Kind, sympath. Erscheinung., m. Agent.-Gesch. d. Lederbranche, sucht geb. Kaufm. in gl. Alter aus nur g. Hause, der Wert auf gemütl. Heim legt, zw. Heir. kennenzulernen. Bildzuschr. (mögl. m. Bild) unt. E 1971 Gst. p4605

Herzenswunsch. Zwei junge Herren in guter Lebensstell., Handw., 24 J. alt, suchen auf d. Wege die Bekanntschaft zw. junger Damen im Alter von 19—22 J. Briefe unter E 1902 an die Geschst. p4604

Junger Geschäftsinh. m. gut. Vermögen, in gt. Geschäft der Textilmittelbranche u. ein. Million bar sucht die Bekanntschaft e. geschäftstüchtig. Dame zwecks spät. Heirat. Ang. E 8249 Gst. *

Ja. Handw., 29 J. alt, in gesich. Stell., vermög., w. mit ja. Dame od. Wwe. zw. Heirat in Briefwechsel zu treten. Briefe u. E 8297 an Gesch.*

Auslandsdeutscher Witwer, 50 J. alt, in guter Stell., ohne Anh., wünscht Heirat mit Dame, n. unter 35 J., Witwe mit 2 Kindern nicht ausgeschl., Briefe m. Bild nur in lateinischer Schrift zu richt. unt. E 1914 Gesch. p4606

Vermischtes

Sichere Existenz. Mass. Geschäftshaus in Industriestadt bei Düsseldorf, m. gut gehd. Lebensmittelgesch., Hofraum, Lager, gr. Werkst. m. Kraftanschluß u. ähnl. oder Privathaus in Gldf. zu tauschen. Ang. E 8287 Gst. *

Welcher Reisende, der Papier- u. Spielwarengesch. besucht, nimmt ein. gut verkauft. besser. Artikel gegen Provisionsvergütung mit. * Näh. bei H. Knopp, Eldf., Luisenstr. 72. Fernsprecher 6352.

Damen und Herren zur Erlernung der Buchführung in den Abendstunden ges. — Bedingung Mk. 2500.— Nach Beendigung d. Kursus können diese hochbezahlte St. als erste Buchhalter (inn.) beanspruchen. Angeb. unter E 1851 an der Gesch. d. Bl. p4568

Jg. Witwe übernimmt Leitung einer gutgeh. gleichen, welch. Art, Kaut. l. gest. wd. Ang. unter E 8299 an die Gst.*

Strick-Maschinen, auch verrostete oder verbrochene sow. alte Modelle kauft Großstrickerei Bonge, Eld., Funkenstr. (Hansahaus), Dortselbst w. auch alle Sort. Maschinen repariert. *

Kontoristin sucht Beschäftig. ab 6 Uhr. — Ang. u. B 2582 Gst. B., Neuerweg 57. †

Brautpaare erhalt. Einrichtung.: Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer geg. bequeme Ratenzahlungen direkt von Möbelfabrik. Anfragen an Postlagerst. 238, Elberf. 1943a

Küchenmöbel Wer stellt Küche auf Teilz. geg. Sicherh.? Ang. u. B 2604 Gst. B., Neuerweg 57. †

Akademiker, verh., Interesse hat i. Erforschung einer Familiennamensart, sucht, Zuschr. m. Angabe d. Personst. u. B 139 an Gst. Barm., Neuerweg 57. 2370a

Akkordarbeiten in Akkord zu vergeb. Kost. Logis u. Gehalt werd. gestellt. † Karlhonte, Gunern, Herzlamp.

Schneiderin empf. sich gut. dem Hause im Anfert. v. Wäsche. Meld. u. H. Gebhart, Ang. E 8271 B., Neuerweg 57. †

Oberhemdschneiderin mit Kolonne sof. ges. Ang. E 8212 Gst. *

Apparate patentiert, bei Industrie und Behörden in vielen Tausend Exemplare im Gebrauch und als erfolgreichstes, erstklassigstes System anerkannt.
Allein-Verkauf
für das Wuppertal zu vergeben.
Verlangt: Geeignete, gut eingeführte Persönlichkeit oder Firma mit besten Referenzen, die den Verkauf zielbewußt und energisch betreiben kann.
Geboten: Hohe Provision, Lager, weitestgehende Unterstützung, selbständige, glänzende Existenz.
Angebote unter Z.W.3000 an Ala-Haasenstein & Vogler Köln. e161

Kernleder-Treibriemen liefert seit 40 Jahren



Uebernehme Ausschachtungen für Hoch- und Tiefbau sowie Erdarbeiten jeder Art. — Angebote postlagernd 27, Barmen-11. *

Guter bürg. Mittagtisch in Barmen gegen gute Bezahlung gesucht. A. Gerigk, Barm., Aller 130. Tel. 5706.

Gelegenheitsarbeiten, wie Teppichklopfen, Holzzerkleinern usw. Heilbarmer Männerheim, E., Ernststr. 30. Telephon 6716. *

Tischlergesellen Maschinenarb. sowie als Heimarb. zu vergeb. Ang. E 8265 Gl. *

Pianist sof. frei f. Ensemble. Ang. E 8227 Gl. *

Welcher Metzger od. Wurstfabr. übernimmt gelegentl. Kolonialw.-Gesch. Wurst- und Fleischwaren auf Rechnung od. in Komm. Ang. E 8264 Gst. *

Schreiner mit Werkstelle sucht Aufträge, am liebst. Spezialartikel. Ang. unter B 2565 a. Gst. B., Neuerweg 57. †

Weg. vorder. Eltern zuverl. Kätnerschwester zu übertragen Ang. u. B 2590 Gst. B., Neuerweg 57. †

Wer strickt und liniiert Nähgarne außer Verband? Ang. u. B 2591 Gst. B., Neuerweg 57. †

Säcke flicken. * Wer übernimmt diese Arbeit? Friedr. Wachs. Chem. Fabrik, E., Simonstr. 124.

Wer fährt noch Aachen, um Masch., 1 To., mitzunehm.? H. K...ke & Cie., B., Haspelerstraße 43c. *

Jagd! Gute gute Jagd in Hessen ab Ang. mit Jagd hessen hauptpostlag. Barmen †

Jagd-Beteiligung oder Uebernahme suchen 2 Barmer Fabrikanten. Miete 30, weiderr. Käfer — Angeb. unt. B 166 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 2419a

Erstklassiger b4607 **Tenor** von Doppel-Quartett gesucht. Wohnung u. gute Stellung werd. geboten. — Angeb. unter E 1913 an die Geschäftsstelle.

Privat-Mittagtisch E., Hofaue 7a, I. r.

Matulatur abzugeben. A.-Kaufmann 50

Offeriere aus direktem Import:
Ia nordamerik. Blockschmalz
Ia schneeweiß. Rückenspeck 12/14
Ia Kokosfett
zu jeweils günstigsten Tagespreisen.
Leo Timmer
Barmen-Schlachthof, Tel. 1070 und 3008.
Bochum, Tel. 2330/3.

Gut. Priv.-Mittagt. Nähe Breitestr. 9. in der Gesch. 1357*

Unterricht

Wer erteilt Ia Nachh. Latein u. Französ.? Ausf. Ang. m. Preis u. E 8213 an Gst.*

Wer ert. fortgeschr. abds. Stenounterr.? Ang. mit Preisang. unter E 8336 Gst.*

Gänsefedern aus erster Hand zu Badzwecken. **Bettbarchente, Daunenköper** in allen Breiten vorrätig 13995 **Bettfedernfabr. August Türk,** Elberfeld, Luisenstraße 2.

Karbid (Groß- und Kleinverkauf) in allen Körnung. stets am Lager Otto Schürmann, Elberfeld, Ryborf 87 Telephon 802. 13059

Mehrere Waggonladungen **Schilfrohr** für Häckselzwecke zu verkaufen. Gefl. Angebote unter B. St. Elberfeld, Hotel z. Römer, Ryborfstr. Kölnerstr. Telephon 1356.

Klischees Autotypien Strichätzungen W. Gerhardt, Essen

Reifezeugnis zu erlangen. Durch die gewaltige Steigerung aller in Betracht kommenden Kosten, müssen jetzt die Eltern davon absehen, die Söhne auf auswärtige Schulen zu senden. Aus diesen Erwägungen heraus, hat man Feststellungen gemacht und gefunden, daß 10 der Untersekundaner der Realschule hier zu Ostern 23 die Oberrealschule absolvieren würden, wenn sie hier wäre. Da so wie so eine weitere Lehrkraft an der vereinigten Schule erforderlich gewesen wäre, so würde das finanzielle Opfer der Stadt zu ertragen sein. Die Stadtverordnetenversammlung und auch der Kreistag werden sich demnächst mit der Schulfrage zu befassen haben.

Lokales.

Elberfeld, 8. Januar.

e.— **Straßensperre für den Sonntags-Automobilverkehr.** Der Polizeipräsident hat auf Grund des Paragraphen 23 der Verordnung des Bundesrates über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 8. Februar 1910 aus sicherheitspolizeilichen Gründen folgende Straßen und Wege an Sonn- und Feiertagen für den gesamten Kraftwagen- und Kraftfahrerradverkehr gesperrt: 1. die Straße In den Birken und den die Verlängerung dieser Straße in südwestlicher Richtung bildenden Weg bis zur Einmündung in die Düsseldorferstraße; 2. den nördlich des lutherischen Friedhofes am Brettchen von der Hainstraße in nordöstlicher Richtung abzweigenden Weg und den von diesem in nördlicher Richtung abzweigenden, nach der Verlängerung der Vogelsangstraße führenden Verbindungsweg nach der Kohlstraße; 3. den von der Hainstraße in östlicher Richtung abzweigenden, an der Nordseite des Kaiser Wilhelm-Hains entlang führenden Weg bis zur Einmündung in die Eschenbeckerstraße; 4. den Friedrich Storck-Weg und den vom Neuenteich zu diesem führenden Verbindungsweg; 5. den von der Straße am Buschhäuschen abzweigenden und wieder in diese mündenden, an der Ostseite des Spielplatzes vorbeiführenden Weg in den Anlagen am Nützenberg; 6. den Jung-Stilling-Weg und seine über die Königshöhe bis zum Zoologischen Garten führende Fortsetzung (Selmaweg); 7. den Hindenburgweg, beginnend am Königshöherweg, und seine über die Königshöhe in südlicher Richtung führende Fortsetzung; 8. die Küllenhahnerstraße und ihre Verlängerungen, einerseits bis zum Jung-Stilling-Weg, andererseits bis zur Königshöhe; 9. den von der Heydt-Weg; 10. die Remscheiderstraße; 11. den Weg in der Gelpe bis zur Gemeindegrenze. Kraftfahrzeuge der Post, der Polizei und der Feuerwehr werden von dieser Anordnung nicht betroffen. Sonstige Ausnahmen werden nur in dringenden Fällen bewilligt. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des Paragraphen 21 des Gesetzes über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Mai 1909 bestraft. Die Anordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

e.— **Reiche Stiftung.** Die Firma Schnieder & Berghoff in Elberfeld hat aus Anlaß ihres 50jährigen Bestehens der Stadt 2 Millionen zur Unterstützung verschämter und unverschuldet in Not geratener Armen zur Verfügung gestellt.

e.— **Der Steuerprozeß gegen den Abgeordneten von den Kerkhoff,** den dieser s. Zt. beantragt hat, wird voraussichtlich im Februar hier vor der Strafkammer zur Verhandlung kommen.

e.— **Drohender Streik auf dem Obst- und Gemüsemarkt.** Wie in der Berliner Markthalle, droht auch hier ein Streik auf dem Gemüsemarkt. Die Stadtverordnetenversammlung hat bekanntlich vor kurzem die Marktstandsgelder von 4 auf 8 Mark für das Quadratmeter erhöht. Von heute ab sollten die neuen Gebühren, nachdem sie vom Bezirksausschuß genehmigt worden waren, zur Erhebung gelangen. Die Großhändler erklärten, daß sie bei den geringen Umsätzen im Winter zur Aufbringung der erheblichen Beträge, die sich zwischen 150 000 und 300 000 Mark jährlich bewegen, nicht imstande seien, und die Stadtverwaltung ließ ihnen daher heute morgen eröffnen, daß bei Nichtbezahlung der Gebühren der Verkauf gesperrt werden würde. Tatsächlich erschien auch mit dem Marktmeister ein Kommando der Schutzpolizei, um die Sperrung durchzuführen, nachdem sich die Händler ablehnend verhielten. Auf Vorstellungen der Händler im Polizeipräsidium hin, daß es nicht Aufgabe der staatlichen Polizei sein könne, die Stadt in derartigen strittigen Geldangelegenheiten zu unterstützen, wurde das Kommando gegen Mittag auch wieder zurückgezogen, so daß ein Verkauf wieder möglich gewesen wäre. Der Geschäftsverkehr auf dem Gemüsemarkt wickelt sich aber fast ausschließlich in den Frühstunden ab, Käufer waren infolgedessen nicht mehr vorhanden. Wie wir hören, sind die Großhändler heute morgen beim Oberbürgermeister vorstellig geworden, um ihn zu veranlassen, für die Wintermonate auf eine Erhebung höherer Gebühren zu verzichten. Eine Verständigung ist aber nicht erfolgt. Die Händler bestehen auf ihrem ablehnenden Standpunkte und sind, wenn es zu einer Einigung mit der Stadt nicht kommt, gewillt, jeglichen Verkauf einzustellen, also in den Streik zu treten.

e.— **Ein Lebensretter.** Als erstes Mitglied des Schwimmerbundes Barmen 04, e. V., seit seinem Bestehen wurde Artur Hartkopf, Elberfeld, für Rettung eines Menschenlebens — unter Einsetzung seines eigenen Lebens — vom Tode des Ertrinkens durch die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft, Dresden, mit der silbernen Lebensrettungsauszeichnung am weißen Bande ausgezeichnet.

e.— **Eine bemerkenswerte Entscheidung über den Achtstundentag.** Der Inhaber einer Klempnerei hatte nach Feierabend Ausbesserungsarbeiten durch einige Angestellte ausführen lassen. Vom Schöffengericht zu Köln, vor dem er unter Anklage stand, das Schutzgesetz vom 23. November 1918, das die Mehrarbeit über acht Stunden verbietet, übertreten zu haben, war er freigesprochen worden. Nun sollte, da der Staatsanwalt Berufung eingelegt hatte, die Strafkammer eine grundsätzliche Entscheidung treffen. Der Betriebsobmann bezeugte, daß die Arbeiten tatsächlich dringend gewesen seien, aber von nur wenigen Arbeitern, vielleicht sechs oder sieben, und nur einen Monat lang ausgeführt worden seien; die Ueberarbeit habe täglich nur eine Stunde gedauert. Der Staatsanwalt verlangte eine Bestrafung, da es den Arbeitgebern nicht gestattet werden dürfe, daß Gesetz zu umgehen. Das Gericht war aber der Meinung, daß der Arbeiter nur vor direkter Ausbeutung geschützt werden solle, die aber nicht schon dann eintrete, wenn nur ein Teilbetrieb des Werkes, und zwar unter Billigung des Betriebsrates, arbeite. Die Berufung müsse deshalb verworfen werden, und es blieb bei dem Freispruch.

e.— **Zu einer Unterschriftensammlung für die Bekenntnisschule** ruft die katholische Schulorganisation in der Zeit vom 7. bis zum 21. Januar auf. In der Erklärung wird die baldige Lösung der Reichsschulfrage, für die Bekenntnisschule die völlige Gleichberechtigung und freie Entwicklung, die Anerkennung der jetzt schon vorhandenen Bekenntnisschulen als zu Recht bestehend und die Gestaltung des Unterrichts und der Erziehung in katholischen Schulen im Geiste des Bekenntnisses mit Anstellung nur bekenntnistreuer Lehrer. Der Religionsunterricht müsse im Auftrage und unter Leitung der Kirche erteilt werden.

e.— **Persönliches.** Oberregierungsbaurat Leibbrand, bisher in Elberfeld, ist nach Berlin versetzt zur Wahrnehmung der Geschäfte eines Referenten in den Eisenbahnabteilungen des Reichsverkehrsministeriums. Oberregierungsrat Grabski, bisher in Osnabrück, wurde als Mitglied der Reichsbahndirektion nach Elberfeld versetzt.

e.— **Auf eine 50jährige Tätigkeit** im graphischen Gewerbe blickte am Samstag der Eisenbahn-Oberdrucker Robert Blume, Neue Friedrichstraße 55, zurück. Hiervon entfallen allein 44 Jahre auf den Eisenbahndienst.

e.— **Die Bewertung von Warenvorräten in der Bilanz.** Zu der in Nr. 475 veröffentlichten Notiz des Finanzamtes Elberfeld schreibt uns der darin erwähnte Dr. Finzius: „Es ist nicht richtig, daß ich in verschiedenen Vorträgen darauf hingewiesen habe, Warenvorräte usw. könnten für steuerliche Zwecke mit dem Friedenswert abzüglich 15 Prozent für Abnutzung in die Bilanz eingesetzt werden, wahr ist vielmehr, daß ich ein einziges Mal über Bewertungsfragen in meiner Vaterstadt einen Vortrag gehalten habe, in dem ich ausführte, daß Handel und Industrie zur Verhütung einer ungerechten Versteuerung von Scheingewinnen eine Abänderung des jetzt bestehenden gesetzlichen Zustandes erstrebten. Das Beispiel über Bewertung von Branntwein habe ich überhaupt in meinem Vortrage nicht erwähnt.

e.— **Stadttheater.** Aus der Kanzlei der vereinigten Stadttheater schreibt man uns: Am Freitag, 12. Januar, wird der Tenor Heinrich Niggemeier im Barmer Haus ein einmaliges Gastspiel als „Troubadour" geben. Niggemeier begann hier seine bemerkenswerte schnelle Bühnenlaufbahn, die ihn im nächsten Jahre an das Kölner Opernhaus führt. Am Montag, 15. Januar gastiert das großrussische Balalaikaorchester im Barmer Stadttheater.

e.— **Siegfried Wagner-Konzert.** Wie bereits bekannt, dirigiert Siegfried Wagner zum Besten der Bayreuther Festspielstiftung einige eigene Konzerte in mehreren Städten des Industriebezirks. Solistin ist Fräulein Sofie Wolf aus Duisburg. In Elberfeld findet das Konzert am Freitag den 12. Januar, abends 8 Uhr, in der Stadthalle statt. Siegfried Wagner trifft so zeitig ein, daß er selbst die Orchesterproben halten kann.

e.— **Spielplan des Thalia-Theaters.** Dienstag: Die Bajadere; Mittwoch, Donnerstag, Freitag: Das Dreimäderlhaus; Samstag, 7½ Uhr: Die Rose von Stambul; Sonntag, 7 Uhr: Die Rose von Stambul.

Barmen, 8. Januar.

b.— **Die Beleuchtung der Automobile.** Die Polizeibehörde erinnert daran, daß jedes Kraftfahrzeug nach eingetretener Dunkelheit und bei starkem Nebel mit mindestens zwei in gleicher Höhe angebrachten, die seitliche Begrenzung des Fahrzeuges anzeigenden, hell brennenden Laternen mit farblosem Glase versehen sein muß. Der Lichtschein muß derart auf die Fahrbahn geworfen werden, daß diese auf mindestens zwanzig Meter vor dem Fahrzeug von dem Führer übersehen werden kann. Uebermäßig stark wirkende Scheinwerfer dürfen nicht verwendet werden. Der Führer ist verpflichtet, die Fahrgeschwindigkeit jederzeit so einzurichten, daß Unfälle und Verkehrsstörungen vermieden werden. Die Polizeibeamten erhielten Anweisung, gegen Zuwiderhandlungen unnachsichtig vorzugehen.

b.— **Deckung der Schäden aus den Kapp-Putschtagen.** Den Gemeinden des rheinisch-westfälischen Industriebezirks war im Jahre 1921 von der Regierung gemäß dem Bielefelder Abkommen die teilweise Uebernahme der Kosten, die ihnen beim Kapp-Putsch durch die Ordnungsausschüsse, die Arbeiterwehr und durch die Unterbringung, Verpflegung und Zurückbeförderung der Flüchtlinge der Roten Armee entstanden waren, auf Reich und Land zugesagt worden. Die Auszahlung der Gelder ist jetzt endlich in die Wege geleitet. Die Gemeinden erhalten rund die Hälfte ihrer Aufwendungen erstattet, nur daß heute die Gemeinden ganz erheblich entwertete Geldsummen zurückbekommen.

b.— **Zur Zuckerversorgung** wird uns von der Zuckerkontrollstelle Köln geschrieben: „Mit der neuen Zuckerversorgung tauchen Zweifel auf, ob diese Art die richtige ist, und zwar sowohl wegen der Preisbildung wie auch wegen der Versorgung mit Zucker durch den Handel. Bei keinem Artikel wird von den Verbrauchern Preissteigerung so fälschlich als Wucher bezeichnet, und bei keinem Artikel wird die Zurückhaltung in großen Mengen vermutet wie bei Zucker. Diese Ansicht ist verständlich, weil jeder Deutsche weiß, daß wir früher eines der am stärksten Zucker exportierenden Länder waren. So ist den meisten die Begründung für die Knappheit und die Preiserhöhung nicht so bekannt, wie es sein müßte. Im Frieden erzeugte Deutschland bis zu 56 Millionen Zentner Rohzucker bei einem höchstens eigenen Verbrauch von 28 Millionen Zentner. Das Bild wurde durch den Krieg bald geändert, als man dazu überging, Zucker zu verfüttern, und die Bauern, teils auf Wunsch der Regierung, teils aus Mangel an Arbeitskräften, zugunsten des Getreidebaues die Rübenbauanpflanzung auf etwa zwei Drittel verkleinerten. Dazu kam, daß der Ertrag sich verminderte durch das Fehlen des natürlichen Düngers. Weiter wirkte mit, daß Posen und Westpreußen als gute Ueberschußgebiete für den Rübenzuckeranbau verloren gingen. Auf der anderen Seite steigerte sich der Verbrauch an Zucker pro Kopf der Bevölkerung seit Ausbruch des Krieges von Jahr zu Jahr, weil Zucker ständig das billigste Nahrungsmittel war und in jeder Form Fett ersetzen mußte. Während im Frieden der Zucker etwa 60 Prozent mehr kostete als Weizenmehl, ist er in letzter Zeit immer billiger gewesen. Diese Preisbildung führt unfehlbar dazu, daß jeder den Rübenbau verkleinern muß und der erzeugte Zucker teils zu anderen Zwecken als zur menschlichen Nahrung verwendet wird. Es ist zu versehen, daß mancher Bauer die sehr schwierige Bepflanzung und Kultur des Bodens mit Zuckerrüben aufgibt, wenn ihm Kartoffeln, Futterrüben und Getreide bei einfacher Bearbeitung einen viel höheren Preis bringen. Die diesjährige Ernte wird bisher auf etwa 28 Millionen Zentner geschätzt, was bei normalem Verbrauch zur Deckung des Bedarfs ausreichen würde, wenn der Zucker fast ganz der menschlichen Nahrung zugeführt würde. Um dieses zu ermöglichen, ist die Zuckerkontrolle eingerichtet. Großhandelserlaubnis für Zucker geben jetzt die im § 2 der preußischen Ausführungsanweisung genannten Verbände. So tritt an die Stelle der Kommunen die Selbstverwaltung des Handels. Der Handel hat bisher die Aufgabe der Zuckerversorgung zur Zufriedenheit gelöst.

b.— **Die Gesellschaft für Musikfreunde** bringt in ihrem Konzert am Mittwoch den 10. ds. Mts. abends 7½ Uhr, im Gymnasium zu Barmen ausschließlich Kompositionen von Paul Hindemith zu Aufführung, der bekanntlich eine der markantesten Erscheinungen unter den modernen Komponisten ist. Hindemith spielt persönlich Kompositionen für Klavier und Bratsche. Lieder von ihm singt Frau Möller-Gerlach; sie wird von Ellen Saatweber-Schlieper am Flügel begleitet.

b.— **Schwerer Unfall.** Bei Umbauarbeiten in einem Hause am Gemarker Ufer ereignete sich beim Verlegen eines Rohres ein schweres Unglück. Der Sohn eines Klempnermeisters Müller war mit dieser Arbeit betraut, als plötzlich die zur Arbeit benötigte Lötlampe explodierte und Müller sofort in hellen Flammen stand. Er wurde schwer verletzt und nur dadurch vom Tode verschont, daß ein neben ihm beschäftigter Schreiner einen Mantel über ihn warf und die Flammen erstickte. Die an der Baustelle lagernden Materialien wurden von dem Feuer ergriffen. Die Feuerwehr brauchte aber nicht in Tätigkeit zu treten, da die anwesenden Arbeitsleute den Brand löschten.

b.— **Wieder auf der Besserung.** Der Uhrmacher Becker in Unterdarmen, der von einem Räuber durch Hammerschläge auf den Kopf sehr schwer verletzt worden war, befindet sich wieder auf der Besserung. Der Täter, der in guten Verhältnissen gelebt, aber einen leichtsinnigen Lebenswandel geführt haben soll, wird sich demnächst wegen dieses Verbrechens und anderer Straftaten vor dem Strafrichter zu verantworten haben.

b.— **Eine neue Diebesspezialität** ist das Abschrauben metallener Türdrücker. In letzter Zeit sind mehrere derartige Diebstähle vorgekommen. Bei den hohen Metallpreisen sind derartige Drücker eben eine lohnende Beute.

b.— **Kleine Polizeinachrichten.** Zur Anzeige kamen sechs Schüler wegen Fußballspielens auf öffentlicher Straße, ein Mann wegen Rauchens in einem Kino, neun Personen wegen nächtlicher Ruhestörung, drei Wirte wegen Ueberschreitung der Polizeistunde und ein Fuhrmann wegen Nichtanbringung eines Namensschildes an seinem Fuhrwerk. Festgenommen wurden drei Personen wegen Trunkenheit, ein Mann wegen Bedrohung seiner Familie und ein Schüler, der seinen Eltern entlaufen war.

Gerichtssaal.

Leberwurst mit Mehlzusatz.

Die Zeiten, in welchen Ersatznahrungsmittel aller Art hergestellt wurden, ohne daß die Behörden etwas dagegen hatten, scheinen vorüber zu sein; wenigstens beginnen jetzt an manchen Orten die Polizeiorgane wieder, sich um die ordnungsmäßige Herstellung der Wurst zu kümmern. In Münster i. W. hat ihre Aufmerksamkeit dazu geführt, daß der Metzgermeister Heinrich Kaiser wegen Nahrungsmittelfälschung unter Anklage gestellt wurde. Das dortige Landgericht hat ihn am 8. August v. Js. der Verfälschung von Leberwurst für schuldig befunden und zu 10 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Mehrere Polizeibeamte hatten bei dem Angeklagten Leberwurst gekauft und untersuchen lassen. Dabei stellte sich heraus, daß diese Wurst einen Mehlzusatz von 45 Prozent der Trockenmasse enthielt und außerdem einen übermäßigen Zusatz von Kesselbrühe usw. In einem anderen Falle hatte ein Polizeibeamter eine ähnliche Sorte Wurst beim Angeklagten gekauft, die überdies einen muffigen Beigeschmack hatte, weil das dazu benutzte Mehl anscheinend verdorben war. Das Gericht hat angenommen, daß der Angeklagte in beiden Fällen die Wurst verfälscht und außerdem in dem zweiten Falle ein verdorbenes Nahrungsmittel hergestellt und verkauft hat. Der Einwand des Angeklagten, daß in Münster seit Menschengedenken die Leberwurst mit Mehl hergestellt werde und daß dies allgemein bekannt sei, ferner, daß er den Mehlzusatz durch Plakate bekanntgegeben habe, fand keine Beachtung.

Auf die Revision des Angeklagten hob jetzt das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Zuunrecht hat das Landgericht den Antrag des Angeklagten unberücksichtigt gelassen, den Obermeister der Metzgerinnung und einen Gerichtschemiker darüber zu vernehmen, daß die fragliche Art der Leberwurstherstellung seit langer Zeit in Münster üblich ist. Ferner hat das Landgericht zuunrecht den Antrag des Angeklagten nicht berücksichtigt, der dahin ging, seine Frau und Tochter darüber zu vernehmen, daß bei den im Laden aufgestellten Preisauszeichnungen der Mehlzusatz ausdrücklich angegeben war.

Gegen das Gesetz zum Schutze der Republik.

Der ehemalige Polizeiobermachtmeister Emil B. von der Elberfelder Sicherheitspolizei, jetzt Portier in Düsseldorf, machte am 1. Juli in der Fristerstube der Schupo in Waldesruh in Gegenwart einiger seiner Kameraden gelegentlich einer Unterhaltung über die Ermordung Rathenaus die Aeußerung: „Gut, daß er um die Ecke ist" und ferner, nachdem einer der Anwesenden darauf erwidert hatte, wie er als Angehöriger der Sicherheitspolizei so etwas sagen könne: „Na, wenn Rathenau und Erzberger noch da wären, hätten wir längst bolschewistische Zustände in Deutschland". Die Oeffentlichkeit erfuhr von diesem Vorgange und es wurde dann gegen B. ein strafrechtliches Verfahren auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik eingeleitet. Der Oberreichsanwalt gab die Sache an die Staatsanwaltschaft in Elberfeld ab und B. wurde zunächst vor das hiesige Schöffengericht gestellt. Er wurde dort freigesprochen, denn das Gericht war zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Aeußerungen nicht in der Oeffentlichkeit gefallen seien, was nach dem Gesetz zur Strafbarkeit erforderlich ist. Gegen diese Entscheidung hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, und die Sache kam infolgedessen vor die Strafkammer. Hier wurde festgestellt, daß der Raum, in dem B. die ihm zur Last gelegten Bemerkungen gemacht hat, nur Angehörigen der Schupo zugänglich ist und war, und daß nur vier Mitglieder der Schupo also Kameraden des Angeklagten, zugegen waren. Unter diesen Umständen hielt auch die Strafkammer für erwiesen, daß die Bemerkungen nicht öffentlich gefallen, die Voraussetzungen des Gesetzes also nicht gegeben seien. Auch die Möglichkeit einer zufälligen, auch nur vorübergehenden Anwesenheit Fremder, auf die von der Anklagebehörde hingewiesen worden war, begründe, so hieß es im Urteil, nach Entscheidungen des Reichsgerichts nicht die Oeffentlichkeit. Die Berufung der Staatsanwaltschaft sei also zu verwerfen.

Anfechtbare Benzin-Geschäfte.

Der Kraftwagenführer Paul K. aus Barmen hatte einen Strafbefehl über sechs Wochen Gefängnis erhalten, weil er seinem Arbeitgeber, dem Fabrikanten H., etwa 200 Liter Benzin weggenommen haben sollte. Der Maschinenschlosser Peter H. und der Unternehmer Aug. H., die den Brennstoff erhalten hatten, waren gleichfalls mit Strafbefehlen bedacht worden, die auf vier bezw. drei Wochen Gefängnis lauteten. Alle drei hatten dann richterliche Entscheidung angetragen und waren vom Schöffengericht freigesprochen worden. Nach ihrer Darstellung hatte K. den beiden andern das Benzin, das nebenbei recht schlecht gewesen sein soll, teilweise überlassen, um ihnen über vorübergehenden Brennstoffmangel hinwegzuhelfen, und H. und S. hatten nachher gutes Benzol dafür wiedergegeben. Das hatte ihnen das Schöffengericht geglaubt und darum, jede rechtswidrige Absicht vermissend, auf Freisprechung erkannt. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen das Urteil Berufung eingelegt und Erfolg damit, denn die Strafkammer hielt K. einer bewußten Unterschlagung, seine beiden Mitangeklagten der Hehlerei für schuldig. K. wurde zu vier Wochen, Peter H. zu drei und Aug. H. zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

Letzte Telegramme.

Der Standpunkt der deutschen Regierung.

GA Berlin, 8. Jan. (Eig. Drahtber.) Von der Reichsregierung wird die Rechtslage, die sich aus einem gesonderten Vorgehen Frankreich ergibt, nach allen Richtungen hin geprüft. Es handelt sich darum, darüber schlüssig zu werden, welche Folgerungen sich aus einem solchen Schritt Frankreichs für Deutschland ergeben. Von einer absichtlichen Verfehlung in der Wiederherstellungsfrage oder in den Holz- und Kohlenlieferungen kann gar keine Rede sein. Infolgedessen hat auch Frankreich kein Recht, irgendwelche Sonderaktionen zu unternehmen. Daß aus dieser Tatsache bestimmte Folgerungen gezogen werden müssen, ist selbstverständlich. Welcher Art sie sein werden, steht noch dahin. Sonderverhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland werden nicht angebahnt werden. Die deutsche Regierung hat es lediglich mit der gesamten Entente zu tun und nicht mit einer einzelnen Macht. Die Reichsregierung wird aber auch nicht unter Druck sich zu solchen Sonderverhandlungen bringen lassen, sondern sich auf den klaren Rechtsstandpunkt stellen, der gegen das Vorgehen Frankreichs spricht. Wenn also etwa beabsichtigt sein sollte, durch die gegenwärtigen Vorbereitungen im Sanktionsgebiet Deutschland zu zwingen, irgendwelche Verhandlungen einzuleiten, so werden diese Versuche von vornherein scheitern.

„Wohlwollender Zuschauer."

WTB Washington, 7. Jan. Die Möglichkeit eines Eingriffs Amerikas in das europäische Reparationsproblem ist verringert worden durch den Senatsbeschluß über die Zurückziehung der amerikanischen Truppen vom Rhein. Die amtliche Stellung zu der gegenwärtigen Lage wird bezeichnet als diejenige eines wohlwollenden Zuschauers in Freundschaft mit allen an der Krisis beteiligten Parteien, mit Amerikas guten Diensten und seinen wirtschaftlichen Kräften jederzeit zur Verfügung stehend, wenn der Weg für eine amerikanische Hilfe frei ist.

Ein geriebener Gauner.

GA München, 8. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Münchener Polizei verhaftete in einem Hotel den bereits früher mit seiner Dienerschaft und einer Privatsekretärin in München wohnhaft gewesenen angeblichen Chefingenieur Willi Freiherrn von Unruh, der sich richtig Wilhelm Unruh nennt, aus Berlin stammt und umfangreiche Betrügereien verübt hat. Man fand unter seinen Effekten große Bündel Geschäftspapiere, Pläne, Stempel, Orden, Scheckbücher und falsche Dollarnoten. Unruh, der vollständig vermögenslos war, hat seit dem Jahre 1920 auf großem Fuße gelebt und Geld mit vollen Händen ausgegeben. Er machte große Reisen und führte Dienerschaft und Privatsekretärin mit sich. Von einem Münchener Geschäftsmann ergaunerte er sich während seines Münchener Aufenthaltes für 7 Millionen Mark Anzahlungen, die er mit wertlosen Schecks bezahlte, die von einer internationalen Scheckfälscherbande stammen, deren Mitglieder bereits in der Tschecho-Slowakei, in Italien, Rumänien und Ungarn verhaftet worden sind. Unruh gab sich auch als Inhaber eines Silberbergwerks aus und suchte an dessen Ausbeutung Interessenten, denen er das Geld entlockte. Zur Sicherung gab er den Gläubigern falsche Dollarschecks. Einer der Hauptteilnehmer an dem Schwindel, ein Ingenieur Wilhelm, der unter dem Namen Dr. Ludwig Wilhelm auftrat, ist in Berlin festgenommen worden.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis Mittwoch morgen: Veränderlich mit Aufklaren, vorerst strichweise noch Niederschläge, vorübergehend kälter.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sier; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Möller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Statt besonderer Anzeige.

Nach schwerem Leiden entschlief sanft und ruhig, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, am Samstag nachmittag 4¾ Uhr unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Wwe. Heinr. Ottenstreuer

Anna geb. Dickmann

im Alter von 68½ Jahren.

Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten:

Die trauernden Angehörigen.

Elberfeld, Barmen, Hamburg, Cöln-Mülheim, 6. Januar 1923.

Die Beerdigung findet Dienstag, 9. Jan., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des kath. Friedhofes Hochstraße aus statt. — Die feierlichen Exequien sind Mittwoch vormittag 8¼ Uhr in der Herz-Jesu-Kirche.

Die Erklärungen Bradburys.

WTB. **Paris**, 7. Jan. (Drahtb.) Der diplomatische Berichterstatter der Agentur Havas erfährt über die gestrigen Erklärungen Bradburys im Wiederherstellungsausschuß, die nach seiner Ansicht einen neuen Beweis für die entgegenkommenden Absichten Englands liefern, Bradbury habe zunächst festgestellt, daß er am vergangenen Samstag von London aus die Vertagung der Verhandlungen über eine Verfehlung Deutschlands in den Kohlenlieferungen, die ursprünglich auf Mittwoch den 3. Januar, angesetzt gewesen seien, verlangt habe, bis die verbündeten Regierungen ihre Verhandlungen über die Entschädigungsfrage insgesamt zu Ende geführt hätten. Dabei habe ihn die Absicht geleitet, der Auffassung der Regierungen nicht vorzugreifen. Heute, nachdem die Pariser Konferenz ergebnislos auseinandergegangen sei, sei die englische Abordnung bereit, an allen Verhandlungen teilzunehmen. Bradbury habe im Anschluß hieran darauf hingewiesen, daß er seit Mitte 1922 mehrmals aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt angeboten habe, daß er jedoch auf Ersuchen des damaligen Kabinetts im Amte geblieben sei. Er habe ferner Wert auf die Bemerkung gelegt, daß die englische Abordnung, wenn sie entgegen gewissen irrigen Gerüchten weiter in dem Wiederherstellungsausschuß bleibe, nichtsdestoweniger von den Folgen derjenigen Beschlüsse abzurücken gedenke, denen sie nicht beitreten werde, und daß sie in dieser Beziehung keinerlei Verantwortung zu übernehmen wünsche. Diese Auffassung sei im übrigen, fügt der Berichterstatter hinzu, streng vertragsmäßig auf Grund des § 21, Anhang 2, wonach keine der verbündeten oder assoziierten Regierungen eine Verantwortung hinsichtlich einer anderen Regierung übernimmt. Schließlich habe Bradbury den Wunsch ausgesprochen, die Beziehungen zwischen England und Frankreich möchten sich bald wieder so gestalten, daß ein umfassendes Zusammenwirken möglich sei. Barthou habe Bradbury gedankt und mit den Worten geschlossen: „Zwei Wanderer, die am Rande eines Waldes ankämen, könnten je nach ihrem Geschmack der eine ihn umgehen, der andere ihn durchqueren. Darum kommen sie beim Ausgang aus dem Wald doch wieder zusammen. So wird es mit England und Frankreich sein."

Die „Chicago Tribune" berichtet: In Paris macht eine Bemerkung Aufsehen, die Bradbury, als er gegen die Feststellung einer deutschen Verfehlung in der Frage der Holzlieferungen sprach, vor einigen Tagen fallen ließ. Er bemerkte: „Seit das hölzerne Pferd von Troja gebaut wurde, ist Holz niemals zu einem solch abscheulichen Zweck verwandt worden." Er erklärte den Vorschlag, eine vorsätzliche Verfehlung Deutschlands festzustellen, für unbegründet, da die Kommission sich früher damit einverstanden erklärt hätte, daß die Angelegenheit geschäftsmäßig behandelt würde. Die Bemerkung Bradburys ist in Pariser amtlichen Kreisen allgemein bekannt geworden.

*

Eine Tartarennachricht.

TU **Paris**, 8. Jan. (Drahtb.) Aus Helsingfors wird gemeldet: Nach einem Moskauer Bericht hat die Sowjetregierung laut einer an den deutschen Botschafter Graf Brockdorff-Rantzau gerichteten Schrift beschlossen, daß für den Fall der Ruhrbesetzung alle Staatsangehörigen der Entente, Franzosen, Engländer, Italiener, Serben, Rumänen und Polen, die sich in Rußland aufhalten, verhaftet und in Konzentrationslager untergebracht werden sollen. (An Berliner amtlichen Stellen weiß man nichts über einen solchen Beschluß. Red.)

Eine bemerkenswerte Anfrage.

Rußland will die Rote Armee reorganisieren.

GA **Paris**, 7. Jan. (Eig. Drahtb.) Der kommunistische Kammerabgeordnete und Oberbürgermeister von Lyon, Herriot, war, wie man erst jetzt erfährt, von der Sowjet-Regierung während seiner kürzlichen Reise durch Rußland beauftragt worden, bei der französischen Regierung anzufragen, ob sie bereit sei, eine Militärmission unter Führung des Marschalls Joffre zur Reorganisierung der Roten Armee nach Rußland zu senden. Poincaré und der Kriegsminister Magino haben dies jedoch abgelehnt.

Geheime türkisch-englische Verhandlungen über Mosul.

GA. **Lausanne**, 8. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Nachricht, daß wegen der Mosulfrage geheime türkisch-englische Verhandlungen im Gange sind, wird jetzt von den Türken offen zugegeben. Der türkische Delegierte Muchtar Bei, der türkischer Sachverständiger für Eisenbahnen und Bergwerke ist, ist bereits in London eingetroffen. In englischen Kreisen ist man davon überzeugt, daß trotz der augenblicklich noch ziemlich schroffen Haltung der Türken der gesamte Plan der Großmächte von den Türken in der nächsten Woche angenommen werden wird, weil man erwartet, daß Hassan Bei aus Angora entgegenkommende Weisungen mitbringt. In englischen Kreisen erklärt man, daß der Mißerfolg der Pariser Konferenz keine schlimmen Folgen für Lausanne gehabt, sondern nur den allgemeinen Wunsch bestärkt habe, die Orientkonferenz möglichst rasch zu einem günstigen Abschluß zu bringen.

Mosul von Revolutionären besetzt?

WTB **Paris**, 8. Jan. (Drahtb.) Die „Chicago Tribune" meldet aus Konstantinopel, daß Nachrichten aus türkischer Quelle, für die keine Bestätigung zu erlangen sei, zufolge, irreguläre arabische Revolutionäre Mosul besetzt und die Engländer vertrieben hätten. Die Engländer hätten sich von Bagdad nach Hindije zurückgezogen, wo sie Befestigungen errichteten.

Griechische Vorbereitungen gegen die Türkei?

GA. **London**, 8. Jan. (Eig. Drahtb.) In London eingetroffene Meldungen besagen, daß die Griechen Vorbereitungen zu einer unverzüglichen Aktion treffen für den Fall, daß die Konferenz von Lausanne fehlschlägt. Man glaubt, daß sie einen neuen Feldzug gegen die Türken in Betracht ziehen, um Ostthrazien zurückzugewinnen. Der Konstantinopeler Korrespondent des „Daily Expreß" berichtet, daß die Griechen Karagatsch in der Nähe von Adrianopel in der neuen neutralen Zone besetzt haben.

Kundgebung des rheinischen Zentrums.

GA. **Köln**, 7. Jan. (Eig. Drahtb.) Auf dem Parteitag der rheinischen Zentrumspartei in Köln hielt heute der frühere Reichskanzler Dr. Wirth eine längere Rede über die innere und äußere politische Lage Deutschlands. Danach wurde einstimmig folgende Entschließung angenommen:

„Wir Rheinländer erheben mit tiefer Empörung Einspruch gegen die von Paris uns zugedachte neueste Vergewaltigung. Diese Politik dient nicht der Reparation, sie führt nicht zum Wiederaufbau, sie schafft nur neue Zerrüttung und Zerstörung, sie bahnt nicht den Weg zum Völkerfrieden, den die ganze Menschheit ersehnt, sie sät nur neuen Haß, tiefen, glühenden Haß, der früher oder später zu unheilvoller Ernte reifen muß. Und das alles geschieht nicht etwa aus dem Zwang wirtschaftlicher Notwendigkeit heraus, sondern um politischer Ziele willen, die wohl verschleiert, aber nicht verborgen werden können. Wir kennen diese Ziele, alle Welt kennt sie. Sie bedeuten das Schlimmste, was einem wehrlosen Volk aufgezwungen werden kann. Aber diese Ziele werden niemals Wirklichkeit werden. Keine Macht der Welt ist stark genug, das Band, das Rheinland und Reich verknüpft, zu zerreißen. In schicksalsschwerer Stunde erneuern wir das heilige Gelöbnis der Treue zu Volk und Vaterland. Wir kennen die Pflichten, die diese Stunde dem Zentrum als der stärksten Partei in den westlichen Grenzmarken des Reiches obliegt. Wir werden sie erfüllen in treuer Gemeinsamkeit mit allen, die gewillt sind, ihre Schuldigkeit für Heimat und Vaterland zu tun.

Rheinländer! Schließt die Reihen! Fort mit Kleinmut und Verzagtheit! Mag die Gewalt kurzlebige Triumphe feiern, unser gutes Recht ist stärker als sie, wenn nur der Wille, der es trägt und schirmt, nicht schwach wird. Stark wie die deutsche Eiche, soll unser deutscher Wille sein. Reich und Rheinland auf ewig ungeteilt!"

Der Bergarbeiterverband zur Lage.

GA. **Bochum**, 7. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Alte Bergarbeiterverband hielt heute im ganzen Ruhrgebiet etwa 80 Bergarbeiterversammlungen ab, die sich mit der augenblicklichen Lage beschäftigen. Im Vordergrunde der Erörterungen stand die Frage der Lohnerhöhung und das Ueberschichtenabkommen. Der von den Vertretern der Arbeitnehmer bei den Berliner Verhandlungen eingenommene Standpunkt wurde gebilligt und unter Hinweis auf die zunehmende Teuerung eine ausreichende Lohnerhöhung ab 15. Dezember 1922 gefordert. Im übrigen stellten sich die Versammlungen hinter die von der Bochumer Silvesterkonferenz angenommene Entschließung, die entschiedenen Einspruch gegen die von Frankreich geplante Ruhrbesetzung erhebt. Entscheidende Bedeutung hatten die Versammlungen nicht, sie sollten in der Hauptsache wohl dazu dienen, die am Montag in Bochum zusammentretende Reichslohnkonferenz des Verbandes über die augenblickliche Stimmung zu unterrichten.

Deutsches Reich.

Die Getreideumlage in der Rheinprovinz.

Ende vorigen Jahres wurde die Meldung verbreitet, daß in Preußen die Getreideumlage um rund zwei Drittel ermäßigt sein soll. Landwirtschaftliche Verbände im Rheinland hatten dann in Eingaben an die Behörden unter Hinweis auf diese Meldung eine Ermäßigung des Umlagesolls beantragt. Eine Mitteilung der Düsseldorfer Regierung macht jetzt ausdrücklich darauf aufmerksam, daß jene Meldung unrichtig, und daß eine Ermäßigung des Umlagesolls für die Rheinprovinz nicht möglich ist. Das Umlagesoll der Rheinprovinz war zunächst nach den Verteilungsgrundsätzen auf 125 000 Tonnen bestimmt. Mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse der Rheinprovinz war dieses Soll bereits von Anfang an um 25 000 Tonnen auf 100 000 Tonnen ermäßigt worden. Ende Juli gelang es dann, eine Herabsetzung dieses ermäßigten Solls auf die Hälfte zu erreichen. Nur diese Umlage von 50 000 Tonnen ist Anfang August auf die Kommunalverbände verteilt worden. Eine weitere Ermäßigung hat der preußische Staatskommissar für Volksernährung ablehnen müssen, da die ungünstigen Ernteverhältnisse in den andern preußischen Provinzen ihn nötigten, den Rest der Landesreserve den vom Reich gegebenen weitern Nachlaß von 10 v. H. diesen Provinzen zuzuwenden. Sie sind dabei im Verhältnis zu den Ernteergebnissen noch immer wesentlich weniger berücksichtigt als die Rheinprovinz durch die vorerwähnten Herabsetzungen des Solls. Lediglich für das Notstandsgebiet der Eifel und des Hunsrücks, für welche die Mißernte der beiden letzten Ernten derartige Folgen gezeitigt hat, daß die bekannte große staatliche Notstandsaktion eingeleitet werden mußte, hat der preußische Staatskommissar noch eine ganz geringfügige Ermäßigung zugewiesen, mit Rücksicht darauf, daß es in diesen Bezirken sich als vollständig unmöglich herausgestellt hat, das auferlegte Soll aufzubringen.

Geldentwertung und Steuergesetze.

BB **Berlin**, 8. Jan. (Drahtb.) Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf über die Berücksichtigung der Geldentwertung in den Steuergesetzen zugegangen, der die Anpassung der Tarife, der Bewertung, Zahlung, Hinterziehung und Erzwingungsstrafen an den gegenwärtigen Geldverhältnissen bezweckt. Der Entwurf sieht außerdem die Wiedereinführung des Bankgeheimnisses vor. Die Kundenverzeichnisse der Banken sollen beseitigt und der Depotzwang für festverzinsliche Wertpapiere aufgehoben werden.

Noch keine Ausprägung von größerem Hartgeld.

GA **Berlin**, 7. Jan. (Eig. Drahtb.) Der finanzpolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrates beschäftigte sich mit dem Gesetzentwurf über Ausprägung von Hartgeldmünzen im Nennwerte von 10, 20, 50, 100, 200 und 500 Mark. Der Gesetzentwurf wurde jedoch mit neun gegen acht Stimmen abgelehnt, da die Mehrheit des Ausschusses eine Ausgabe von Hartgeld erst nach der Stabilisierung der Mark für geraten hält.

Wer sitzt in den Schlemmerkneipen?

BB **Berlin**, 8. Jan. In der Nacht zum Montag wurde von der Berliner Kriminalpolizei in verschiedenen Stadtbezirken eine umfangreiche Razzia abgehalten. Die geheimen Schlemmergaststätten waren das Ziel. Es wurde eine große Anzahl Gaststätten ausgehoben und aus einem Lokal ca. 82 Gäste, darunter nicht wenig, meist 52 Ausländer, festgenommen, die den Weg zum Polizeipräsidium antreten mußten.

Kommunistische Ausschreitungen.

TU **Stettin**, 7. Jan. (Drahtb.) Gestern abend fand in Arnswalde eine Versammlung der großdeutschen Arbeiterpartei statt, die zunächst ohne Störung verlief. Als zum Schlusse das Deutschland-Lied gespielt wurde, zertrümmerten kommunistische Stoßtrupps die Fensterscheiben und stiegen in den Saal ein. Sie waren mit Steinen, Holzknüppeln usw. bewaffnet, die sie in die Versammlung warfen. Die Polizei erklärte sich machtlos. Mehrere Schwerletzte mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden. Später besetzten die Kommunisten den Bahnhof, wo es ebenfalls zu blutigen Zusammenstößen kam.

Warnung vor der Auswanderung nach Rußland.

Von der russischen Botschaft in Berlin wird darauf aufmerksam gemacht, daß in der letzten Zeit hauptsächlich in westdeutschen Blättern Anzeigen erschienen sind, in denen deutsche Arbeiter zur Auswanderung nach Rußland aufgefordert würden. Die russische Botschaft bittet dringend, davor zu warnen, daß Arbeiter auf solche Aufforderung hin sich zur Auswanderung entschließen möchten. Die wirtschaftlichen Verhältnisse in Rußland seien nicht derart, daß deutsche Arbeiter Beschäftigung finden könnten, ohne daß sie vorher ganz genau wüßten, wo sie unterkommen könnten. Das Beispiel der Auswanderung amerikanischer Arbeiter könne nicht herangezogen werden. Diese hätten sich zum Teil zu Verbänden zusammengeschlossen, die ihrerseits Konzessionen für ihre Betätigung von der Räteregierung erhalten hätten.

Umgegend und Nachbargebiete.

Vom Schnellzuge überfahren und getötet.

Grutten, 8. Jan. Am 6. Januar, abends gegen ½12 Uhr, wurde auf der Strecke Grutten-Haan der Fabrikarbeiter Peter Spinn aus Haan beim verbotenen Betreten des Bahnkörpers vom Schnellzuge Berlin-Köln überfahren und sofort getötet.

Deutschlands Nöte.

GA **Düsseldorf**, 7. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Düsseldorfer Verein für Gemeinwohl, der lange Jahre hindurch eine segensreiche Tätigkeit entfalten konnte, ist infolge der Geldentwertung in eine solche geldliche Bedrängnis geraten, daß er seine Arbeit vorläufig einstellen mußte. Mit dem Krankenhause und dem städtischen Wohlfahrtsamte bestehen Bestrebungen, um die Vereinstätigkeit auf dem Gebiete der Fürsorge für Tuberkulöse und Erholungsbedürftige wiederaufnehmen zu können.

Rückgang der Einwohnerzahl Wiesdorfs.

§ **Wiesdorf**, 7. Jan. Die Einwohnerzahl der Stadt Wiesdorf ist im Dezember um 36 zurückgegangen, von 30 839 auf 30 803. Die Abnahme ist auf den größeren Wegzug zu buchen. Es meldeten sich 265 Personen an und 344 ab. Verzeichnet wurden 71 Geburten, 21 Sterbefälle und 33 Ehescheidungen. Gegenüber dem Vormonat nahmen die Geburten um 20, die Sterbefälle um 7 und die Trauungen um 10 zu.

Schulfragen.

§ **Opladen**, 7. Jan. Die Stadt beabsichtigt, die mit dem Realgymnasium verbundene Realschule von Ostern 1923 ab zu einer Oberrealschule auszubauen. Schon seit Jahren gingen 4—6 Realschüler auf die Oberrealschulen in Köln, Remscheid und Düsseldorf über, um dort das

---

Die Theaterfrage im Wuppertal.

Zu einer „Konferenz der Barmer Theaterkonsumenten" hatte der Werbeausschuß der Freien Volksbühne des Wuppertals geladen. Aber trotzdem die Einladung, wie gesagt wurde, an sehr breite Kreise verschickt worden war, hatten sich leider nur etwa 25 Personen im Sitzungssaal des alten Barmer Rathauses eingefunden, einschließlich der Vertreter der Presse. Ganz besonders vermißt wurden Vertreter der Stadtverwaltung bezw. des Theaterdezernats und der Theaterleitung.

Den Vorsitz führte Studienrat Ede, der Wuppertaler Vorsitzende der Freien Volksbühne, Redner war Dr. Nestriepke-Berlin, der Generalsekretär des Verbandes der „Freien Volksbühne". In seinen Betrachtungen über die Lösung der Theaterfrage und die Aufgabe der Theaterkonsumenten sagte er im wesentlichen das, was in den beiden jüngsten Versammlungen in Barmen und Elberfeld bereits andere Werberedner zugunsten der Volksbühne ausgeführt hatten. Das Mittel, das Theater seiner kulturausgabe zu erhalten und es nicht der strupellosen Anpassung an den Geschmack der Neureichen verfallen zu lassen, erblickte auch Dr. Nestriepke lediglich in einem Zusammenschluß der Theaterbesucher in der Volksbühne, der sich auch alle anderen Theatergemeinden einzureihen hätten. Städtische und sonstige Zuschüsse müßten ausschließlich dieser Besucherorganisation, nicht aber den freihändig Theaterkarten Kaufenden zugutekommen.

Von besonderem Interesse war hier die im Laufe der Diskussion durch den Vorsitzenden des auf christlicher Grundlage stehenden „Bühnenvolksbund" verkündigte Feststellung, daß dieser Bühnenvolksbund keine Konkurrenz zur Freien Volksbühne darstelle, sondern den Willen habe, mit dieser gemeinsam an den ideellen Zielen zu arbeiten.

Als weiteren Punkt seines Vortrages behandelte Dr. Nestriepke den „Etat eines zeitgemäßen Theaterbetriebes". Die Behandlung dieses doch eigentlich hauptsächlichsten Punktes war natürlich mit besonderer Spannung erwartet worden; indessen bot der Redner hier insofern eine Enttäuschung, als er einleitend erklärte, daß es ihm, als einem Fremden, dem die genauen Unterlagen für die hiesigen Theaterbetriebe fehlten, nur andeutungsweise möglich sei, einen solchen Etat aufzustellen. Es ist tatsächlich nicht recht verständlich, warum von einem auswärtigen Herrn eine solche Etatsaufstellung vorgenommen wurde, ohne dabei eins der anwesenden Vorstandsmitglieder der Freien Volksbühne zu Rate zu ziehen, das zugleich dem Theaterkomitee angehört und dem deshalb zutreffende Unterlagen zugänglich waren. Nestriepke legte seinen Ausführungen ein etwa der Größe des Barmer Theaters entsprechendes, tausend Besucher fassendes Haus zugrunde, unter Berücksichtigung der Geldverhältnisse zu Anfang Januar 1923. Sein Etat kommt in Betracht lediglich für ein ständiges Schauspiel- und kein Opernpersonal. (Gelegentlich könnten Operngastspiele stattfinden und an diesen Tagen das Schauspiel anderwärts beschäftigt werden.) Zugrundegelegt sei dem Etat eine Mindestgage von 80 000 Mark für darstellende Künstler — daß erstaunt war Dr. Nestriepke über den Tiefstand der Wuppertaler Gagen — bei einem Bestand von 32 Darstellern, 20 Handwerkern und Arbeitern und 5 oder 6 Kassierern, Boten etc. Die Betriebskosten beliefen sich demnach im einzelnen: für Gagen, Direktionsführung 2,8—3 Millionen Mark; Löhne 1,8 Million Mark, Gehälter 450 000 Mark; je 150 000 Mark für 1) Gastspiele, Sonderhonorare, Ueberstunden, 2) Statisterei, Bühnenmusik, 3) Dekorationen, Kostüme; je 100 000 Mark für 1) Drucksachen, Kartensätze, Reisen, 2) Reklamen, 3) Versicherungen sowie 4) Miete und Hausreparaturen. Für Heizung und Beleuchtung 1½ Million Mark, für Tantiemen 500 000 Mark. Hieraus ergebe sich eine Schlußsumme von 7½ bis 8 Millionen Mk. monatlicher Betriebskosten. Nehme man nun monatlich 32—34 Vorstellungen, so folgere daraus bei den zugrundegelegten 1000 Plätzen und ausverkauftem Hause ein Preis von 240 Mark je Platz, der von den Besuchern aufgebracht zu werden hätte. Das entspräche bei der üblichen Kalkulation — da ja nicht immer alle Plätze verkauft werden — einem Durchschnittspreis von 360 Mark. Da nun die Besucherorganisation der Freien Volksbühne die Gewähr des ausverkauften Hauses biete, so habe sie nur 240 Mark je Platz zu zahlen.

Als Form der Besucherorganisation stelle sich Dr. Nestriepke eine G. m. b. H. vor, der, wie schon mitgeteilt, sich auch andere Besucherorganisationen eingliedern könnten — so zum Beispiel auch der Barmer Theaterverein —, die gewillt sind, Leistungen und Opfer für das Theater aufzubringen.

Stadtverordneter Loewenstein erläuterte kurz die schon bekannten Gründe, die zur Schließung der Wuppertaler Theater geführt haben. Ueber die Frage, ob und in welcher Form die Theaterbetriebe weitergeführt werden könnten, seien weitere Beschlüsse noch nicht gefaßt worden. Nur von Gerüchten und Mutmaßungen könne er berichten und höchstens sagen, daß ähnliche Erwägungen, wie sie sein Vorredner bezüglich der Gründung einer Theatergemeinde von der Art einer G. m. b. H. auch in der Stadtverwaltung erwogen worden sei. Von dem Verhältnis der Stadtverwaltung zur Freien Volksbühne habe er keinen besonders günstigen Eindruck. Der Freien Volksbühne hafte, so meine man, das Odium des Politischen an, und man habe das Bestreben, sie insofern zu unterdrücken, daß man sie allen anderen theatermietenden Korporationen, selbst solchen mit Zielen, die der Kunst abgelegen sind, lediglich gleichstellt. Sehr warm trat der Redner für die Beibehaltung der Oper ein, die Dr. Nestriepke so gut wie ausgeschaltet wissen will. Und in der Diskussion fand Loewenstein starke Unterstützung. Die Oper, die allerdings auch weit mehr koste, habe immer die Haupteinnahmen gebracht, selbst bei Sonntags ganz außerordentlich in die Höhe geschraubten Preisen. Hier sei das Land der singenden Berge, und daraus ergebe sich die Vorliebe für die Oper. Die Orchesterfrage, so meinte der für den Barmer Theaterverein sprechende Diskussionsredner Albert Herzog weiter, sei die grundlegende. Nicht nur die Konzertgesellschaften, sondern auch Oratorienchor, Volkschor und andere musikalische Körperschaften seien mit ihr auf Gedeih und Verderb verbunden.

Mit einem Appell, die Freie Volksbühne durch Beitritt in ihren Bestrebungen zu unterstützen, schloß der Vorsitzende die Aussprache.

*

Der aufgestellte Etat ist eigentlich als niedrig zu bezeichnen, und die Tatsache, daß ein Durchschnittspreis von 360 Mark für den Platz nur etwa das 360fache des Friedensdurchschnittspreises für einen Theaterplatz darstellt, steht auch im Widerspruch mit den eigenen Ausführungen Nestriepkes, der zu Eingang seiner Rede davon sprach, daß die Betriebskosten für ein Theater ungemessen gestiegen seien gegenüber den Einkünften. Aber wie wir schon betonten, ist mit dem Etat, den ein über die inneren Verhältnisse der Wuppertaler Theater nicht Unterrichteter aufstellt, nicht viel anzufangen. Und dann sieht der Etat ja den Fortfall der ganzen Oper vor. Dies könnte natürlich nur eine ultima ratio sein, ein letztes, zwingendes Mittel, wenn kein anderes mehr verfangen will. Es ist nicht ausgeschlossen, daß man zu diesem Ausweg wird greifen müssen. Aber es ist angesichts der noch durchaus unsicheren wirtschaftlichen Lage verfrüht, schon heute diese Frage, wie die Theaterfrage überhaupt, zu entscheiden.

Berliner Domchor.

Daß weiteste Schichten der Bevölkerung Bedürfnis nach ernster und erhebender Musik empfinden, zeigte sich wieder am gestrigen Sonntag vormittag. Der große Saal der Barmer Konkordia war von Hörern dicht besetzt, die wieder einmal den Darbietungen des Berliner Domchors folgen wollten. Ueber den Chor und seinen trefflichen, tatkräftigen Leiter, Professor Hugo Rüdel, haben wir an dieser Stelle so häufig berichtet, daß Neues nicht mehr zu sagen ist. Der Leiter hält die ausgesuchte Sängerschar vorzüglich in Zucht und erreicht mit ihr Ausführungen von klarer Eindringlichkeit und sattem Wohlklang. Die vielfachen Verzweigungen von Palestrina, Antonio Lotti schwärmerisch-hingegebener Gruß an Maria und der Barmherzigkeits-Doppelchor von Durante, sie bereiteten trotz einigen gelegentlichen Tonschwankungen, sicher und tonschön aufgebaut, auf den Höhepunkt vor: des verstorbenen Domorganisten Albert Becker 54. Psalm und Fürchte dich nicht, deren Vortrag von tiefem Verständnis und wirksamer Ausnutzung seiner Ausdrucksmittel durchzogen war. Schließlich bot der Chor noch drei Weihnachtslieder und erntete damit den gleichen lebhaften Beifall, der sich an die übrigen Darbietungen angeschlossen hatte.

Nicht minder herzlich bedankt wurde der Berliner Domorganist Prof. Walter Fischer für seine meisterlichen Orgelvorträge. Zwischen Bach und Liszt fielen die beiden Sätze von Händel durch ihre zum Teil heiteren, fast lustigen thematischen Einfälle als leichter Gegensatz wohltuend ins Ohr. Wie bei seinem letzten Gastspiel am Bußtag regte sich der Wunsch, daß dem vorzüglichen Spieler einmal Gelegenheit geboten würde, auf einer großen Orgel des Tales seine Meisterschaft voll auswirken zu lassen.

F. G.

Der Sport vom Sonntag.

Internationale Sozialisten-Konferenz.

GA. **Köln**, 7. Jan. (Eig. Drahtb.) Aus Anlaß der Tagung des Organisationsausschusses der Zweiten Internationale sprachen gestern in Köln mehrere führende Persönlichkeiten der internationalen Sozialdemokratie. Die Versammlung, die von der Vereinigten Sozialistischen Partei Deutschlands, Ortsgruppe Köln, einberufen war, tagte im Volkshause in Köln und war außerordentlich zahlreich besucht. Der große Saal konnte die Zuhörer kaum fassen.

Als erster Redner sprach der Vorsitzende der Vereinigten Sozialistischen Parteien Deutschlands, **Wels**. Er schilderte zunächst die **Enttäuschungen des deutschen Volkes**, die es während des sogenannten Friedenszustandes, der dem Völkerringen folgte, erlitten hätte. Aber trotz aller bösen Erfahrungen halte das deutsche Proletariat an der internationalen Solidarität fest. Ueber die gegenwärtigen politischen Fragen führte Wels aus, **das deutsche Volk dürfe nicht verschachert werden für einen englisch-französischen Konflikt in Kleinasien**. Die Entwicklung gehe vom Imperialismus und Kapitalismus zum Sozialismus, der der Welt Frieden und Freiheit gewähre.

Es folgte der bekannte englische Arbeiterführer **Tom Shaw**, der zum Beginn seiner Rede einen deutschen Satz an die Zuhörer richtete: **Wenn man die englische Arbeiterschaft frage, ob Deutschland zu Grunde gehen solle, so sage sie: Nein!**

Im weiteren Verlaufe seiner Rede sprach **Shaw** für ein engeres internationales Zusammenarbeiten aller Völker, das allein über die gegenwärtigen Schwierigkeiten hinweghelfen könne. Die Rede Shaws klang aus in den Ruf: **Nie wieder Krieg!**

Bracke (Frankreich) wandte sich in seiner Rede gegen den Kapitalismus als Urheber alles Bösen in der Welt. Gegen die gegenwärtigen Schwierigkeiten könne nur die internationale Solidarität helfen, die den Frieden gewährleiste. Die Arbeiter aller Länder müßten sich als eine große Internationale fühlen. Auch die französische Sozialdemokratie protestiere an diesen Tagen gegen das kapitalistische Vorgehen gegenüber Deutschland in Paris, Lille und anderen Großstädten Frankreichs.

Vandervelde (Belgien) erklärte, daß er seit zehn Jahren zum ersten Male wieder in Deutschland spreche, und erinnerte daran, daß er am letzten Male zusammen mit Jaurès in Frankfurt am Main vor dem deutschen Volke gesprochen. Zur **Wiederherstellungsfrage** erklärte er, daß nicht Frankreich allein für die Schwierigkeiten **verantwortlich** sei, sondern **alle Regierungen, auch die deutsche**, die das Großkapital nicht zum Zahlen gebracht habe. England sei geduldig und könne sich infolgedessen abseits halten.

Akramowitsch (Kiew), ein Vertreter der russischen Menschewik, ging davon aus, daß Rußland bei den gegenwärtigen politischen Konflikten in Europa nur scheinbar unbeteiligt sei. Weiterhin schilderte er die Gefahren, die ein Sozialismus der mit unzureichenden Mitteln gegen Rußland durchgeführt werde, mit sich bringe. Die Lage des russischen Arbeiters, der monatlich nur drei Goldrubel verdiene, sei von der des Arbeiters in Horty-Ungarn nicht verschieden. **Das Beispiel Rußlands lehre den deutschen Arbeitern Vernunft und Einigkeit.**

Vermischtes.

Das Urteil im Prozeß Klante.

Im Klante-Prozeß fällte die Strafkammer nach zweistündiger Beratung folgendes Urteil: **Max Klante** wird wegen Betrugs, gewerbsmäßigen Glücksspiels und Vergehens gegen die Konkursordnung zu einer Gesamtstrafe von **drei Jahren Gefängnis** und 105 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Untersuchungshaft wird in voller Höhe von einem Jahre drei Monaten angerechnet. Außerdem wird er zu fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Gerhard Klante wird freigesprochen. Hornigk wird wegen Beihilfe zum gewerbsmäßigen Glücksspiel zu drei Monaten Gefängnis und 50 000 Mark Geldstrafe verurteilt, Epstein wegen Beihilfe zum Betrug zu vier Monaten Gefängnis unter Anrechnung von sechs Wochen Untersuchungshaft und Dethleffsen wegen Beihilfe zum gewerbsmäßigen Glücksspiel zu zwei Monaten Gefängnis unter Anrechnung von zwei Wochen Untersuchungshaft sowie zu 50 000 Mark Geldstrafe, jedoch wird die Gefängnisstrafe in eine weitere Geldstrafe von 50 000 Mark umgewandelt. Epstein und Hornigk wurden drei Jahre Bewährungsfrist zugebilligt unter der Bedingung, daß Hornigk 100 000 Mark und Epstein 150 000 Mark Buße zahlen. Der Haftbefehl gegen Max Klante wird gegen Stellung einer Kaution von 500 000 Mark aufgehoben.

In der **Urteilsbegründung** führte der Vorsitzende u. a. aus: Das Unternehmen Klantes war von vornherein auf Täuschung berechnet. Monatelang wurde ein ausgedehnter Betrieb ohne Buchführung und Bilanz geführt. Die Art, wie Klante mit fremdem Gelde wirtschaftete, wie er Millionen im Koffer mitumherschleppte, deutet darauf hin, daß es ihm gleichgültig war, woher das Geld kam und wohin es floß. Das angebliche System Klantes war, wie das ganze Geschäft, auf Täuschung aufgebaut. Dem großzügigen Betrugsmanöver sind ungezählte gutgläubige Leute zum Opfer gefallen. In der heutigen Zeit, wo so viele Menschen sich in drückender Notlage befinden und jede Gelegenheit ergreifen, um sich einen Verdienst zu verschaffen, bedeutet die Handlungsweise Klantes eine Gemeingefährlichkeit. — Klante nahm das Urteil, auf seiner Bahre liegend, ruhig auf. Er hatte, zum letzten Wort zugelassen, in einer längeren, aber ebenfalls ruhigen Ansprache noch einmal beteuert, daß er sich nicht strafbar gemacht zu haben glaube. Der Staatsanwalt hatte gegen ihn 4½ Jahre Gefängnis beantragt. Von den noch am letzten Sitzungstage vernommenen Zeugen waren die Aussagen der Gefängniswärter und des Pflegepersonals aus dem Lazarett des Untersuchungsgefängnisses bemerkenswert.

Ein Glockenspiel aus Porzellan.

Wer in den nächsten Wochen Meißen, die schöne Stadt am Elbestrom, besucht, den erwartet ein eigenartiger Genuß. Auf dem Rathaus wird in Kürze ein neues Glockenspiel aufgestellt sein, dessen Glocken alle aus **Porzellan** bestehen. Die ehemals Königliche Porzellanmanufaktur stellt die Glocken her, die, nach den ersten Proben zu schließen, einen ganz märchenhaften Klang haben. Das Porzellan schmilzt im Gluthofen unter höchster Temperatur zu einer gießartigen Masse zusammen, in der ganz außerordentliche Spannungen herrschen, von denen, wie vor dem abgeschlossenen Hohlraum, Höhe und Stärke der Töne abhängen. Ein winziger Riß genügt jedoch, um diese Spannungen zu unterbrechen; mit dem schönen Klang ist es dann sofort vorbei. Deshalb muß beim Drehen solcher Glocken, noch mehr aber beim Brennen, mit allergrößter Sorgfalt verfahren werden. Andererseits gehört gerade die Glockenform gleich Tasse und Schale zu den Urtypen des Porzellans, die eben durch ihre inneren Spannungen die Form auch im schärfsten Brande halten, während flache Teller und plastische Stücke sehr leicht sich verziehen und reißen. So wird die Porzellanstadt Meißen ein neues Wahrzeichen erhalten, ihr „Ruf" wird in doppeltem Sinne vom Porzellan ausgehen.

Fussball.

Bergisch-Märkischer Gau.

Von den drei Meisterschaftsspielen der Gauliga fiel das Treffen V.f.B. Remscheid — BC. 05 Düsseldorf dem schlechten Wetter zum Opfer. Beide Vereine einigten sich bereits am Vortage im Einverständnis mit den Behörden darauf, das Spiel zu einer späteren Zeit stattfinden zu lassen. Sport- und Spielverein Elberfeld trug gegen die Her in Solingen ein torloses Spiel aus (siehe Sonderbericht!) Noch ungünstiger gestaltete sich die Fahrt von Barmen 72 nach Düsseldorf, wo sie den Fortunen in einem mehr eifrigen als kombinationsreichen Spiel mit nicht weniger als 0:4 unterlagen. Von den Düsseldorfer Gauligavereinen gewann noch Union mit 3:2 gegen V.f.B. Bielefeld, der einen vorzüglichen Eindruck machte. BV. 04 Düsseldorf konnte gegen Jahn Siegen nur ein unentschiedenes Resultat von 1:1 herausholen. Die Gauligatabelle hat folgendes Aussehen:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
Union Düsseldorf	5	5	—	—	29:8	10
SC. 99 Düsseldorf	6	4	1	1	11:8	9
Sp.u.Sp. Elberfeld	8	3	2	3	13:11	8
BV. 04 Düsseldorf	5	3	1	1	17:11	7
Fortuna Düsseldorf	5	2	1	2	9:6	5
BC. 05 Düsseldorf	5	2	1	2	7:7	5
Barmen 72	4	1	1	2	4:12	3
Solingen 96	5	—	3	2	8:12	3
SC. Cronenberg	6	—	3	3	14:25	3
V.f.B. Remscheid	5	—	1	4	5:17	1

Germania Elberfeld spielte gegen die Velberter Stadtmannschaft in Velbert mit 2:2 unentschieden.

Westdeutsche Fußballresultate.

Berg.-Märk. Gau. Fortuna Düsseldorf — Barmen 72 4:0, Solingen 95 — Sp.Sp. Elberfeld 0:0, Turu Düsseldorf — V. f. B. Bielefeld 3:2, BV. 04 Düsseldorf — Jahn Siegen 1:1, Düsseldorf 47 — V. f. L. Krefeld 5:2, Rasensport Gerresheim — Sp.V. Rath 2:0, TV. Grafenberg — V.f.L. Hilden 2:2, Oberbilk — Benrath T. u. Sp. G. 0:1, Sportfreunde Neuß — V.f.L. Düsseldorf 0:2.

Niederrheingau. V.f.B. Benrath — Spielv. Duisburg 1.3, Meiderich 80 — V.f.L. Bottrop 3:1, Preußen Duisburg — T.u.BV. Beeck 1:1, Union Krefeld — Union Hamborn 2:0, Duisburg 48 — Styrum 08 3:1, Hamborn 07 — FV. 08 Duisburg 1:1, Meiderich 06 — Rasensport Mülheim 1:0.

Rheingau. Eintracht M.-Gladbach — Rheydter SV. 4:2, T.u.Sp.V. M.-Gladbach — Alemannia Aachen 3:2, Dürener Sp.V. — Borussia M.-Gladbach 2:10, Dürener FC. — V.f.B. Aachen 0:0, Kölner SC. 99 — Bonner FV. 5:3, Viktoria Köln — Ehrenfeld 6:2, V. f. R. Köln rechts — Köln-Mülheimer Sp.V. 1:0, Kölner BC. — Tura Bonn 5:1.

Ruhrgau. Bvar 07 — Dortmund 08 1:0, BVB. Luden — Erler Sp.V. 3:0, V.f.B. Dortmund — Dortmund 95 0:3, Essen 99 — Arminia Marten 2:0, Alemannia Dortmund — Gelsenkirchen 07 3:2, Union Gelsenkirchen — BV. Altenessen 0:1, Langendreer — Preußen Essen 1:2.

Westfalengau. Arminia Bielefeld — Osnabrück 99 3:0, Sp.Vgg. Gütersloh — Bielefeld 06 3:3.

Südwestfalengau. Hagen 1860 — Hammer Spielvgg. 4:2, FC. Eppenhausen — Sp.V. Iserlohn 4:2.

Solingen F. C. · Sport und Spiel Elberfeld 0:0

In Solingen-Schaberg trafen sich vorgenannte Vereine im Meisterschaftskampfe, einem Meisterschaftskampfe mit all den wenig schönen Begleiterscheinungen eines solchen. Unter der Härte des Kampfes litt natürlich die Schönheit des Spiels außerordentlich. Der Teil der Zuschauer, der auf einen schönen Kampf gerechnet hatte, kam natürlich nicht auf seine Kosten. Um so mehr freuten sich natürlich die Vereinsfanatiker, die in Solingen leider ebenso unangenehm sich bemerkbar machen, wie auf den meisten Plätzen des Deutschen Fußballbundes. Die Bodenverhältnisse waren außerdem die denkbar schlechtesten und ließen ein flaches Kombinationsspiel, wie wir es sonst von Elberfeld gewöhnt sind, nicht zu. Die Aktionen des Elberfelder Sturms waren schwerfällig und ohne Schwung. Zwar ist Sport und Spiel in der ersten Halbzeit leicht überlegen, kann aber Erfolge nicht erzielen. In der zweiten Halbzeit wird Solingen besser und macht der Elberfelder Verteidigung das Leben zeitweilig recht sauer, ohne jedoch gegen die vorzügliche Deckung der Blauweißen, in der besonders Knebel glänzte, sich durchsetzen zu können. Erst die letzten 20 Minuten sehen Elberfeld wieder mehr in Front. Zum Siege langt es jedoch infolge des bereits erwähnten schlechten Stürmerspiels nicht, trotz wiederholter guter Chancen. Torlos verläuft das Treffen, dem Döring (V. T. V.) ein gerechter Leiter war. Elberfeld spielte heute entschieden unter seiner gewohnten Form. Solingen, technisch weniger durchgebildet, spielt ein systemloses, aber recht eifriges Spiel, welches gegen Gegner mit schwächeren Hintermannschaften noch manche Ueberraschungen bringen kann.

Spielvereinigung Fürth—Hamburger Sportverein 10:0 (3:0).

GA **Fürth**, 7. Jan. (Eig. Drahtb.) Einen katastrophalen Ausgang nahm das Gesellschaftsspiel, das der Hamburger Sportverein, der moralische Deutsche Meister, in Fürth gegen die Spielvereinigung absolvierte. Bis zur Halbzeit konnten die Hamburger das Spiel noch verhältnismäßig offen halten, aber nach der Pause änderte sich das Kampfbild vollkommen. Eine Verletzung zwang den Mittelläufer des Hamburger Sportvereins, Halverssen, den Platz zu verlassen. Ein Ersatzmann sprang sofort ein. Es war aber mit der Widerstandskraft des Hamburger Sportvereins vorbei. Die Hamburger wurden im wahren Sinne des Wortes in Grund und Boden gespielt. In kurzen Abständen folgten sieben weitere Tore, denen Hamburg nichts entgegenzusetzen konnte. Die **Hamburger Mannschaft enttäuschte sehr.** Weder Harder noch Schneider fielen irgendwie auf; sie konnten sich in keinem Augenblick durchsetzen. Nur der Rechtsaußen Koltzen, fiel aus dem Rahmen der Mannschaft; allerdings hatte er in Hagen einen Gegenspieler, der nicht auf der Höhe seines Könnens war. Bei Fürth klappte es besonders in der zweiten Halbzeit ganz außergewöhnlich gut. Der beste Mann auf dem Platze war der Fürther Mittelläufer Langen, der diesmal Hagen sehr übertraf. Schwach war die Verteidigung, die sich heute gar nicht verstand, und auch Lohrmann zeigte heute einige schwache Augenblicke.

Länderspiel Deutschland—Schweden.

Das für den 21. Januar in **Duisburg** geplante Länderspiel Deutschland—Schweden ist um einige Wochen **verschoben** worden, weil die Schweden das für den 15. Januar angesetzte Länderspiel gegen Spanien abgesagt haben und das Spiel gegen Deutschland nur auf der Spanienreise mit austragen wollten.

1. F. C. Nürnberg in Spanien.

Das erste Spiel der Spanienreise des 1. F. C. Nürnberg gegen den spanischen Meister F. C. Barcelona soll nach bisher nicht verbürgten Nachrichten von Nürnberg mit 1:0 verloren worden sein.

Turnen.

Vom Deutschen Turnfest 1923.

Ueber die großzügigen Vorbereitungen, die in München für das bekanntlich vom 7. bis 21. Juli stattfindende Deutsche Turnfest 1923 getroffen wurden, können wir weitere Einzelheiten mitteilen. Vom 7. bis 13. Juli ist eine Vorwoche vorgesehen, die der Münchener Bevölkerung gilt. Am 14. Juli ist ein feierlicher **Empfang**, am **Sonntag den 15. Juli** findet der **Festzug** statt, dem sich die **allgemeinen Freiübungen** von 7000 Turnerinnen und 20 000 Turnern anschließen. Die Siegerverkündung wird besonders festlich gestaltet werden. Zur Durchführung des Festes hat, wie mitgeteilt, die Stadt München sämtliche Ausstellungshallen und die Theresienwiese kostenlos zur Verfügung gestellt, außerdem einen Zuschuß von 100 000 Mark und einen Garantiefonds von 300 000 Mark gewährt. Auf der Theresienwiese wird eine 1500 Meter lange Anschenbahn für die Laufwettbewerbe angelegt. Die Hänge werden zu natürlichen Tribünen ausgebaut. Nicht weniger als 17 Ausschüsse und ca. 100 Unterausschüsse sind an der Arbeit. Die Gesamtkosten belaufen sich nach den gegenwärtigen Verhältnissen auf rund 40 Millionen Mark. Die finanzielle Grundlage für die Durchführung hat ein eigener Finanzausschuß übernommen. Zahlreiche Anmeldungen aus dem Reiche liegen bereits jetzt vor. Ein Vertreter des Saarlandes hat 4000 Teilnehmer angekündigt. So wird bei der großen Teilnehmerzahl die Aufgabe des Turnausschusses nicht leicht sein. Die Durchführung der Wettkämpfe erfordert allein 1000 Kampfrichter und Riegenführer.

Leichtathletik.

Berliner Hallensportfest.

Samstag:

GA **Berlin**, 7. Jan. (Eig. Drahtb.) Nachdem die Vorkämpfe an den Vortagen erledigt worden waren, brachte der Samstag die **ersten Entscheidungen** in den leichtathletischen Wettbewerben. Hier setzte das 1000-Meter-Mallaufen durch das Fehlen der guten Mitteldeutschen an Interesse ein. Der Stettiner Seltner beherrschte das Feld vollkommen. Ueberraschend war die Niederlage von Schumacher (Hamburg), der beim Hochspringen mit Schiller (Leipzig) und Hohenbahl (Dortmund) nur 1,65 übersprang, während der Stettiner Köpke mit 1,70 Meter den Sieg an sich brachte.

Ergebnisse: 1000-Meter-Altersklassen: 1. Hoffmann (Leipzig) in 17 Sek., 2. Ende (Dresden) ½ Meter zurück. — 3000-Meter-Mallaufen: 1. Fannrich (V. f. L. 58 Berlin) in 9 Minuten 31,4 Sek., 2. Horsemann (25 Meter), 3. Seltner (50 Meter). — **Hochsprung:** 1. Köpke (Stettin) 1,70 Meter, 2. Schiller (Leipzig) und 3. Hohenbahl (Dortmund) 1,65 Meter. — 1000-Meter-Mallaufen: 1. Weiser (Stettin) in 2:38, 2. Hancke (Potsdam), 3. Hein (Langenbreer). — 10mal 50-Meter-Pendelstaffel: 1. Lübecker Turnverein in 51:6, 2. Deutscher Sportklub I, 3. Deutscher Sportklub II. — Zehn-Runden-Fahren: 1. C. Packebusch (Konkordia) in 2:22, 2. Germann (Germania Charlottenburg) ½ Länge zurück.

Sonntag:

Der Schlußtag des Hallensportfestes hatte mit dem 1000-Meter-Laufen für alte Herren seine Hauptanziehungskraft, das Horn (Stettin) gegen Ernst (Berlin) für sich entscheiden konnte. Von den 104 Teilnehmern des 60-Meter-Mallaufens zeigte sich der Leipziger Friedrich als der beste.

Ergebnisse: 1500-Meter-Mallaufen: 1. Scheemann (B. H. C. V. 50) in 4 Min. 26 Sek., 2. Schiller (Leipzig), 3. Gehrke (Berl. Sportklub). — 60-Meter-Mallaufen: 1. Friedrich (Leipzig), 2. Söhngen (Eintracht-Frankfurt), 3. Bormann (Deutscher Sportklub). — Kugelstoßen: 1. Hähnchen (Berlin) 12,33 Meter, 2. Betrinus (Sportklub Charlottenburg) 11,96 Meter, 3. Christmann (Bingen) 11,40 Meter. — 1000-Meter-Mallaufen für alte Herren: 1. Horn (Stettin) in 2:50, 2. Ernst (Deutscher Sportklub), 3. Waterstraat (Weimar). — **Tanzlehen:** Polizeischule Brandenburg — Sportklub Athen (Berlin) in zwei Gängen gewonnen. — **Boxen:** Mittelgewicht: Hoppe (Heros) nach Punkten gegen Nitza (Heros). — Weltergewicht: 1. Bizlowski (Astoria) nach Punkten gegen Jckisch (Stern). — Halbstunden-Radfahren: 1. Packebusch mit 19 Punkten und 19,78 Kilometer, 2. Lemke (Germania Charlottenburg) mit 11 Punkten und Fatschild (Concordia) mit 11 Punkten.

Hockey.

Sport- und Spielverein Elberfeld I : Düsseldorfer Hocken-Klub I 3:3 (1:2).

In Anbetracht dessen, daß S. S. V.'s Erste mit zwei Ersatzleuten antrat, ist das Resultat gegen den zu den spielstärksten westdeutschen Klubs gehörenden D.H.C. bemerkenswert. Die Düsseldorfer Mannschaft spielte im Hause der vergangenen Woche gegen die erste des Berliner Hockeyklubs, die in der Spitzengruppe der Berliner Ligavereine liegt, mit demselben Resultat!! Das Spiel war stets verteilt. Während des Anfanges zeigten die Düsseldorfer eine kleine Ueberlegenheit, dagegen im Schlußteil der Spielzeit die Elberfelder.

Sport- und Spielverein II : Düsseldorfer Hocken-Klub II 3:6 (1:3).

In der Düsseldorfer Mannschaft spielten zwei Spieler der ersten Elf, deren große Spielerfahrung das Treffen entschied.

*

Düsseldorfer HC. — Sport- u. Spielv. Elberfeld 3:3, Spielv. Hamborn — T.u.HC. Recklinghausen 2:3, Ruhrorter HC. — Bochum 48 5:1, Hagen 1860 — SC. Münster 08 2:0.

Die Abenteuer des Grafen Mellenheim.

Roman von Gertrud v. Brockdorff.

(Nachdruck verboten.)

49]

Mellenheim blickte nach dem Kastell zurück. Graue Schleier schienen auf einmal um das wuchtige Bauwerk zu hängen.

Junge Kraft, dachte er bitter. Ich habe Kräfte genug. Meine Kräfte verschäumen nutzlos.

Man konnte überall mehr verdienen! Froulich! Geld floß zu Geld. Geld verlachte die Arbeit. Es gab nichts Grausameres und Gierigeres als dieses rascheinde Geld, hinter dem keine eigene Arbeit mehr stand! Er hatte an die Budapester Bank geschrieben und gebeten, ihm über den Stand der westungarischen Erdöllaktien Nachrichten zukommen zu lassen.

Es kamen mehrere Briefe, in denen von einem beständigen Steigen der Aktien berichtet wurde. Es schien ihm, als wären diese Briefe aus Budapest das einzig Wirkliche an seinem Aufenthalt auf Somogy.

Alles andere war traumhaft und verschwommen. Vergangenheit, die ihr Recht auf Leben verwirkt hatte. Alle Dinge auf Somogy zeigten das motzenzerfressene Gesicht des Königs Matthias, das Mellenheim bis in seine Träume hinein verfolgte.

Mellenheim ging in einer sonderbaren Unruhe im Parke von Somogy spazieren und hatte das Gefühl, daß draußen in irgendeiner Ferne das Leben vorübereilte — —

Ich ertrage die Ruhe nicht mehr, dachte er verstimmt.

Mein Herz fiebert im Pulsschlag dieser neuen Welt, die ich hasse.

In der zweiten Woche seines Aufenthaltes auf Somogy gestand er dem Fürsten, daß seine Gedanken ihn nach Budapest zurückriefen.

Der Fürst erhob keinerlei Einwendungen. Er erkundigte sich auch nicht nach der Art der Geschäfte, von denen Mellenheim sprach. Er war nach einem kurzen Aufflackern beim ersten Wiedersehen in eine Art knurriger Apathie zurückgesunken, aus der ihn nicht einmal der Abschied aufzuschrecken vermochte.

An einem neblichen Wintermorgen fuhr Mellenheim nach Somogy-Pußta. Er sah die trostlosen einstöckigen Häuschen wieder und die Kneipe, in der er sich damals wegen der Fahrgelegenheit nach Somogy-Castell erkundigt hatte. Ein Juckergespann hielt vor der Kneipe; Bauern in hohen Stiefeln und weißgrauen Schafpelzen stapften schwerfällig über den Platz.

Mellenheim wartete auf dem Bahnhofe und freute sich auf seine Rückkehr nach Budapest.

Ich habe die Fühlung mit Somogy verloren, dachte er.

Der Zug kam und fuhr schläfrig durch das flache Land. Es war ein seltsames Gefühl, so ziellos und ohne eine festumrissene Zukunft dem Leben entgegenzufahren.

Mellenheim starrte in den Nebel, der von Stunde zu Stunde dichter zu werden schien.

Seine Donaufahrt fiel ihm ein — der Gendarm — der Unbekannte mit der goldenen Brille — die beiden gespenstigen Stimmen, die hinter der Kabinenwand Russisch gesprochen hatten.

Wie fern das alles lag. — Das motzenzerfressene Gesicht des Königs Matthias hatte sich dazwischen gedrängt. Nun würde auch das Gesicht des Königs Matthias auftauchen werden. Neue Eindrücke würden kommen —.

Mellenheim schlief ein. Er schlief fest und traumlos, bis ein Beamter ihn in Schwarzenburg an der Schulter rüttelte.

In Schwarzenburg mußte man umsteigen. Es gab vier Stunden Aufenthalt. Man würde erst am Abend in Budapest sein.

Mellenheim beschloß, die Sehenswürdigkeiten in Schwarzenburg zu besichtigen. Vier Stunden waren viel Zeit.

Er trieb inmitten einer dünnen Menschenwelle aus dem Bahnhofe und ging eine breite, mit freundlichen Häuschen besetzte Straße hinunter. Der kalte, feuchte Nebel fraß sich hungrig in seine Kleider. Mellenheim fröstelte. Es gab nichts Traurigeres als sonnenlose kleine Städte! —

Seine Neugierde auf die Sehenswürdigkeiten von Schwarzenburg war verflogen.

Er trat in ein kleines Café, das an einer Straßenecke lag und die Aussicht auf zwei sich kreuzende Straßen darbot, bestellte heißen Punsch und vertiefte sich in die Budapester Zeitung.

Es befanden sich keine Menschen auf der Straße. Die Scheiben des Kaffeehauses waren mit winzigen, durchscheinenden Löchern besetzt. In dem Lokal brannte Licht, obwohl die Mittagszeit kaum vorüber war.

Mellenheim las die Börsenberichte, den politischen Teil und ließ, als er bei den Skandalprozessen angelangt war, die Zeitung mit einem Ausdruck der Müdigkeit sinken. Er wischte über die beschlagene Scheibe und betrachtete die Straße, die sich grau und nebelfeucht zwischen leblosen Häuserreihen streckte.

Eine große schlanke Dame im schwarzen Pelzmantel kam die Straße herauf und schien geradewegs auf Mellenheim zuzugehen.

Mellenheim schob die Zeitung, die er noch in der Hand hielt, mit einer mechanischen Bewegung über den Tisch.

Sein Herzschlag stockte. Ein sonderbares Gefühl von Leere und Körperlosigkeit war in ihm.

Er dachte: Ich sehe Gespenster. — Die Dame dort auf der Straße ist nicht die Gräfin Solutzeff. Sie sieht ihr vielleicht nicht einmal ähnlich. — Ich bin wahrscheinlich krank. Ich habe mich auf der Fahrt nach Somogy-Pußta erkältet. Es gibt so etwas, Halluzinationen — jawohl —

Er bewegte die Lippen und versuchte ein Lächeln. Es war unmöglich zu lächeln, wenn man sich einem Gespenst Auge in Auge gegenübersah.

Die Dame kam mit ruhigen, regelmäßigen Schritten näher. Ihr weißes Gesicht leuchtete unter dem dunklen Pelzhütchen. Ihre Lippen brannten. Sie hatte helle Augen, die von dichten, schwarzen Wimpern umsäumt waren und einen seltsam leeren Ausdruck zeigten.

Es war derselbe Ausdruck, den Mellenheim schon einmal — wie lange mochte es her sein? — in einem fliederdurchdufteten Wiener Hotelzimmer gesehen hatte.

Es war unmöglich, diesen Ausdruck in Verbindung mit einer anderen Persönlichkeit zu denken als mit der Gräfin Sophie Solutzeff.

Mellenheim saß still mit fahlen Gesichtszügen auf seiner steillehnigen Polsterbank.

Er dachte auf einmal sehr klar und mit einer Bestimmtheit, gegen die es keine Auflehnung gab:

Die Dame auf der Straße ist die Gräfin Solutzeff, der ich nach Budapest und bis in den Balkan hinein nachgereist bin.

Etwas wie eine schwache Freude wollte in ihm aufflackern und erlosch wieder.

Er dachte weiter:

Ich muß die Gräfin anreden und ihr die Kaufsumme für den Smaragden abliefern. —

Er wollte aufstehen und blieb dann doch sitzen. Grauen vor den Dunkelheiten, in die sein Leben zurücksinken würde, zitterte eisig durch seine Nerven. Er sah die grüne Livree, die enge, dumpfige Stube der Glockengasse — — (Fortsetzung folgt.)

Bergmanns Zahnpasta
Rosodont
die Sparsamkeit selbst
Seit 20 Jahren bewährt

Vereinigte Stadttheater
Barmen — Elberfeld

(Dienstag, 9. Januar) 205b

7½–9½: Oön. 1 | 7½–10: **Der Weibs- und Teufel.** Mär- | chendoper v. Engelbert Humperdinck. A 16. V. | Arien von Schönherr. A 15. IV.

Vereinigte Stadttheater.
Elberfeld, 12. Jan., **Barmen,** 15. Januar. Gastspiele des weltberühmt. großrussisch.

Balalaika-Orchesters,

zuletzt in Wiesbaden, Frankfurt, Köln **Riesen-Erfolge**

20 Künstler — Dirigent Georg Wassiliew und der russischen Meistersänger **Iwan Orlik**

Helen Bojanskaja — Sergei Dimitrieff.

Karten an den beiden Theaterkassen. 238b

Thalia-Theater, Elberfeld.
Morgen, Dienstag, abends 7½ Uhr:

Die Bajadere. 225d

Bavaria-Variété, Elberfeld
Vom 1.–15. Januar, abends 8 Uhr:

Gastspiel Svengali! 225d

Literarische Gesellschaft, Barmen.

Der **Vortrag am 10. Jan.** muß leider wegen Verhinderung des Herrn A. D. Goltz ausfallen. Dafür finden folgende zwei Vorträge statt: **Samstag, 20. Jan., 23. abends 8 Uhr,** im groß. Saal d. **Konkordia: Rezitationsabend** von **Albert Bassermann.** Am Flügel: **Frau Dr. Loewe.**

Montag, 22. Jan. 23. abends 9 Uhr, in der Aula d. Gymnasiums: **Intendant Dr. Raphael: Lieder Bühne u. Bild.**

Vortrag mit Lichtbildern. 225d

Beide Vorträge für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder am 20. Januar Mk. 300.–, am 22. Januar Mk. 150.–. Weitere Bekanntmachungen hierüber erfolgen nicht.

Auf Grund des § 5, Absatz 3, unserer Gesellschaftsstatuten fordern wir hiermit lt. Beschluß unseres Aufsichtsrates vom 28. 12. 1922 unsere Vorzugsaktionäre auf, uns die in ihren Händen befindlichen

Vorzugsaktien

bis zum 28. Februar 1923 zum Kurse von 120%, zuzüglich 7% Zinsen ab 1. Dezember 1921 zur Verfügung zu stellen, und bei den beiden Stellen

1. **Bankhaus J. Dreyfuß & Co., Berlin,**
2. **Elberfelder Bankverein, Elberfeld,**

einzureichen. e418

Vohwinkel, den 6. Januar 1923.

Hermann Wölfing
Aktien-Gesellschaft.

Detektiv „Neuburg"
Ermittlung. Beobachtung., Auskünfte.
Barmen, Tel. 6473.
Unterdörnerstr. 105. 19b

AGA
Automobile 6/20 PS.

Der beste Wagen der 6/20 P. S.-Klasse.



Der sparsame und leistungsfähige Gebrauchswagen mit elektr. Licht und Anlasser. Als Zweisitzer, Viersitzer, Limousine u. Geschäftswagen

sofort lieferbar.

Besichtigung erbeten.

Vertreter für das bergische Land:

M. Magner,
Elberfeld, Mäurerchen 30



Du brauchst nicht weit und schnell zu laufen, Beiderbeck's-Mischung kannst Du in jedem Laden kaufen!

20% Bohnen-Kaffee rote Packung.

40% Bohnen-Kaffee blaue Packung.

1065

redoj tai sarnes sekoßig deimhos

(Ein altes Sprichwort).

Greif zu!!

1 Motorrad
oder
1 Piano
oder
eine Handvoll 1000 M.-Scheine

Immer jedem 5000.- Löser ein 1000 Mark-Schein

können Sie bei richtiger Lösung obigen Rätsels erlangen, denn Sie erhalten nach Einsendung derselben b17

gratis und ohne Verpflichtung

ein Anrecht teilzunehmen an der Verteilung der oben ausgesetzten Gewinne. **Jeder Einsender erhält einen Trostpreis.** — Die geringen Versandspesen für den Trostpreis werden vom Löser getragen. — Für gewünschte Auskunft, Schreibarbeit ist Rückporto beizufügen. (Neues Briefporto beachten). — Schreiben Sie sofort an

„Siegos-Versand", E. Stamm, Braunschweig Nr. 888.



Nur echt in diesem Orig.-Karton.

Warnung!

Durch unlautere Machenschaften wird von verschiedenen Seiten versucht, an Stelle meines weltberühmten „20 Jahre jünger" minderwert. Präparate unterzuschieben. Wollen Sie echtes „20 Jahre jünger" haben, so nehmen Sie nur das in nebenstehendem Original-Karton verkaufte Präparat

„20 Jahre jünger"
(ges. geschützt)

auch genannt „Eriegäng" (ges. gesch.), gibt grauen Haaren d. Jugendfarbe wieder. „20 Jahre jünger" erhielt d. Goldene Medaille Leipzig 1913. „20 Jahre jünger" färbt nach u. nach. Niemand kann es bemerken. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garant. „20 Jahre jünger" auch genannt „Eriegäng" ist wasserhell, schmutzt nicht u. färbt nicht ab, es fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann. Vollständ. unschädlich. Tausende Dankschreib. Von Aerzten, Professoren usw. gebr. u. empfohl. „20 Jahre jünger" ist durch seine vorzügl. Eigenschaften weltberühmt. Man nehme für dunkle Haare Nußöle, welche die Farbe schwer annehmen, extra hart. Nachahmungen weise man zurück. In allen bess. Friseurgeschäften, Drogerien u. Apoth. zu haben, wo im Schaufenster ausgestellt, wo nicht, zu haben direkt vom alleinigen Fabrikanten.

Hermann Schellenberg, Parfümeriefabrik, Düsseldorf 180, Florastraße 11. a71

Fritz Blecher, Barmen-Ritth.
Fernsprecher Nr. 6325. Rittershauserstr. 37/39

General-Vertrieb u. Lager in

Dominator-Vollgummireifen

der M. & W. Polack A.-G., Merseburg

Zervo Benzinsparer

20–30% Benzinersparnis u. erhöhte Motorleistung.

Ständiges Lager in allen gangbar. Dimensionen Luftbereifung und sämtlichen Bosch und Pallas Fabrikaten.

112b

Kohlen, Koks, Briketts, Brennholz
nur prima Qualitäten,

Wilh. Priestersbach Nachf.
Inh.: Christ. Butz
Ludwigstr. 51 **Elberfeld** Fernspr. 368.

1401f

Für Kranke!
Langjähr. Erfahr., Anwendung meiner Spezialapparate u. erprobt. naturgemäß. Mittel, geb. die denkbar beste Gewähr **zur Dauerheilung.**

Behandlung aller Krankheiten, ohne giftige Medikamente und Mixturen. Zahlr. Heilberichte bestätigen Gesundung jahrel. Vorbehandelt., scheinb. Unheilbarer

Spezialtherapie, Elb., Jägerhofstr. 144.

Sprechst. 3–6, Samst. u. Sonntags keine Hausbesuche.

Wörishofener Tee
gegen 110
Grippe
empfiehlt allein echt:
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4.
Barmen, Berlinerstr. 86.

Geschlechts-,
Herz- u. Blasenleiden, versuch. Schwäche ev. Blutproben auf Syphilis

Dr. med. Hellmers
neues wirksames Heilverfahren für Männer und Frauen.

Urologisch. Institut Leiter: ü. Mehr Kib., Hofkamp 7a, II. Stock, 16-1, 4-7.

Verkäufe

Bauerngut,
30 Morg. b. Elberf. zu verk. Frauenhoff, B., Sedanstr. 110.

Maschinen

Drehstrommotoren
Gleichstrommotor.
Dynamomaschinen
erstkl. Fabrikat, ab Lager lieferb. 209b
F. Sauerwald, Barm.,
Hindenburgplatz 3, 3a, 3b.
Fernspr. 1000. 1016. 4371.

Elektromotoren,
Transformatoren
zu **konkurrenzl. Pr.**
Dipl.-Ing. Oertg, B.
Alleestr. 165. T. 7601 u. 7611†

Zu verkaufen:
2 Niederdruckdpl.-Kessel, Reservoire, Heißkörp., verz. Eis.-, Guß-, Blei-, Rohre, Bent., Mischventil., Brausearme, 10 cm, Badew., Schwitzkist., Chaiselong., Wasch-Waschs., Stühle, 15 kompl., 4flüg. Türen, 0.80/1.80 10 qm Wandputz., 20 qm Kunstglas etc. †

Halbach,
B., Heckingshofstr. 168. Besicht. 10–12 Uhr.

* Fast neue verzinkt. Rührmasch., grau. Anzug, mittl. Fig., gut. Hosenstoff, sehr., bill. zu v. Reichenrich, E., Aue 75b, nach 5 U.

Sattler-Nähmaschine,
auch f. Hosenträger geeignet, zu verkauf. **von Büren & Co.,** E., Erbstollenstr. 3. *

Nähmasch., neu und gebr., zu billigst. Pr. abzg. Haftel, Elbf., Klotzbahn 30, II. *

Schreibmaschinen,
sowie Schreibm.-Tische u. -Stühle, Versenkpulte * liefert preiswert **Reter, Elberf., 2 Altermarkt 2** alle Reparaturen.

Gebr., g. e. Schreibmasch., Rem. v. König, Obrigd., Schloßstr. 3, II.

Leistungsfähigste
Rechen-Maschinen
liefert preiswert
Fachgeschäft
Ernst Spenn
Elberfeld.
Fernspr. 4253.

Musikinstrumente

Harmoniums
verschiedener Größen sehr preiswert. b393
Otto Spaethe, G.m.b.H., Elberf., Herzogstr. 87.

Mobiliar

Geldschrank,
mod., verk. Gräfe, B., Gewerbeschulstr. 79.†

Speisezimmer,
m. reich. Schnitzer., schwere Ausf., noch prw. M. Höfer, Möbell., E., Rathenaustr. 20. *

Möbel
zu äußerst niedrigen Preisen, bei deren Kalkulation die verheerenden Holzpreise noch außer Berücksichtigung bleiben konnten.
In bekannt gediegenen Qualitäten:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen b2
S. Adler & Co.,
Elberf., Hofaue 53.

Betten u. Kldschr. z. v. E., Baustr. 36. *

Federbett u. Bettfed. zu vk. Ang. E 8336 an die Gesch. †

* 2 mod. Bettstellen bill. zu v. Schneider, Eld., Viehstr. 5.

†Gebr. Kleidschr., B., Gewerbeschulstr. 2, I.

Gut erh. Mantels.-Stoff, E., Ziegenburgstr. 1. *

St. Flügelsofa, Wo.-Ill., B., Mühlenweg 7a. †

St. schw. Herd u. 2fl. Gaskocher zu vk. E., Hellenstraße 2, pt. *

Fahrzeuge

KRUPP

Lastkraftwagen
fabrikneu, 2–5 To., ab u. kurzfristig lieferbar
Herm. Lauterbach,
Barm., Adler 216.
Tel. 2560. 161b

Kleidungsstücke

Sehr gut erh. Schlupfer, Ia Wolle u. neu, geh. Jumper (Sd.), prw. v. Brüllerstr. 148. *

Jg. echte Pudelhund, sof. p. E., Königst 121.

Gut dress. schottisch. Schäferhund Umst. h. zu vk. Höfer, Elbf., Humboldtst. 4. f1188

Kaufgesuche

Grundstück
mit Bahnanschluß gegen hohen Preis zu kaufen gesucht. — Für Vermittl. zahlen hohe Provision Ang. u. B 149 Gft. Barm. Neuerweg 57. 2389a

Suche
Wohn- oder Geschäftshaus
gegen Kasse. b8053
Adort, Oberhausen-Rhld., Robertstr. 27. Tel. 470

Haus gegen bar zu kauf. ges. Ang. mit Preis E 8276 G. *

8 Tonnen Moniereisen

8/5	10/1	12/1	16/1 mm	in Walzlängen

1–2 Tonnen Walzdraht 8–13 mm
sofort ab Lager günstig abzugeben.
Eisenhandlung Otto Overhoff,
Mettmann. a400

Knöpfe, e346
13–26 Linien, schwarz, in Schmal- u. Wulstrand, große Quantitäten billigst abzugeben. Interessenten werden mit Muster besucht. Angebote an Ann.-Exped. **O. Schlosser, Berlin W. 8, Jägerstr. 70, unter B. E. 534**

Cutaway u. Weste, E., Elisenst. 13, II. Weste*

Damenhüte!
Verkaufe n. Salon von 350 Mk. an. * Frau Drucker, Elbf., Kipdorf Nr. 4.

1 P. lg. Mil.-Stiefel, neu gefohlt, billig zu verk. Haan, Dieckerstraße 52. *

Verschiedenes

Kernled.-Treibriemen
in jeder Stärke ab Lager lieferbar.
Wacker, Barmen,
Telephon 4743 424b

Drahtstifte
aller Art
Drahtstiftfabrik
Peter Baum & Richard
Tel. 6623

Ein. gebr., gut erh. **Wasserbehälter,**
aus 5 mm Eisenbl., ca. 1430×1430 mm, u. 1350 mm hoch, hat abzugeben. Wilhelm Mäueler, Barmen, Telephon 960. †

6. 1 Eisen N. P. 20
1.60–2.20 m lang,
2. 1 Eisen N. P. 20
4.80 Met. lg.,
1. 1 Eisen N. P. 20
7.25 Met. lg.,
2. 1 Eisen N. P. 32
5.50 Mt. lg. zu vk. 3452a
H. v. d. Mühlen, B., Nordstraße 24.

Schuppen u. Bedachung, 65 qm, 1 Schalung, auf Abbruch b. zu vk. Ang. E 8363 an die Gesch. *

Schwingkst., Scharfer, Eld., Brüllerst. 14. *

Tiere

Schw. braune Stute zu vk. F. Wüster jr., U.-B., Ob. Konsdf 131†

Wachs. diss. Schäferhund, z. v. Schönberg, C. Deiweerthstr 110*

Jg. echte Pudelhund, sof. p. E., Königst 121.

Gut dress. schottisch. Schäferhund Umst. h. zu vk. Höfer, Elbf., Humboldtst. 4. f1188

Kaufgesuche

Grundstück
mit Bahnanschluß gegen hohen Preis zu kaufen gesucht. — Für Vermittl. zahlen hohe Provision Ang. u. B 149 Gft. Barm. Neuerweg 57. 2389a

Suche
Wohn- oder Geschäftshaus
gegen Kasse. b8053
Adort, Oberhausen-Rhld., Robertstr. 27. Tel. 470

Haus gegen bar zu kauf. ges. Ang. mit Preis E 8276 G. *

Einfamilienhaus
gegen bad Preis zu kauf. ges. Verkäufer kann wohnen bleib., wenn 1 Zimm. frei gem. wird. Ang. m. Preis u. B 119 an die Gesch. Barmen Neuerw. 57 2324a

Ein- oder Zweifamilienhaus
in gut. Zustd., mit Gart. in Wichlinghaus., gegen Barauszahl. zu kaufen ges. Ang. u. B 6768 an Gft. B., Neuerweg 57. 2196a

Ein.-u. Zweifam.-Haus in Mittel- od. Oberbarmen zu kauf. ges. Beding., daß wenigstens 2 Zimm. bald frei wd. Sofort. Anzahlung. Ang. B 2574 B., Neuerweg 57. †

Kleines od. mittler. Wohnhaus, evtl. mit Werkstatt zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis E 8340 G. *

Haus mit Wirtschaft zu kaufen gesucht. † Ang. B 2650 an Gft. B., Neuerweg 57.

Suche ein † **Wohn- u. Gesch.-Haus** in Barmen od. Umgebung zu kl. Ang. B 25478 B., Neuerw. 57.

Gießerei
sucht in Langerfeld oder Umged. f325
Fabrikgebäude
v. mindest. 600 qm mit gröss. Gelände u. nach Möglichst. mit Wohnhaus sof. ges. bar zu kauf. Eventl. auch Anschl. an eine Maschinenfabr. mgl. Ang. E 1892 Gesch

Neue, Geschäft, gute Existenz, gegen Barzahlung zu kauf. ges., evt. mit Haus. Ang. R 880 Bd. B., Berlinerstraße 37. †

Kl. Rähbetrieb für D.-Wäsche, evtl. Leinw. Masch. zu kauf. ges.* Schr. Ang. E 8338 G.

Gutgehendes Lebensmittelgeschäft
in bester Lage Elbf. gegen Kasse zu kauf. Ang. u. E 8320 G. †

Musikinstrumente

Pianos †
zu k. ges. Preisang. Pd. Schwiedert, B., Altermarkt 8. Tel. 983.

Bess. Piano
g. Kasse zu k. ges. Ang. E 8402 Gft. *

Klavier
zu kaufen gesucht. * Ang. u. E 8220 Gft.

Gut erh., trichterl. **Grammophon**
zu k. ges. Ang. R 829 B., Berlinerstr. 37. †

Geschäftshaus
im Mittelpunkt Elberfelds, worin Lokal mit 4- od. 5-Zimmerwohnung frei wird, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 8334 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Haus,
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Bedingung: 5-Zimmerwohnung muß frei werden. Bei Zweifamilienhaus kann Verkäufer evtl. wohnen bleiben. — Angebote unt. E 8291 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. *

Fabrik-Kauf
Erste Firma der Autoindustrie sucht in Elberfeld eine ca. 400–500 qm große bebaute Fläche mit großem Hofraum. Evtl. Angliederung an eine Fabrik der Holzbearbeitungsbranche kann erfolgen. Beteiligung bei Einbringung der Lokalitäten nicht ausgeschlossen. Gefl. Angeb. unter E 951 an die Gesch k118

Wir suchen zu kaufen ca. 50 Stück

Anschlagstanzen
für Schnürsenkel mit oder ohne Tische. Angebote sind zu richten nach **Homberg-Niederrhein, Postfach 17.** b804

Papiergarn-Gurte
in allen Breiten u. Stärken zu kaufen gesucht. Bemusterte Angeb. erbeten.
Gustav Erich Aehborn, Düsseldorf
Fernsprecher: 5692, 5693, 2751. b4 9

Gold- Silber-, Platin-
Gegenstände, Uhren, alte Gebisse, Schmucksachen kauft zu reellen Tagespreisen 4649
Ludwig Moritz, Barmen-R. Berlinerstraße 83.

Gold, Platin, Juwelen
auch Brennstifte und Metalle von Zahngebissen kaufen zu hoh. Preisen

zur Selbstverarbeitung in eigener Werkstätte

Müller & Nosser,
geprüft. Goldschmiedemeister
Elberfeld, Schwanenst. 48, I.
neben Spielwaren-Berg. 14008

Gold-, Silber-, Platin-
(Bruch) Uhren, Ringe, Ketten, Armbänder etc., ausl. Gold- u. Silbermünzen, Gebisse kauft **Fil. Plaß,** Kib., Kipdorf 1, III., Ring-Hellerst.

Brillanten
Platin-, Gold-, und Silber-Gegenstände, ausl. Gold- und Silbermünzen, silberne Bestecke kaufe zum Selbstverarbeiten zu höchsten Tagespreisen. Empfehle goldene Verlobungsringe v. 14 und 18 Karat zu billigsten Preisen.
S. Orbach, Uhren und Goldwaren, **Elberfeld,** Hochstraße 104. Fernruf 5764.

Gold- Silber-, Platin-Bruch,
Uhren, Gebisse kauft
W. Gründel, E., Unter-85.

Suche für ernstlichen Käufer

Fabrikgebäude
in Vohwinkel bezw. Elberfeld mit 4–500 qm Nutzfläche. Angebote über Lage und Preis an

e418 **Wilhelm Dickel, Vohwinkel.**

Kücken in großer Auswahl 216b
Kellers
Möbel-Vertrieb
Barmen
Höhnestr. 28.

Knochen-Knöpfe
Ia Qualit. „Italit", tüchtige Vertreter gleichzeit. ges. bieten an: Hans Rösler & Co., Hamburg 6. b803

Prß. Klassen-Lotterie.
4 Hauptgew. z. 2 Prämien 4. Klasse je 5 000 000 Mark.
Zur 1. Klasse Ziehung 8. u. 10. Januar
Hauptgewinn 400 000 Mark
empfehle: ½ ¼ ⅛ 1/16 Lose
für alle 4 Klass. } 370 720 1000 2000 Mark
V. Götzen staatl. Lott.-Einnehmer, Elberfeld, Hofkamp 46
Tel. 71, Postscheck-Konto 30936 Köln

Verlangen Sie stets Original ½-Pfd.-Pakete.



Von Kikuth-Kaffee noch 2 Tassen, Dann will ich gern mich hängen lassen!

Hannelore

Wir zeigen dankbar die glückliche Geburt eines prächtigen Sonntagsmädchens an:

Fritz Glade und Frau
Johanna geb. Berger

Elberfeld, den 7. Januar 1923.

Wolrad Kirchner
Wally Kirchner
geb. Wildförster
Vermählte

Elberfeld, den 9. Januar 1923
Hofaue 89

Unser treusorgender Vater, Herr

Karl Sellmann

starb nach langem Leiden, sanft und gottergeben, im Alter von 71 Jahren am 4. Januar.

Seine sterblichen Überreste wurden auf dem Friedhofe am Brettchen, an der Seite unserer unvergeßlichen Mutter, seiner treuen Lebensgefährtin, auf seinen Wunsch in aller Stille beigesetzt.

Elberfeld, Vogelsangstr. 19.
Köln, 8. Januar 1923.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Anzeige.



Todes-Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach langem Leiden in Bochum unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau
Wwe. Heinrich Bremke
Emma geb. Reinertz

im 83. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:
Heinrich Bremke u. Frau
Paul Bremke
Fritz Bremke.

Gevelsberg, Bochum, Haslach i. K., den 6. Januar 1923.

Die Beerdigung findet von der Friedhofskapelle der luth. Gemeinde Elberfeld, Hochstraße aus, am Mittwoch, 10. ds. Mts nachmittags 4 Uhr, statt. ds061

Danksagung.

Da es mir unmöglich ist, für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden anläßlich des Heimganges meines unvergeßlichen Gatten, unseres lieben Vaters, des Herrn Edmund Schneider einzeln zu danken, spreche ich hiermit meinen tiefstgefühlten Dank aus. Insbesondere danken wir dem Vorstand, sowie den Prokuristen und dem Personal der Firma Wülfing, Dahl & Co., A.-G., für die überaus herzliche Anteilnahme und die warmen Nachrufe, dem Herrn Superintendenten Simon für die trostreichen Worte u. den Sängern am Grabe. — Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Frau Auguste Schneider und Kinder.

Barmen, den 8. Januar 1923. †

Wer an der rechten Stelle sich betragt und prüft, erfährt, daß der Magnetismus eine ganz natürliche bis auf den Grund durchdringende „Heilkraft" ist, besonders bei

Folgen der Grippe, Schlaflosigkeit,

Veitstanz, Krämpfen, bei Kopf- u. Magen-, Rücken- u. Gliederschmerzen, Asthma, Herzschwäche, Angstzuständen usw. — **Hermann Krebs,** Mitgl. d. V. d. H. D., **Barmen,** Werthersstraße 51, Sprechzeit 3—5, außer Donnerstag. Telephon 4889. 2346

Bekanntmachung.

Die städtische Gasanstalt muß durch Errichtung einer Vertikalkammerofen-Anlage vergrößert werden. Die nötigen Baugelder sollen durch freiwillige Zeichnungen aufgebracht werden und sind in der Zeit vom 1. Januar bis 1. April 1923 bei der städtischen Sparkasse hierselbst einzuzahlen. Sie werden mit 8 Prozent jährlich verzinst und mit 10 Prozent getilgt. Die Stadtgemeinde haftet mit der ganzen Steuerkraft ihrer Bevölkerung für die gezeichneten Beträge. Alleinige Zeichnungsstelle ist die städtische Sparkasse hierselbst, die auch alle Einzahlungen in Empfang nimmt. f137

Haan, den 6. Januar 1923.
Städt. Gas- und Wasserwerk.
Heßmann, Bürgermeister.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief sanft gestern abend 10 Uhr unser lieber unvergeßlicher Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Heinrich Westendorp d. Aelt.

im beinahe vollendeten 75. Lebensjahr.

Um stille Teilnahme bitten:
Heinrich Westendorp d. J. und Frau, Marie geb. Schmidt
Isabel Westendorp geb. Restrepo
Walter Orthmann und Frau Johanna geb. Westendorp
Max Birker und Frau, Helene geb. Westendorp
und 6 Enkelkinder.

Elberfeld, Remscheid, Bogotá, Wilhelmsburg, den 7. Januar 1923.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. f1102
Die feierlich. Exequien werden Donnerstag, vorm. 7[30] Uhr, in der St. Marien-Kirche gehalten.

Todes-Anzeige.

Heute abend 8 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit meine geliebte Frau, meine gute Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Paul Schnutenhaus
Johanne geb. Strauch

im 55. Lebensjahre, nachdem ihr ihre innigstgeliebte Tochter einige Tage im Tode voraufgegangen war.

In tiefer Trauer:
Paul Schnutenhaus,
Otto Killmer und 1 Enkel.

Barmen, Elberfeld, Plettenberg i. W., Ronsdorf, den 6. Januar 1923.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 10. Januar, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des luth. Friedhofes am Norrenberg aus. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. 2438a

---

Nach schwerem, mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden verschied heute mittag in Immekeppel meine liebe Frau, unsere gute Mutter und treusorgende Großmutter, unsere Schwester und Schwägerin

Frau Julie Hummel
geb. Herzogenrath

im 66. Lebensjahre. — Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Rudolf Hummel
Rudolf Hummel der Jüngere und Frau
Hermann Dahler u. Frau Else geb. Hummel
Karl Hummel u. Frau Mieze geb. Strunk
Hans Richter und 10 Enkel.

Barmen, den 6. Januar 1923.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, dem 10. Januar, vorm. 11 Uhr, vom Trauerhause Barmen, Schwarzbachstraße 174, aus statt. Beileidsbesuche dankend verbeten. 2439a

---

Statt jeder besonderen Anzeige.

Samstag abend entschlief sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. August Hermes
Henriette geb. Braus

im Alter von 82 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Uellenberg), Lyck in Ostpr., Ronsdorf, den 8. Januar 1923.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. Jan. 23, nachmittags 1¼ Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute früh verschied gegen 8 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Gustav Leis
Emilie geb. Rüggeberg

im 75. Lebensjahre, nach kurzem Krankenlager. Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Berlin, Barmen, Cassel, Lennep, den 6. Januar 1923.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 9. Januar nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 1 Uhr nahm Gott unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Frau Wwe. Peter Vorberg
Emma geb. Paulus

im Alter von nahezu 70 Jahren zu sich in die Wohnungen des Friedens. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Vorberg u. Frau, Alma geb. Stedt;
Karl Scheer u. Frau, Emma geb. Vorberg;
Hans Hüskes u. Frau, Paula geb. Vorberg;
Peter Vorberg u. Frau, Frieda geb. Ruhrberg;
Paul Vorberg u. Frau, Minna geb. Alberts
und 11 Enkelkinder.

Elberfeld, Neviges, Langenberg, 6. Jan. 1923.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 9. Januar, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des reformierten Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Statt Karten.

Danksagung.

Da es uns unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken für die in so reichem Maße bewiesene Teilnahme bei dem Heimgange meiner unvergeßlichen Gattin, unserer lieben Mutter, sagen wir allen, besonders Herrn Pastor Harbeck und dem Gesangverein der Bäcker-Innung, auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Hermann Linder
und Kinder.

Elberfeld, den 2. Januar 1923.

Bekanntmachung. f1110

Der Garnhändler August Klein, Elberfeld, Julinöstr. 13, wurde vom Finanzamt Elberfeld wegen Steuerhinterziehung in vier Fällen zu insgesamt 448935.00 Mk. Strafe, Nachsteuern und Kosten des Verfahrens rechtskräftig verurteilt.

Finanzamt Elberfeld
J. A.: Dr. Merkert, Regierungsrat.
Elberfeld, 6. Januar 1923.

Bekanntmachung.

Der Metzger Karl Robke, Elberfeld, Neuenteich 26, wurde vom Finanzamt Elberfeld wegen Steuerhinterziehung in 4 Fällen zu insgesamt 251160.20 Mk. Strafe, Nachsteuern und Kosten des Verfahrens rechtskräftig verurteilt. f1110

Finanzamt Elberfeld
J. V.: Dr. Merkert, Reg.-Rat.
Elberfeld, 6. Januar 1923.

Kaufgesuche

Alte Geige zu kauf. gesucht. Barmen-L., Hohenstaufenstr. 22†

Maschinen

Holzbearbeitungs-Maschine.
Eine gebr. Dicten-Hobelmaschine mit runder Welle, Abricht-, Fuge- und Kehlvorrichtung sowie Kreissäge zu kf. ges. Angeb. unter R 493 an d. Filiale d. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 40. 1461

Gut erhalt. Kreissäge zu kaufen gesucht. — C. B. Schmidt, Barmen-Nächstebreck, Telephon 4900. 2434a

Gebr. gut erhalten. **Parallel-Schraubstock** zu kaufen ges. e324 Schlüsting & Sameitzer, Wald, Wiesenstraße. Telephon Gr. Ittingen 2473.

Mobiliar

Bei gut. Bezahlung kaufe ich alle Sorten gebr. Möbel sowie ganze Küchen- und Schlafz.-Einrichtung. Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7. T. 1642.*

* Gut erh. Flurgarderobe zu kf. gesucht. Preisangebote unter E 1919 an die Gst.*

Möbel aller Art sowie ganze Einrichtungen kauft jederzeit Himmelmann, Elberfeld, Sandstr. Nr. 13. Tel. 1785. *

Herrenzimmer-Schreibtisch
in Eiche, aus Privathand zu kf. gesucht. Ang. B 2619 a. Gst. B., Neuerweg 57. †

Gebr. Herd zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. Beschr. u. B 152 B., Neuerweg 57. †

Fahrzeuge

Gebr., gut erhalten.
Flachwagen
v. 12—15 Ztr. Tragkraft zu kaufen ges. Angeb. u. R 492 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. 1461

* Gebr. starke Zieharre zu kaufen ges. Ringholz, Barmen, Schwarzbachstr. 52. †

Kleidungsstücke

Der beste Zahler für aller Art gebr. Kleid. Wä., Schuhe ist nur Engelberg, B., Wilhelmstr. 4.

Bis 15000 Mark u. höher zahle ich f. gut erh. Herr.-Anz., Palet., Hosen, Joppen Gefällig. Ang. u. Damenkleider. * **höchste Preise.** Rudolf Kallmann, E., Wilhelmstr. 35. Telephon 4354. Komme a. n. ausw.

Verschiedenes

Nähgarne aller Art, auch Barm. Spulung zu kaufen ges. Kraut Eld., Herzogstr. 42. Telephon 5687. *

Achtung! Schuhriemen, Maly u. Eisengarn, auch d. kleinst. Post., wenn bill. zu kauf. ges. † Heliewig, Langerfeld, Dorfstr. 47. T. 4182

Erbs. Caupstätt. ges. E., Grifflenberg 43. I.*

Gold- Silber-, Platin-

Gegenst., ausl. Gold- u. Silber-Münzen, Uhren, Brillantschmuck Double, Gebisse, Granatschmuck, Brennstifte, Zinnkannen kauft preiswert *

Fr. A. Höpfner, Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 6, 4. Etage. (früh. Kaiserstr.)

Edelstein- und Edelmetall-Handelsgesellschaft m. b. H., Elberfeld

nur Mühlenstraße 1,
direkt am Altenmarkt.
Günstigste Ankaufsstelle für Händler und Privat.

Brillanten, Gold, Silber, Platin
in **Bruch, Zahngebisse, Gegenstände**
Sachgemässe reelle Bedienung. Ganz diskret.

Nur Mühlenstraße 1. 13997

Gold- Silber-, Platin-
Gegenstände, alte Gebisse, kauft zu allerhöchsten Preisen 464d
A. Hellwig, Barmen-R., Sternstr. 72.

Island 15, I.

Ueberbiete jeden Preis
Kleine Spesen, große Preise.
Gold, Silber, Platin
Juwelen, Gebisse
Bruch, Bestecke, Ketten, Ringe etc. sowie alle aus Edelmetallen gefertigten Sachen, zerbrochen und beschädigt, kauft bestens
Evers, Elb., Island 15.
Biete jede Gewähr für beste Verwertung, reellste Bedienung und Gewichte. *

Island 15, I.

Gold- u. Silber-
Gegenstände, Uhren, alten Schmuck u. s. w. kaufen
Eberlein & Möller, Barmen, Sandstr. 8, I.
— Untersuchung kostenlos. — †

Brillanten, Platin,
Gold- u. Silbergegenstände, Uhren, Zahngebisse, *
Altertümer
kauft stets zu höchsten Tagespreisen
T. Beeser, Elberfeld,
nur Grünstr. 29, I. Stock. Tel. 527.

D3050

Spitzen
kaufe jeden Posten
bei sofortiger Kasse, sofort greifbar,
speziell feine Klöppel.
Angeb. unter E 1917 an die Geschst.

Felle!
Füchse, Marder, Iltis, Hasen, Kanin, Rehfelle kauft trocken
O. Frantenmüller, Elberfeld,
Berlinerstr. 28. 14012
Hattest. Landgericht.

Felle
Zahle für alle Sorten Felle Kaninch hohe, reelle Tagespreise.
Julius Ubewald,
Gräf.-Königstr. 163.
Telephon 2116. *
Hattest. Schützenstr. der Lat.- u. Schwebebahn.

Buki
Bm.-N., Krüddusch 5, Ecke Wichlinghofstr., zahlt die höchsten Preise für gebr. Möbel all. Art. 464b

---

Wasch- oder Viehkessel
mit Feuerung, 100 bis 150 Ltr. Inhalt, gebr., aber gut erhalten, sofort zu kf. gesucht. f579
Kronenberg & Gottschau, G. m. b. H.,
Ronsdorf, Gasstraße. Telephon 380.

Schöne Zweizimmer-Wohnung
in **Elberfeld-Nirke**
gegen eine **Vierzimmer-Wohnung** in **Elberfeld-Barmen** oder Umgegend geg. entspr. Abfindung **zu tauschen gesucht.**
Angebote unter E 1898 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. e398

Firmenschild,
bis 6 Meter lang, zu kauf. ges. 2429a Näh. Geschst. 1116

Minimax-Feuerlösch-Apparat
zu kaufen gesucht. Ang. u. E 1921 an die Geschäftsst. 2424

Ausschneiden
Säcke
und **Bettleinen**
kauft **Frost,**
Sackhandel,
Elberfeld,
Bachstraße Nr. 26a
Tel. 2234.

Peters Union Zahnradreifen zu kauf. gesucht. Angeb. mit Angabe von Dimensionen, Stückzahl, Preis u. Lagerort unter B 504 an Rudolf Mosse, Stettin. a55

Nur einen Tag in Barmen!
Dienstag den 9. Januar 23, von 10 bis 6½ Uhr durchgehend:
Ausnahmepreise für künstliche Zahngebisse!
Zahle für ein altes Gebiß bis 100000 Mk., für einzelne Zähne bis 1000 Mark. f464
Jacob Frisch,
Barmen,
Fischertalerstraße 5, 1. Etg. (Weinzimmer)

Gebrauchte, jedoch noch gute 2396a
Kisten
kauf. in jeder Menge **Schmahl & Schulz, Barmen,** Klingelholzstraße.

Vermietungen

Ca. 200 qm Ladenlokal im Mittelpunkt von Elberfeld abzutreten. Angeb. unter E 8350 an Geschst. *

Abgeschlossene
1. od. 2. Etg.-Wohnung
von 6 o. 7 Räumen, in Oberbarmen (Südseite) gesucht. Schöne 2. Et.-Wohnung von 5 Räumen u. Badezimmer in Unterbarmen k. eingetauscht werden. Ang. unter B 167 Gst. Barmen, Neuerweg 57. 2420a

---

Geboten in
Cöln-Lindenthal
mod. 6-8-Z.-W., Bad, elektr. Heiz., Warmw., Gas, gesucht: ähnl. Wohnung in Barmen od. Elberf. Schr. Ang. an Freiselem, Cöln-Lindenthal, Wüllnerstr. 82. f1†

Wohnungstausch
Barmen-Schwelm.
Habe 3 Zimmer in U.-Barmen, suche gleiche Wohnung in Schwelm od. nähere Umgebung. Mitteil. u. B 170 G. Barm., Neuerweg 57. 2427a

---

Mietgesuche

Geschäfts-Lokal
mit 4 od. 5 Zimm. gegen Tausch von 3 Zimmern geg. hohe Vergütung gesucht.* Ang. u. E 8335 Gst.

Für **Spezialpraxis** 8363
2 oder 3 Zimmer, Stadtzentrum, per bald gesucht bei hoher Miete. Parterre oder 1. Etage bevorzugt. — Angebote unt. E 8163 Geschäftsstelle.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

1 Dollar = 9426 Mark.

Reichsbankdiskont	10%
Goldzollaufgeld (10.–16. 1.)	169900 v. H.
Goldankaufspreis	1300-fach
Silberankaufspreis	600-fach

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Ueber den Weltmarktpreisen.

Vom Reichsverband des deutschen Ein- und Ausfuhrhandels wird uns geschrieben: In einem soeben aus Lüderitzbucht bei einem deutschen Exporteur eingetroffenen Brief heißt es:

Die Geschäfte klagen jetzt allgemein, daß die deutschen Firmen die Rechnungen in Sterling-Währung ausstellen. Wenn dieses auch für Deutschland günstig sein mag, so haben die deutschen Firmen doch keine Ahnung von den Weltmarktpreisen; die in Deutschland festgesetzten Schillingpreise sind zu hoch. Die Engländer und Amerikaner bieten jetzt weit billiger ihre Waren an; ich möchte Sie daher bitten, ehe Sie in Deutschland bestellen, doch auch die ausländischen Offerten berücksichtigen zu wollen, wie Sie es bisher getan haben. Ist der Einkauf in Deutschland heute ungünstig, so ist es besser, wir warten noch, bis die Fabrikanten sich mit einem kleineren Gewinn begnügen, als daß wir hier draußen die teuren Waren haben.

Ähnliche Klagen liegen dem Reichsverband auch aus anderen Ländern vor. Es besteht, wie er schreibt, die große Gefahr, daß der deutsche Export zum Stillstand kommt; denn die Forderungen der Fabrikanten in ausländischer Währung bezw. die von den Preisprüfungsstellen festgesetzten Mindestpreise seien zu hoch; dazu trete die große Erschwerung durch die Außenhandelskontrolle und die Belastung des Exports durch Gebühren.

G. m. b. H.

Nach §§ 40 und 69 des Reichsgesetzes vom 20. April 1893 betr. die Gesellschaften mit beschränkter Haftung haben sowohl die Geschäftsführer als auch die Liquidatoren alljährlich im Januar eine von ihnen unterschriebene Liste der Gesellschafter, aus welcher Name, Vorname, Stand und Wohnort der letzteren sowie ihre Stammeinlagen zu entnehmen sind, zum Handelsregister einzureichen. Sind seit Einreichung der letzten Liste Veränderungen hinsichtlich der Person der Gesellschafter und des Umfanges ihrer Beteiligung nicht eingetreten, so genügt die Einreichung einer entsprechenden Erklärung.

•

Vaterländische und Rhenania Vereinigte Versicherungs-Gesellschaften A.-G. Elberfeld. Der Aufsichtsrat schlägt die Erhöhung des Aktienkapitals von 18 auf 100 Millionen Mark voll eingezahlte Aktien vor. Die Kapitalerhöhung soll in der Weise durchgeführt werden, daß die bisher 1500 betragenden voll eingezahlten Vorzugsaktien auf 6000 Vorzugsaktien, verzinsbar zu 4 Prozent, erhöht werden. Auf die bisher 16 500 betragenden Stammaktien mit 50 Prozent Einzahlung sollen die restlichen 50 Prozent voll eingezahlt werden. Ferner sollen 77 500 000 Mark Inhaberaktien mit Volleinzahlung, die ab 1. Januar 1923 dividendenberechtigt sein sollen, ausgegeben werden. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wird einer Gruppe übertragen, die verpflichtet ist, den Aktionären eine vorteilhafte Beteiligung an der Kapitalerhöhung zu ermöglichen. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung belaufen sich die Gesamtmittel der Gesellschaft an Kapital und Rücklagen außer den technischen Rückstellungen auf 135 Millionen Mark.

Umsatzsteuerausfuhrkurse. Die Umsatzsteuerkurse für ausländische Zahlungsmittel im Dezember sind vom Reichsfinanzminister wie folgt festgesetzt worden: Belgien 478, Bulgarien 53, Dänemark 1476, England 33 115, Finnland 180, Frankreich 519, Holland 2871, Italien 361, Südslawien 86, Norwegen 1350, Deutsch-Oesterreich (100 Kronen) 10,226, Rumänien 42,67, Schweden 1929, Schweiz 1364, Spanien 1128, Tschechei 223, Ungarn 3,077, Argentinien 2707, Japan 3491, Brasilien 856, Amerika 7210. Die Festsetzung der übrigen Kurse erfolgt Mitte Januar.

Schrotausfuhrsperre in Frankreich. Frankreich, unser größter ausländischer Schrotlieferant, hat, wie die „Köln. Ztg." von gut unterrichteter Seite hört, die befürchtete Schrotausfuhrsperre im Januar in Kraft treten lassen. Hierdurch wird die Preisbewegung am inländischen Schrotmarkt durch Verringerung des Angebots ungünstig beeinflußt werden.

Mitteilungen der Handelskammer

Flugpostverkehr von Köln nach London.

Die Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk teilt mit: Seit Anfang Dezember 1922 besteht eine Flugpostverbindung von Köln nach London, die auch für den Wuppertaler Industriebezirk für die Beförderung eiliger Briefsendungen nach England in Frage kommt. Das Flugzeug verläßt 10 Uhr vormittags den Flugplatz Köln-Bickendorf und trifft planmäßig 2,30 Uhr nachmittags in London ein. Zur Beförderung sind gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen jeder Art nach England und nach überseeischen Ländern über England zugelassen. An Gebühren sind zu entrichten: a) die gewöhnlichen Auslandsgebühren, b) ein Flugzuschlag von vorläufig 120 Mark für jede Postkarte sowie für je 20 Gramm anderer Briefsendungen. Die Schlußzeiten für die Auflieferung der Flugpostsendungen sind wie folgt festgesetzt: 1. für sämtliche Sendungen mit Ausnahme der Einschreibbriefe auf 9,20 vormittags, 2. für Einschreibbriefe auf 8,15 vormittags.

Den Absendern ist anzuraten, die Eilbestellung zu verlangen, weil sonst auch die nach London selbst gerichteten Sendungen in der Regel nicht mehr am Flugtage den Empfängern zugehen. Die letzte Beförderungsgelegenheit für Sendungen, die mit Flugpost abgeben sollen, bildet ab Barmen-Elberfeld: 1. für sämtliche Sendungen mit Ausnahme der Einschreibbriefe der Zug E 52 (ab Barmen 6,54 Uhr morgens, ab Elberfeld 7,05 Uhr morgens nach Köln), 2. für Einschreibbriefe der D 30 (ab Barmen 11,01 abends ab Elberfeld, 11,12 Uhr abends nach Köln). Das Flugzeug verkehrt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Preise.

Neue Preiszuschläge für Teppiche und Möbelstoffe.

Auf Grund seines Verbands-Preisvorbehaltes von 6 Prozent Preiszuschlag für je 10 Prozent Lohntariferhöhung (bei Knüpfteppichen 7½ Prozent für 10 Prozent) hat laut „Konf." der Verband Deutscher Teppich- und Möbelstoff-Fabrikanten, e. V., für Lieferungen in der Zeit vom 1. bis 15. Januar neue Preiszuschläge festgesetzt, die sich von 125 Prozent (155 Prozent für Knüpfteppiche) für Aufträge aus der Zeit vom 1.–15. November, bis zur Höhe von 1010 Prozent (1260 Prozent für Knüpfteppiche) für Aufträge aus der Zeit vom 1. Mai bis 30. Juni 1922 staffeln.

§§ Teuerungsaufschläge der Druckerei-Vereinigung Krefeld. Die Druckerei-Vereinigung Krefeld teilt mit, daß für Aufträge, die vor dem 1. November 1922 erteilt worden sind und die im Monat Januar 1923 abgeliefert werden, folgende Zuschläge auf die 100fachen Grundpreise der Preisliste vom 1. Oktober 1921 in Anrechnung kommen: Nr. 1 für Stückdruck (Stoffe) unecht 460 v. H., Nr. 2 für Stückdruck (Stoffe) echt 615 v. H., Nr. 3 für Stückdruck (Stoffe) echt abgepaßten Streifen und Bauernband-Druck, sowie Brokatgewebe und Duvetine 970 v. H., Nr. 4 für Stückdruck auf Gewebe aus Baumwolle, Wolle, Leinen, Jute und Papier im Gewichte von mehr als 175 Gramm für den Quadratmeter, sowie Kunstschappeseide, Bouretteseide und Flurgewebe 665 v. H., Nr. 5 für Stückdruck auf Gewebe aus Baumwolle, Wolle, Leinen, Jute und Papier im Gewichte von mehr als 300 Gramm für den Quadratmeter, sowie Baumwollketten und Genuacord 970 v. H., Nr. 6 für Stückdruck Vollüberkettendruck 665 v. H., Nr. 7 für Stückdruck Schirm- und Bandkettendruck in abgepaßten Mustern 710 v. H., Nr. 8 besonders schwierige Muster, Kaschmirs u. dergl. erhöhen sich obige Zuschläge um 245 Punkte. Gleichzeitig wird auf die Listenpreise der Goldmarkpreisliste vom 1. November 1922 ein Teuerungsaufschlag von 10 v. H. mit Wirkung ab 5. Januar in Anrechnung gebracht. Aufträge, die auf Grund der Goldmarkpreisliste vom 1. November 1922 während der Monate November und Dezember 1922 erteilt worden sind, bleiben von obiger Preissteigerung unberührt. Die Festsetzung der Quoten für die gestaffelte Umschlagsvergütung muß bis zur Einkehr stabilerer Verhältnisse zurückgestellt werden.

Berliner Wertpapierbörse.

Ruhig, aber fest.

GA **Berlin**, 8. Jan. (Eig. Drahtb.) Während das Publikum wegen der fortschreitenden Markverschlechterung mit großen Kaufaufträgen am Markt war, bewahrte die Spekulation im Hinblick auf die drohende Besetzung von Essen zunächst große Zurückhaltung und namentlich am Montanaktienmarkt. Die Börse war daher verhältnismäßig ruhig, im ganzen aber fest. Bevorzugt waren namentlich einzelne Spezialwerte, besonders auch Papiere mit Valutacharakter.

Montanwerte begannen im ganzen etwas fester. Starke Veränderungen, und zwar nach oben wiesen lediglich Ilse Bergbau plus 3000, Riebeck Montan plus 4000, Stolberger Zink plus 4000, Lothringer Hütte plus 5000 auf. Oberbedarf erholten sich zunächst um 1400 und konnten im Verlaufe noch weiter anziehen. Im Verlaufe waren auch Essener Steinkohle begehrt plus 2000. Von Kaliwerten stiegen Deutsche Kali um 4000, während sich die sonstigen Gewinne im Rahmen von 1000 bewegten. Anilinwerte und sonstige chemische Papiere besserten sich im allgemeinen nur um wenige hundert Prozent. Stark erhöht waren lediglich Scheidemandel plus 4000, Riedel, Oberkoks und Th. Goldschmidt. Bei den Elektrizitätswerten waren die Gewinne noch geringer. Nur Felten & Guilleaume plus 1400. Dagegen waren verhältnismäßig stark gebessert und höher Waggonwerte. Busch Waggon plus 1000, Hannoversche Waggon plus 2500, Rathgeber plus 1100. Am Maschinenaktienmarkt setzte sich die Aufwärtsbewegung fort. Berlin-Karlsruher Maschinen plus 5500, Ludwig Löwe plus 2000, Augsburg-Nürnberg plus 1400. Metallwerte waren wenig verändert. Von Werftaktien Stettiner Vulkan plus 5500. Von Textilwerten gewannen Norddeutsche Wolle als Valutapapier 7000 Prozent. Von Papieraktien konnten Aschaffenburger Papier 1500 gewinnen. Spritaktien wenig verändert, trotz der in Aussicht stehenden neuen Spritpreiserhöhung. Petroleumwerte sehr lebhaft und sehr fest.

Bankaktien konnten durchweg anziehen. Alle Schiffahrtsaktien stark begehrt und wesentlich höher, ebenso Eisenbahnaktien. Von den sonstigen Dividendenwerten Basalt plus 1200. Deutsche Renten im allgemeinen behauptet. Bei den ausländischen Renten erreichten die Besserungen diesmal nicht das sonst bei einer Devisenhausse übliche Ausmaß.

Die Börse schloß lebhaft und fest, namentlich am Markt oberschlesischer Montanwerte. Besonders lebhaft bei starken Kurssteigerungen ging es heute am Markt der unnotierten Aktien zu. Auch der Einheitsmarkt war überwiegend sehr fest.

•

5proz. Kohlenwert-Anleihe (Badenwerk). Der endgültige Kohlenpreis, welcher der Berechnung des Zeichnungspreises zugrunde zu legen ist, beträgt 29 600 Mark pro 1000 Kg. Kohle.

Devisenkurse.

GA **Berliner Devisenmarkt. Berlin**, 8. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Devisenmarkt war heute recht fest. Obwohl von der Neuyorker Nachbörse ein Markkurs von 0.01.16 entsprechend einem Berliner Gleichwert von 8525 gemeldet wurde, begann der Dollar vormittags bereits wesentlich höher, mit 8800, und stieg dann auf 9000–9300–9500. Dementsprechend waren auch die übrigen ausländischen Zahlungsmittel fester. Pfund Sterling 43 500–44 500, Paris 640 bis 650, Schweiz 1775–1825, Holland 3700–3800. An der Börse war das Geschäft ebenfalls sehr lebhaft und die Stimmung fest. Der Dollar konnte aber im allgemeinen nicht weiter anziehen, was auf Abgaben der Reichsbank zurückzuführen ist. Er begann mit 9425, stellte sich amtlich auf 9426.37 und schloß mit 9550. Polennoten 49¼. (Der bisher höchste Stand des Dollars wurde am 8. November 22 mit 9127 Mark erreicht.)

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	6. Januar Geld Mk.	6. Januar Brief Mk.	8. Januar Geld Mk.	8. Januar Brief Mk.
Holland 1 Guld.	3381.52	3398.48	3740.62	3749.38
Buenos Aires	3192.00	3208.00	3511.20	3528.80
Belgien 1 Fr.	553.61	556.39	596.00	599.00
Norwegen 1 Kr.	1615.95	1624.05	1780.53	1789.47
Dänemark 1 Kr.	1745.62	1754.38	1925.17	1934.83
Schweden 1 Kr.	2294.25	2305.75	2523.67	2536.33
Finnl. 1 finn. M.	207.48	208.52	231.42	232.58
Italien 1 Lire	428.92	431.08	468.82	471.18
England 1 Pfd. St.	39650.62	39849.38	43690.50	43909.50
Amerika 1 Dollar	8516.15	8558.85	9426.37	9473.63
Frankreich 1 Fr.	598.50	601.50	643.38	646.62
Schweiz 1 Fr.	1610.96	1691.04	1785.52	1794.48
Spanien 1 Pes.	1331.66	1338.34	1478.79	1486.21
Japan 1 Yen	4114.68	4135.32	4438.87	4461.13
Rio 1 Milreis	947.62	962.38	1037.40	1042.60
Oestr. abgst. 100 K.	12.14	12.22	13.46	13.54
Prag 1 Kr.	243.88	245.12	263.34	264.66
Ungarn 1 Kr.	3.24	3.26	3.56	3.58
Sofia 1 Lewa	54.61	54.89	58.85	59.15
Süd-Slav. 1 Din.	91.02	91.48	100.24	100.76

b. **Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt** trat heute vormittag im Zusammenhang mit den vorliegenden Nachrichten über ernstliche Vorbereitungen zur Verwirklichung der französischen Ruhrbesetzungspläne eine erneute Aufwärtsbewegung der Preise der ausländischen Zahlungsmittel ein. Um 11 Uhr hörte man im freien Verkehr Kabel Neuyork mit 9400–9600, Holland 3725–3775, England 43 250 bis 44 000, Frankreich 645–655, Belgien 587½–597½.

Züricher Schlußkurse vom 8. Januar. Wechsel auf Berlin 0,0565, Wien 0,0075, Prag 15,15, Holland 209⅝, Neuyork 529, London 24,57, Paris 36,25, Italien 26,50, Brüssel 33,50, Kopenhagen 107⅝, Stockholm 142, Christiania 99,90, Madrid 82,85, Buenos 1,98½, Budapest 0,21¼, Agram 5,65.

Warenmärkte.

GA Bremer Baumwolle. Fully middling good colour and staple	8./1. 1 Uhr	5./1. 6 Uhr
	6192.– nom.	5530.– nom.

GA **Liverpooler Baumwoll-Notierungen vom 8. Jan.** Preise per Jan. 14.58, März 14.44, Mai 14.25, Juli 14.07, Okt. –.–.

Berliner Produktenbörse vom 8. Januar.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	17300 17550	steigend	Leinsaat	—
pomm.	—		Erbs. Vikt.	30000 32000
schles.	—		kleine	27000 28500
meckl.	—		Futtererbs.	18000
Roggen märk.	16200 16400	sehr fest	Peluschken	28000 29000
meckl.	—		Ackerbohn.	—
pomm.	16200 16400	.	Wicken	29000 30000
Gerste, Winter	—		Lupinen	
Sommer	14600 14800	steigend	blaue	17000 18000
Hafer, märk.	14300 15000	fest	Lupinen	
schles.	—		gelbe	22000 25000
pomm.	13500 14200	.	Seradella	37000 42000
Mais, Laplata	—		Rapskuch.	11000 11500
ohne Prov.	17800 18200	steigend	Leinkuchen	—
Weizenmehl [1]	47500 51000	.	Trocken-	
Roggenmehl [1]	43000 45000	.	schnitzel	6500/
Maismehl [1]	—	.		
Weizenkleie [2]	9000/9200	fest		
Roggenkleie [2]	9200/	.		
Raps	28000 29000	.		

[1] 100 kg brutto einschließlich Sack; [2] ab Abladestation.

Bericht der amtlichen Notierungskommission am Schlachtviehmarkte Elberfeld vom 8. Januar. Auftrieb: 590 Stück Großvieh, davon 184 Ochsen, 87 Bullen, 277 Färsen und Kühe, 1082 Schweine, 265 Kälber, 75 Schafe. Preis für 50 Kg. Lebendgewicht: A. Ochsen: a) 79 000–80 000, b) 76 000–78 000, c) 72 000–74 000, d) 60 000 bis 65 000. B. Bullen: a) 70 000–72 000, b) 64 000–68 000, c) 50 000–60 000. C. Färsen und Kühe: a) 79 000 bis 80 000, b) 76 000–78 000, c) 64 000–68 000, d) 50 000 bis 58 000, e) 40 000 bis 48 000. D. Jungvieh: 55 000 bis 65 000. Kälber: a) —, b) 80 000 bis 82 000, c) 75 000 bis 78 000, d) 68 000 bis 73 000, e) 54 000 bis 60 000. Weideschafe: a) 42 500 bis 47 500, b) 35 000 bis 40 000. Schweine: a) 80 000 bis 83 000, b) 84 000 bis 87 000, c) 88 000 bis 90 000, d) —, e) 70 000 bis 80 000, f) 70 000 bis 81 000. Tendenz des Marktes: In allen Gattungen mittleres Geschäft, einzelne ausgesuchte Tiere über Notiz. Die Preise sind in dieser Woche gegenüber der Vorwoche bei Großvieh um durchschnittlich 200 Mark pro Pfund Lebendgewicht gestiegen. Die Steigerung beträgt demnach pro Pfund Schlachtgewicht 400 Mark. Bei Schweinen und Kälbern stiegen die Preise um durchschnittlich 100 Mark pro Pfund Lebendgewicht, mithin beträgt die Steigerung 200 Mark pro Pfund Schlachtgewicht.

Städtischer Viehhof, Barmen. Auftrieb vom 2. bis 8. Januar 1923. 5 Ochsen, 1. Qual. 690, 3. Qual. 550; 21 Bullen, 1. Qual. 600, 2. Qual. 520–550, 3. Qual. 450–500; 24 Kühe, 1. Qual. 500–720, 2. Qual. 400–560, 3. Qual. 250–420; 7 Rinder, 1. Qual. 690 bis 710, 2. Qual. 600–675, 3. Qual. 500; 283 Schweine, 1. Qual. 900, 2. Qual. 850, 3. Qual. 800; 69 Kälber, 1. Qual. 1300–1400, 2. Qual. 1200, 3. Qual. 1100; 139 Schafe.

An unsere Geschäftsfreunde!

Die **Mark-Entwertung** zwingt, nach der von uns eingeführten Goldwert-Vergleichs-Klausel zu versichern.

Gerling-Konzern
Elberfeld, Berlinerstr. 59-61
Fernsprecher 1816–17, 4021.

Berliner Börse vom 8. Januar.

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

	Zins	vor. K.	8. 1.
5% Dtsche. Reichsschatzscheine III	5	100.75	100.75
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. IV u. V	4½	88.75	88.60
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. VI-IX	4½	75.20	75.25
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. 1924	4½	93.25	98.25
5% Dtsch. Reichsanl.	5	80.75	81.00
4% Dtsch. Reichsanl.	4	650.00	690.00
3½% D. Reichsanl.	3½	350.00	400.00
3% Dtsch. Reichsanl.	3	1650.00	—
D. Spar-Prämien-Anl.	—	127.00	148.00
4% Preuß. Konsols	4	159.00	150.00
3½% Preuß. Staffel	3½	146.00	100.00
3½% Preuß. Konsols	3½	145.00	148.50
3% Preuß. Konsols	3	305.00	330.00
Rh. Prov.-Anl. 20.21	4	—	—
Rh. Prov.-Anl. 31-40	4	—	—
Aachen. Stadtanleihe	4	—	—
Barmer Stadtanleihe	4	—	—
Düsseld. Stadtanleihe	4	—	—
4½% Elbf. Stadtanl.	4½	—	—
4% Elbf. Stadtanl.	4	—	—
3½% Stadtanl. Elbf.	3½	—	—
Kölner Stadtanleihe	4	150.00	160.00
Türk. 400-Fr.-Lose	—	57700	60750

Eisenbahn-Aktien

	Div.	vor. K.	8. 1.
Elektr. Hochb. Vz.	5	—	—
Schantungbahn	—	4000	3600
Baltimore u. Ohio	—	48000	49500
Canadabahn	—	37400	40000
Luxemburg Pr. Hr.	—	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.	vor. K.	8. 1.
Argo Dampfschiff	30	—	—
Dtsch.-Australien-D.	14	14800	16000
Hamb.-Amer. Paketf.	10	9455	10490
Hb.-Südamer. Dsch.	28	12500	21500
Hansa Dampfschiff	10	7925	8100
Norddeutsch. Lloyd	10	5690	6650
Verein. Elbschiffahrt	30	15000	19900

Banken

	Div.	vor. K.	8. 1.
Bank f. elektr. Werte	25	5000	5550
Barmer Bankverein	14	2450	2590
Barmer Kreditbank	20	1800	1700
Berg.-Märk. Ind.	12	—	—
Berliner Handelsges.	16	18000	19750
Berlin. Hypoth.-Bank	6	—	—
Comm.- u. Priv.-Bank	16	2450	2950
Darmst. u. Nationalb.	14	3450	3800
Dtsch.-Asiat. Bank	—	32.00	—
Deutsche Bank	24	8000	8400
Diskonto-Komm.	20	4500	4800
Dresdner Bank	16	3450	3850
Essen. Kreditanstalt	16	3000	3440
Osnabrücker Bank	12	2200	—
Reichsbank	10	2625	3300

Brauereien

	Div.	vor. K.	8. 1.
Berliner Kindl	18	—	—
Böhm. Brauh. Berlin	18	—	—
Engelhardt, Berlin	18	3950	4500
Löwenbräu, Berlin	18	—	—
Patzenhofer, Berlin	20	5800	6800
Bochumer Viktoria	30	3525	3650
Akt.-Brauerei Dortm.	30	5350	7000
Union Dortmund	40	4600	4800
Br. Dietrich, Düsseld.	25	4200	—
Höfelbräu, Düsseld.	25	—	4200
Germ.-Brau., Dortm.	—	—	—
Isenbeck-Brauerei	0	3300	3500
Löwenbräu, Dortm.	16	—	—
Reichelbräu	20	4100	—
Schlegelbräu	25	3450	4800
Schwabenbräu	25	5000	5000
v. Tuchersche Brau.	22	—	—
Wicküler-Küpper	7	4700	6000

Industrie-Papiere

	Div.	vor. K.	8. 1.
Aachener Leder	40	6250	—
Aachener Spinnerei	25	3998	—
Accumulat.-F. Hagen	25	17850	22000
Adler-Portlandzem.	10	6000	—
Adler-Hütten-Glas	25	9500	—
Adler-Fahrradges.	20	5500	5700
A.-G. f. Anilinfabrik	30	7350	7500
Alexanderwerk	25	4400	4300
Allg. Elektr.-Ges.	25	6010	—
Alsen Zement	35	18000	17900
Amme, Giesecke	75	7900	8900
Ammendorf. Papier	60	18600	21000
Anglo-Contin. Guano	25	28000	29500
Ankerwerke	50	25030	27000
Augsburg-Nürnberg	25	11000	13000
Bachmann, Ladew.	25	8600	9000
Bad. Anilin-Fabriken	30	9000	9200
Balcke, Maschinen	40	8900	10000
Banning, Maschinen	36	11400	13000
Baroper Walzwerk	50	11000	16000
Basalt, Akt.-Ges.	30	11000	12500
Bedburger Wolle	25	9000	11500
Bemberg, J. P.	40	21500	23000
Berg, Carl	60	18000	—
Berger, Julius	30	7500	8000
Bergmann, Elektr.	20	8000	8150
Berl.-Anh. Maschin.	15	5300	6000
Berlin. Bautzen. Jute	6	5000	—
Berl. Gub. Hutfabrik	47	19000	—
Berliner Holzkompt.	40	6200	7500
Berl.-Karlsruh. Ind.	30	48100	52500
Berl. Masch. Schw.	66	12000	13250
Berzelius Bergw.	25	8000	7500
Beton- u. Monierbau	25	5000	4990
Bing.-Nürnberg. Met.	22	4600	4999
Bochumer Gußstahl	50	25000	25900
Boeddinghaus Reim.	40	6000	7000
Böhler & Co.	25	15000	—
Bösperder Walzw.	50	10970	10500
Braunkohle, Brik.	30	11100	—
Braunschw. Kohle	30	18000	—
Braunschweig. Jute	30	18900	20500
Breitenb. Portland	12	5950	5950
Bremer Linoleum	40	13500	14500
Bremer Vulkan	30	26250	26750
Bremer Wollkämm.	30	—	—
Buderus Eisenwerk	15	12980	12800
Busch, Opt.	24	6500	—
Busch, Lüdenscheid	45	11500	11500
Busch, Waggonfabr.	70	18500	18750
Butzke & Co., Metall	20	7000	7500
Byk Guldenwerk	25	4495	4500
Capito & Klein	50	18000	18500
Chem. Fabr. Buckau	0	20100	—
Chem. Griesheim	27	8150	7610
Chem. Fabr. v. Heyden	36	6950	7000
Chem. Weiler-ter-M.	25	8500	8000
Chem. Ind. Gelsenk.	75	50000	58000
Chem. Werke Albert	30	17000	17000
Chillingworth, Rud.	25	5000	5995
Concordia-Spinnerei	30	4600	5700
Consolidat. Schalke	37	—	—
Cröllwitzer Papier	40	10000	—
Daimler-Motoren	10	5250	5805
Delmenh. Linoleum	40	10350	12000
Dessauer Gasges.	15	5100	5500
Deutsch.-Atl.-Telegr.	5	13700	—
Deutsche-Luxb. A.-G.	20	25500	25900
Dtsch. Eisenb.-Signal	24	6200	—
Deutsche Erdöl A.-G.	25	35000	—
Deutsche Gußst.-Kug.	25	5975	7500
Dtsch. Jute-Spinnerei	36	11500	—
Dtsch. Kabelwerke	20	4400	4490
Deutsche Kaliwerke	20	17650	21900
Deutsche Kunstleder	16	4150	5500
Dtsch. Masch. Dbg.	30	5700	5975
Deutsche Schachtbau	40	30500	33500
Dtsch. Spiegelglas	25	14500	—
D. Steinzeugwerke	20	5700	6000
D. Ton-u. Steinzeugw.	20	6100	7500
Deutsche Wollwaren	30	7200	7700
Deutsche Eisenhandl.	25	7450	7495
Dürener Metallw.	15	36000	39750
Dürkopp-Werke	18	7000	7690
Düssld. Eisenbbed.	15	7500	—
Düsseld. Eisenhütte	30	8100	10000
Düsseld. Kammgarn	25	23000	24000
Düsseld. Maschinenb.	25	7000	—
Dynamit Nobel	20	8510	9840
Eilenburger Kattun	50	—	—
Eisengieß. Velbert	90	18500	—
Elberfeld. Farbenfab.	30	7400	7940
Elektr. Licht u. Kraft	15	6990	5850
Erdmannsd. Spinn.	25	12100	15000
Eschweiler Bergw.	14	20000	—
Essener Steinkohlen	14	24000	26600
Faber, Bleistiftfabr.	35	—	—
Fafnirwerke Aachen	20	6450	—
Fahlberg, List & Co.	25	4975	—
Feldmühle	25	6300	7025
Felten & Guilleaume	25	10800	12400
Fleuder Brückenbau	20	5200	5300
Flensb. Schiffsbau	18	8500	—
Flöther Maschinen	25	11000	11000
Fraustädter Zucker	45	14500	16500
Freund Maschinen	30	9100	11000
Friedrichshall Kali	25	20100	23000
Frister Maschinen	20	5250	6500
Gaggenau Eisenw.	25	6900	7500
Ganz, Ludwig	18	3000	—
Gebhard & Co.	25	6500	—
Gelsenkirch. Bergw.	20	25000	26000
Gelsenkirch. Gußst.	20	8750	—
Georg Marienhütte	24	—	—
Germ. Portl.-Zement	30	8100	8000
Gerresheimer Glash.	40	27600	—
Gildemeister & Co.	35	15000	—
Girmes & Co., Joh.	30	7100	7300
Gladbacher Textil	20	6390	5550
Gladbacher Wollind.	20	6900	7000
Glasmanuf. Schalke	80	50000	50000
Glauziger Zucker	50	27250	—
Glockenstahlwerk	35	6400	—
Gebr. Goedhardt	11	37000	—
Goldschmidt, Th.	30	10950	11200
Görl. Waggonfabrik	45	7200	7600
Gothaer Waggon	30	4775	5000
Gritzner Maschinen	35	—	—
Gutmann, Maschinen	36	10600	12000
Habermann & Guckes	16	4200	4500
Hackethal Draht	20	3600	4200
Hallesche Maschinen	75	15100	17500
Hammersen	40	9400	9300
Hann. Maschinen Eg.	36	43000	46000
Hannov. Waggonfbr.	0	7500	13000
Harb.-Wien.-Gummi	60	6400	8200
Harburger Eis u. B.	100	20000	30000
Harkort Brg. St. Pr.	150	14000	15000
Harkort Brücken	25	6010	—
Hark. Brück. St. Pr.	26	6010	—
Harpener Bergbau	20	57000	57500
Hartmann-Maschin.	50	6400	6900
Hasper Eisen	41	27500	27500
Beckmann, C., Dbg.	40	31000	—
Hedwigshütte	22	10500	10000
Hein, Lehmann & Co.	30	8000	9350
Held & Francke	20	6000	6000
Hemmoor-Zement	30	22000	20300
Hilger, Verzinkerei	30	6300	7400
Hille-Werk	25	4000	4500
Hindr.-Auffermann	50	7550	7600
Hirsch Kupfer	15	13400	14000
Hirschberg, Ledert.	25	15500	—
Höchster Farbwerke	30	7400	7600
Hösch, Eisen	45	25525	26000
Hoffmann, Stärke	25	6800	6275
Hohenlohe-Werke	7	10200	10300
Horch Mot.	10	6000	6150
Hotelbetriebs-Ges.	20	21000	24750
Howaldts-Werke	24	7900	8000
Hubertus-Braunk.	6	14800	—
Humboldt Masch.	20	7500	7600
Hüttenwerk Kayser	0	—	—
Ilse Bergbauges.	30	17050	20000
J. A. John	20	3600	4500
Max Jüdel & Co.	24	6600	—
Kahla, Porzellanfab.	50	12300	—
Kaliwerk, Aschersl.	16	13500	14400
Kalker Maschinen	50	—	19000
Kapler Maschinen	15	5025	—
Karlsruher Masch.	30	5900	6000
Kasseler Federstahl	40	13100	17000
Kattowitzer Bergb.	30	18500	19400
Walter Kellner	12	3100	3600
Kirchner & Co., M	45	17500	18000
Klauser Spinnerei	22	—	—
Koch, Adlernähm.	30	13800	—
Köln-Neuessen	30	29500	29000
Köln-Rottweiler	20	11100	11400
Kölsch Walzengieß.	50	16900	15000
Gebr. Körting	20	4400	4900
Kostheimer Zellulose	0	—	—
Krauß & Co. Lokom.	15	8000	8500
Krefft, W.	40	7000	7600
Kronprinz Metall	35	19000	—
Küppersb. & Söhne	30	8400	—
Kyffhäuser Hütte	10	4900	5600
Lahmeyer & Co.	12	6000	6300
Laurahütte	30	13300	15000
Leonhard Braunk.	22	—	—
Leopoldshall	25	—	—
Lindenberg Stahlw.	35	17000	22000
Lindström, Carl	30	9000	10700
Linke-Hofmann-W.	24	7900	8800
Loewe & Co., L.	36	17000	19000
Lorenz, C., A.-G.	35	5500	6150
Lothr. Hütt. u. Bergw.	30	21700	27000
Lothringer Zement	0	—	6500
Luckau & Steffen	0	8300	9400
Lüdenscheid. Metall	40	6000	7000
Luther Maschinen	45	6500	7200
Malmedie & Co.	50	7550	8100
Mannesmannröhren	50	16000	16500
Mansfelder Akt.	10	8500	8900
Marie, Co. Braunk.	35	28500	25000
Marienhütte	30	4200	—
Märk. Portl.-Zement	39	—	—
Märk. Westf. Bergw.	15	18500	—
Maschinen Baum	22	16000	15000
Maschinen Breuer	18	6600	—
Maschinen Buckau	60	10000	12000
Mech. Weberei Linden	50	6000	5850
Mech. Weberei Soran	25	7500	—
Meyer, Dr. Paul	15	3700	4000
Mix & Genest A.-G.	16	4010	—
Motorenfabr. Deutz	20	13500	14000
Mülheimer Berg.-Ver.	20	34000	36500
Müller Gummi	20	5900	6300
National-Automobil	15	4500	5400
Neptun, Schiffswerft	12	4497	4800
Niederlausitz. Kohle	30	13475	16500
Nitritfabrik	20	5500	6000
Norddeutsch. Gummi	9	3800	4000
Norddeutsche Jute	15	—	—
Nordd. Steingut	50	13500	—
Nordd. Wollkämm.	32	26100	28000
Oberschl. Eisb.-Bed.	15	13050	13500
Obrschles. Eisen-Ind.	15	9475	9575
Oberschles. Koksw.	30	18000	21000
Oeking Stahlwerk	20	9500	10500
Orenstein & Koppel	40	13500	14000
Osnabrücker Kupfer	40	—	—
Panzer	50	8000	8500
Peipers Walzeng.	30	39000	40000
Phönix Bergbau	50	21550	—
Pintsch, Julius	30	28500	32000
Ponga Spinnerei	40	7275	—
Porta, Brem.-Zement	15	—	—
Rasquin Farbwerke	50	8500	9000
Rathgeber, Waggon	30	4725	5900
Rauchwaren Walter	40	9500	10000
Ravensberger Spinn.	25	—	—
Reichelt Metall	40	17750	19500
Reisholz Papier	30	6300	6850
Rhein. Braunkohlen	30	22600	23975
Rhein. Chamotte	40	30000	38000
Rhein. Metall V.-Akt.	9	4610	5325
Rhein. Möbelstoff	40	8500	9600
Rhein. Nassau Bergw.	30	31600	—
Rhein. Spiegelglas	100	29500	—
Rhein. Stahlwerke	50	21250	20100
Rhein. Westf. Industr.	7	—	—
Rhein. Westf. Kalkw.	30	15500	18000
Rhein. Sprengstoff	16	6300	6600
Rh.-Westf. Zem.-Ind.	11	—	—
Rheydt Elektrotech.	25	7000	—
Riebeck Montanwerk	30	34800	36500
Riedel, J. D.	26	9900	10800
Rockstroh-Werke	30	13000	13100
Roddergrube	30	35000	35000
Rombacher Hütten	25	9000	8910
Rosenthal Porzellan	50	17500	19500
Rositzer Braunkohle	10	13200	15200
Rositzer Zuckerraff.	25	6500	—
Rütgerswerke	30	9150	10000
Sachsenwerk	20	5100	5850
Sarotti Schokolade	20	4310	4495
Schering Chem. Fabr.	35	13000	—
Schieß Masch.-Fabr.	16	6000	—
Schles. Zellulose	40	8500	—
Schles. Lein. Kramsta	30	9000	7000
Schloßfabrik Schulte	90	27000	30350
Hugo Schneider	30	4700	6600
Schoeller Eitorf	80	—	—
Schomburg	40	11000	—
Gebr. Schöndorff	10	3200	3500
Schönebeck Metall	75	—	—
Schött, Herm., Rheydt	40	10000	11500
Schubert & Salzer	30	15600	17400
Schuckert & Co.	17	13600	13800
Schulz jr., Fritz	50	10000	9900
Schwelmer Eisenw.	30	36000	41000
Seck, Mühlenbau	40	5250	6100
Fr. Seiffert & Co.	50	15000	—
Siegen-Sol. Gußstahl	15	4500	4800
Siemens & Halske	20	28000	22800
Sondermann & Stier	30	3200	3900
Stettiner Vulcan	20	25500	30350
Stöhr & Co. Kammg.	40	56200	68000
Stoewer Nähmasch.	35	14975	18000
Stolberg Zink	30	25500	29250
Tecklenb. Schiffsw.	25	7400	7400
Telephon Berliner	35	6710	6600
Terra A.-G. f. Samenz.	40	20000	20000
Thale Eisen	50	—	—
Thöris Oelfabr.	75	12600	13750
Tietz, Leonhard	18	2790	3100
Tuchfabrik Aachen	30	5525	5525
Türkisch. Tabakregie	—	—	—
Varziner Papier	30	9000	10000
V. Berl. Frkf. Gummi	20	5000	5200
V. Chem. Charlottenb.	50	11500	—
Ver. deutsch. Nickelw.	60	12000	13750
Vereinigt. Glanzstoff	30	28100	30000
Ver. Berneis-Wess.	25	3125	4000
Ver. Smyrna-Teppich	20	3975	3250
Ver. Thüringer Metall	60	8500	8500
Ver. St. Zypen & Wiss.	100	70000	71000
Ver. Ultramarinfab.	38	8600	9700
Victoriawerke	25	4825	—
Vogel, Teleg.-Drähte	36	7200	7500
Vogtl. Maschinenfab.	25	5200	—
Vorwärts, Bielef., Sp.	15	15000	14000
Vorwohler Portl.-Cm.	35	12000	—
Wanderer-Werke	45	23000	—
Warsteiner Gruben	50	9500	10000
Weser A.-G.	0	7500	7200
Wessel-Porzellan	35	9000	—
Westdeutsche Jute	15	6000	6500
Westeregeln Kali	20	15180	17950
Westf. Drahtindustr.	10	4950	—
Westf. Eis. Langendr.	20	7600	—
Westf. Kupferwerke	35	8800	—
Weyersberg	25	8600	—
Wicking Portland	30	10100	—
Wittener Gußstahl	30	25000	23000
Zeitzer Maschinen	20	16500	—
Zellstoffver. Dresden	25	4675	5300
Zellstoff Waldhof	30	12000	11400

Kurse von amtlich nicht notierten Werten

	vor. K.	8. 1.
Deutsch. Petroleum	9000	11500
Bens Motor	7200	7400
Ronnenberg	38000	33000
Stahlwerk Becker	5700	6400
Hansa Lloyd	3850	3500
Kabelwerke Rheydt	5700	6100
Hannoversch. Kali	12500	13000
Hallesche Kali	13500	14000
Heldburg Vorz.	25000	25000
Tiag alte Aktien	3200	3300
Tiag, junge Aktien	3200	3000
Voma	5000	4900
Rud. Karstadt	1850	—
Krügershall	10200	10400
Deutsche Lastauto	4400	5000